

# Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig.

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Werktag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate Wilhelm Lindau Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Brandt, Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher-Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1724 für den Verlag und die Druckerei Nr. 661. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. — Preis pro Jahr 1,80 M. für den Postboten 1,90 M. für den Abonnenten 2,00 M. — Postfach Nr. 122 Magdeburg.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile östlich 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Vereinskalender 30 Pfennig, die dreigespaltene 90 Millimeter breite Anzeigenzeile östlich 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar setzt sich durch 1,20.) Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Diagramm-Druck keine Gewähr. — Postfach Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 281.

Magdeburg, Sonntag den 30. November 1924.

35. Jahrgang.

## Spitzenkandidat Grube.

### Nach Magdeburg verschoben.

Auf der Kandidatenliste der Kommunistischen Partei zur Landtagswahl für den Wahlkreis Magdeburg steht an der Spitze der kommunistische Parteisekretär Ernst Grube aus Zwickau. Die Magdeburger Bevölkerung besonders die Arbeiterschaft, fragt sich verwundert, wer und was ist dieser Grube, und wie kommt er auf eine Magdeburger Kandidatenliste? Da sich die Kommunistenführer darüber ausschweigen, werden wir Aufklärung verschaffen, wie und wo sich Grube die Sporen verdiente.

Grube gehört mit zu den kommunistischen Radikalspolitikern des verflorenen Reichstags, zu denen, die

das Sowjetium bewußt ins Parlament getragen haben. Er ist einer der Haupturheber jener widerlichen Prügeljungen im Reichstag, die noch in aller Erinnerung sind, und bei welchen die gesamte Arbeiterbewegung von den Kommunisten in Mißkredit gebracht wurde.

Aber Grube war mehr, als nur einer der vielen Lärmhändler, die wohl oder übel mit der wilden Gohlfischer und ihrem Bläserkorps heulen mußten, um nicht als „Konterrevolutionär“ unter das Moskauer Fallbeil zu kommen: Grube war Hauptakteur. Grube prügelte in Ermangelung von Miß und Argumenten einfach auf seine politischen Gegner drauflos, setzte Faust gegen Geist. Und siegte einmal! In der Reichstagsitzung vom Mittwoch den 27. August

schlug Grube den Demokraten Brodauf nieder.

Diese „Geldentat“ muß noch einmal in die Erinnerung zurückgerufen werden. Der Reichstag lehnte in dieser Sitzung die kommunistischen Anträge ab, die ausgeschlossenen und inhaftierten Abgeordneten zur Abstimmung über das Londoner Abkommen hinzuzuziehen. Die sozialdemokratische Fraktion stimmte für diese Anträge. Der Nationalsozialist Fried beantwortete, den Antragsantrag noch einmal formell auf die Tagesordnung zu setzen, um die Ueberweisung an den Ausschuss zu ermöglichen. Vizepräsident Wittmann erklärte, gegen diesen Antrag könne niemand etwas einzuwenden haben, wenn sich daran keine Debatte im Plenum knüpfte.

Der Demokrat Brodauf erhob Widerspruch.

Ungeheurer Lärm bei den Nationalsozialisten und Kommunisten war die Folge. Kommunistische Abgeordnete bringen auf Brodauf ein, der sozialdemokratische Abgeordnete Reine stellt sich vor Brodauf. Der Kommunist Grube, Parteisekretär aus Zwickau, dringt auf ihn ein und erhebt den Arm zum Schläge gegen Brodauf. Reine schiebt ihn zurück. Da schlägt der Kommunist Reddermeyer, Parteisekretär aus Bielefeld, wild auf Reine ein.

Im Nu fängt ein großer Teil der kommunistischen Fraktion dem Vorbild von Grube eine wüste Schlägerei an. Die ganze Niedrigkeit der Gesinnung, der Raschengeist in der Fraktion offenbart sich. Sie benutzen die Gelegenheit, um mit Fäusten und andern Kampfmitteln über die sozialdemokratischen Abgeordneten herzufallen.

Eine wüste Schlägerei entsteht,

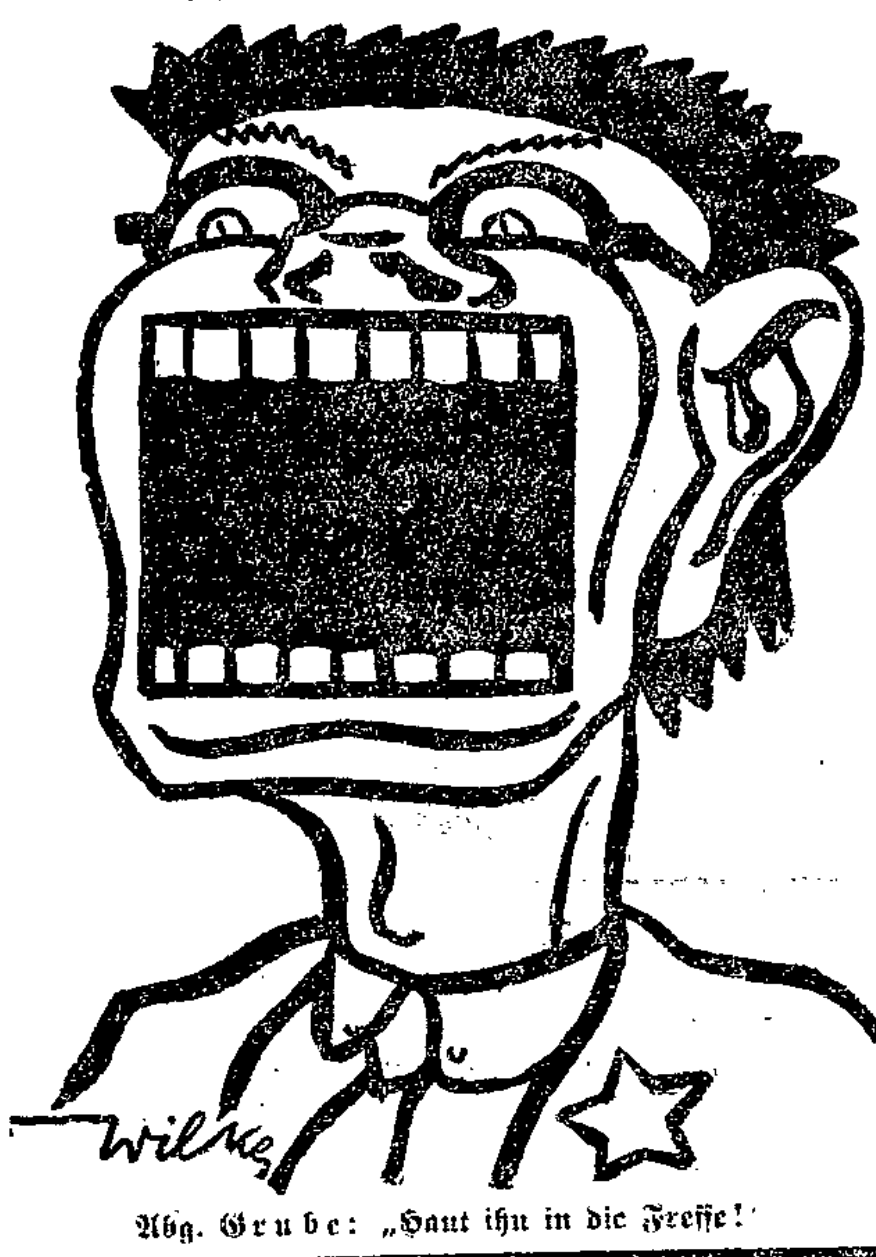
wie sie Trunkene, innerlich rohe Menichen in Kaschemmen entfesseln, wenn der Alkohol alle Hemmungen des Anstandes zerbrochen hat. Die Prügelhelden der Kaschemmen haben noch die Ausrede, daß sie unter der Wirkung des Alkohols handeln, aber diese Fraktion hat mit kaltem Geist aus innerer Rohheit heraus diese schmachvolle Szene entfesselt. Noch nach dieser Szene erklärte Swan Raß zynisch, daß Brodauf hätte Prügel haben müssen. Sie haben also bewußt eine Prügelzene herbeiführen wollen. „Kalter Synch“ nennt man bei den Kommunisten diese Methode.

Brodauf lag erheblich verletzt

längere Zeit im Krankenzimmer des Reichstags. Er hat eine ernste Verletzung am rechten Auge davongetragen.

Als eine sozialdemokratische Abgeordnete ihrer Empörung über die schändliche Szene in Entrüstungsrufen Luft machte, rief ihr ein Kommunist zu: Schade, daß Sie nicht auch eins in die Presse bekommen haben!

### Zwischenruf vor dem Ueberfall

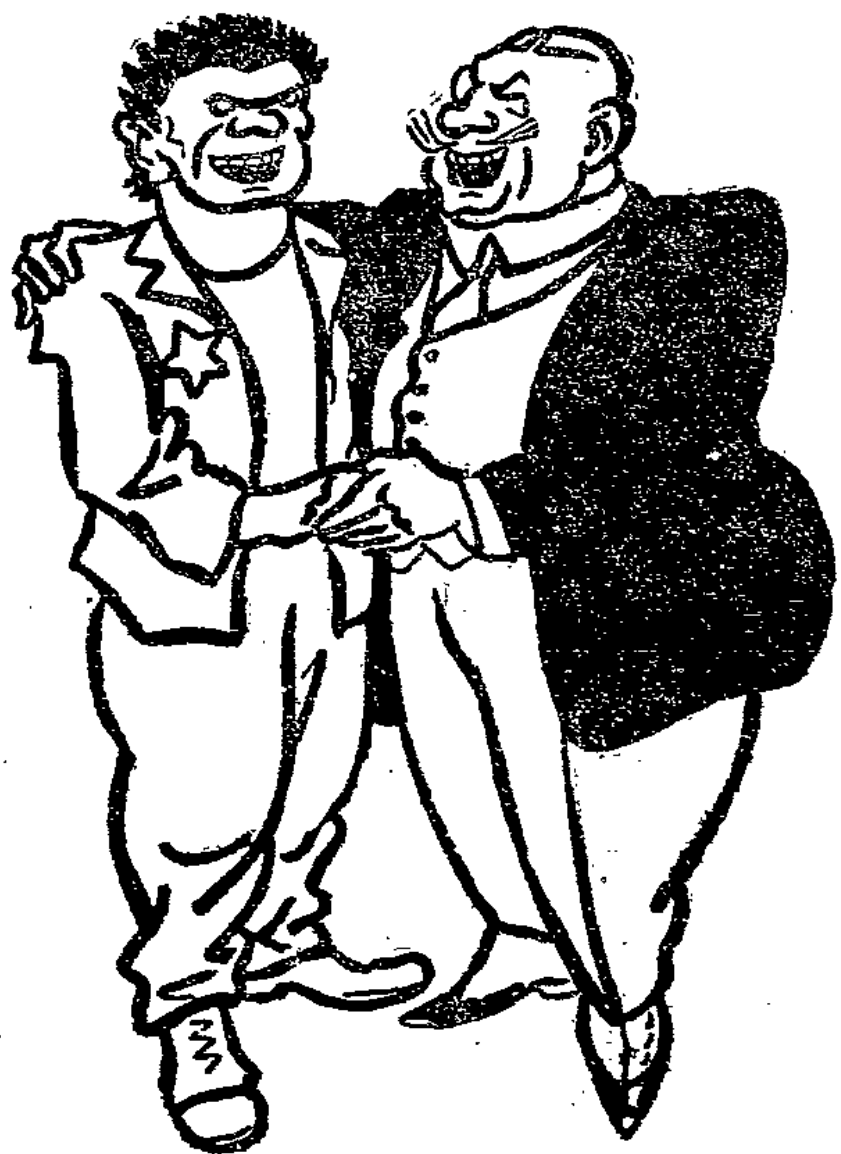


Ubg. Grube: „Gaut ihn in die Presse!“

Ein schmachvolles Bild, dieser Zusammenstoß! Wild schlugen die Kommunisten von oben auf Brodauf ein. Die angefallenen sozialdemokratischen Abgeordneten setzten sich energisch zur Wehr und drängten die Kommunisten zurück. Man sah in dem Knäuel von schlagenden und tobenden Abgeordneten, wie ein sozialdemokratischer Abgeordneter sich mit einem Zeitungshalter gegen ihn bedrückende Kommunisten zur Wehr setzte.

### Grube und ein Freund von Rechts

nach dem Niederschlag



„Bravo! Grube, bravo!“

Stürmische Proteste aus dem Saale, von den Pressetribünen, aus dem Publikum. Der Präsident verließ seinen Platz. Die Sitzung war aufgehoben.

Am demselben Tage um 6 Uhr fand eine neue Reichstagsitzung statt. Der mit kommunistischer Hilfe gewählte Präsident Wallraf schloß die kommunistischen Abgeordneten Grube, Gypstein und Reddermeyer für die Mittwochssitzung aus und forderte sie auf, den Saal zu verlassen. Als die drei Kommunisten einer neuen Aufforderung, den Saal zu verlassen, nicht Folge leisteten, gab Präsident Wallraf bekannt, daß er das Hausrecht wahren werde. Der Präsident ließ die Zuhörertribüne räumen. Wenige Minuten später betraten etwa

20 Polizeibeamte in Zivil

den Saal. Die kommunistische Fraktion begrüßte die Polizeibeamten mit lebhaftem Gandelatschen und Hochrufen auf die Demokratie und die Republik. Die Kriminalbeamten forderten die drei kommunistischen Abgeordneten auf, den Saal zu verlassen, und siehe da: was sie dem Präsidenten versagt hatten, taten sie gegenüber den Polizeibeamten gehorsam. Alle drei Abgeordneten gingen sofort und sittsam aus dem Saale.

Die übrigen kommunistischen Abgeordneten klatschten Beifall. Swan Raß saß auf einer der vorderen Bänke und lachte über das ganze Gesicht. Während die drei kommunistischen Abgeordneten dem Befehl der Polizeibeamten Folge leisteten

stimmten die Kommunisten die Internationale an.

Swan Raß dirigierte!

Niemals ist das Kampflied der internationalen Arbeiterklasse so geschändet worden wie durch diese Gesellschaft, die bei einem solchen Schmierenthschauspiel diesen Gesang anstimmte!

Und nun noch des Rätsels Lösung, wie Prügelheld Grube nach Magdeburg kommt. Grube war vor dem Spitzenkandidat der Kommunisten in Chemnitz. Dort war aber keine Schande allzusehr ruckbar geworden, und dazu kam, daß der mißhandelte Reichstagsabgeordnete Brodauf ebenfalls in Chemnitz Spitzenkandidat der Demokraten ist.

Da mußte Grube abgeschoben werden.

Da mußten ihn die Magdeburger Kommunistenführer schinden, die ja sowieso geistig mit ihm übereinstimmen, und nicht an übertriebenem politischen Ehrgefühl kranken. Aber die kommunistischen Wähler werden sich nun, nachdem sie über den Spitzenkandidaten Grube unterrichtet sind, doch fragen: Was, so etwas magt man uns zu bieten? Und die Wähler werden noch empörter sein, wenn sie weiter daran erinnert werden, daß

Grube von dem Völkischen v. Graefe auf Brodauf geschit

worden ist. Denn erst als dieser deutschvölkische Häuptling rief: „Geraus mit dem Judenthumein!“, stürzte sich Grube auf den Demokraten und schlug ihn nieder.

Ein Klassenbewußter Arbeiter wendet sich mit Ekel von solcher Sorte „Führer“ ab. Denn er weiß, Schicksalsfragen des Volkes werden nicht mit der Faust, sondern im Kampf der Geister gelöst. Vor allen Dingen nicht

Arm in Arm mit völkischen Volksfeinden.

Klassenkampf ist etwas anderes, ist das Ringen um die Geister, ist der tägliche Kleinkampf gegen Ausbeutung und Entrechtung allerorten: im Parlament und in den Organisationen, ist das Ringen um die Seele des Volkes, um es besseren Zeiten entgegenzuführen zu können. So sieht der Klassenkampf der Sozialdemokratie aus, und wenn kein eignes Schicksal und das Schicksal des gesamten Volkes am Herzen liegt, kann am 7. Dezember keine kommunistische Liste mit einem Grube an der Spitze, sondern nur sozialdemokratisch wählen.

Wie tief müssen doch die Magdeburger Arbeiter von den Schiebern in der Berliner Kommunistenzentrale eingeschätzt werden, daß man sich erlaubt, ihnen einen parlamentarischen Sowdy als Parlamentskandidaten zu präsentieren. Sie werden am Wahltag die richtige Antwort nicht schuldig bleiben. —







nach eine Verechtigke und natu... gegen die staatsrechtlich und politische Gleichstellung des Völkereinglomerats, das sich aus Cis- und Transleithanien auf dem österr... Territorium und namentlich in Wien gesammelt hat.

Zu dieser Aeußerung bemerkt die Berliner „Germania“, das Blatt des Zentrums, tatsächlich würde die Mehrheit der österr... Abgeordneten der Mitte zu gute kommen. Weiter aber sagt das Zentrum:

Wer das Problem des Anschlusses unter dem Gesichtswinkel der Verstärkung dieser oder jener Partei betrachtet, der soll lieber das ganze Problem beiseite lassen. Ist es ein nationales Problem, dann sollten gerade die „nationalen“ Kreise ein etwas großzügigeres Verständnis dafür haben; und vor allem... die solidere Kenntnis Oesterreichs wünschenswert. Von einem „Völkereinglomerat“ ist nämlich im neuen Oesterreich nichts zu bemerken. Es genügen für den Besucher Wiens, der sich gründlich informieren will, ein paar Schritte aus dem engen Umkreis des Wiener internationalen Lebens heraus, damit er erkenne, daß diese Zweimillionenstadt eine durchaus bodenständige deutsche Bevölkerung hat. Der fremde Einschlag ist nicht einmal so groß wie der Berlins; und er geht jedenfalls nicht über das Maß dessen hinaus, was jeder Großstadt beschieden ist.

Die deutsche „nationale“ Presse behandelt Deutschösterreich ähnlich wie vor einem Jahre das Rheinland, das sie als „Reparationsprovinz“ den Franzosen überlassen wollte, weil sie glaube, damit das übrigbleibende Deutschland von den Reparationslasten zu befreien, und zum andern, weil die Abtrennung des Rheinlands mit seiner überwiegenden Arbeitererschaft für die innere Politik „unschädlich“ gemacht und durch den Ausfall der rheinischen Arbeiterstimmen in Rumpfdeutschland die Reaktion eine Mehrheit erhalten würde.

Ein alter Ladenhüter.

In den deutschnationalen Redaktionsstuben ist man in schwerer Verlegenheit. Nichts, aber auch gar nichts zieht mehr. Alles deutschnationale Wahlpulver ist verschossen, der größte Teil ist an jenem denkwürdigen 29. August naß geworden, trotzdem kein Wähler am Himmel stand. In seiner Verzweiflung hat der „Berliner Lokalanzeiger“ seine alten Hände durchgeblättert und fand darin die Schilderung eines Mäpelpiecks, das im Januar 1921 die Kommunisten gemeinsam mit Deutschnationalen aufgeführt haben.

Der Kommunist Hörsing griff den damaligen Reichstagsabgeordneten Hörsing wegen seiner Tätigkeit im Kampfe gegen die Polen an. Als Hörsing einen Zwischenruf machte, griff ihn der Kommunist Broß an, und als Präsident Löbe eintrifft, rief ein anderer Kommunist: Hörsing ist betrunken!

Der „Berliner Lokalanzeiger“ malte schmunzelnd die kommunistische Mäpelpiece aus und diesen Teil seines Reichstags-„Berichts“, einen der ältesten Ladenhüter, hat er nun wieder ausgegraben, um Otto Hörsing als Führer des Reichsbanners, der so unbehaglichen republikanischen Organisation, in den Augen der Öffentlichkeit herabzusetzen. Die schwarzweißrote Presse druckt die Sache natürlich nach.

Natürlich wird die von Abgeordneten bürgerlicher Parteien beständige Feststellung verschwiegen, daß Otto Hörsing an jenem Tage geradezu von der Bahn in den Reichstag gekommen war, ohne einen Tropfen Alkohol genossen zu haben.

Es muß mehr als faul um die schwarzweißrote Sache stehen, wenn sie schon auf diese Art der kommunistischen Wahlfälschung zurückgreifen muß.

Der Protest der englischen Arbeiterpartei.

In einem Manifest, das die englische Arbeiterpartei angesichts des britischen Vorgehens in Ägypten herausgegeben hat, und das einen flammenden Protest gegen das imperialistische Vorgehen im nahen Orient darstellt, heißt es u. a.:

Mit tiefer Beschämung beobachtet die Unabhängige Arbeiterpartei das Vorgehen der gegenwärtigen Regierung in Ägypten. Sie fühlt sich verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß diese ganze, erneut angewendete Interventionspolitik auf der falschen Voraussetzung aufgebaut ist, daß Großbritannien irgendein moralisches Recht hierzu hat, obwohl England bei über 50 einzelnen Gelegenheiten versprochen, die militärische Besetzung Ägyptens völlig aufzuheben und im Jahre 1922 die Unabhängigkeit dieses Landes in voller Form anzuerkennen. Die Besetzung Ägyptens ist ursprünglich aus strategischen und finanziellen Gründen erfolgt; Großbritannien hatte hierzu kein größeres moralisches Recht als Deutschland bei der Besetzung Belgiens aus strategischen und militärischen Erwägungen. Das ägyptische Volk hat ebensoviel Recht auf Selbstverwaltung als irgend eine andre Nation auf der Erde.

Drei Bataillone ägyptische Artillerie in Khartum im Sudan haben sich geweigert, dem englischen Aufmarsch nachzukommen. Sie wurden von starken englischen Truppen umzingelt und einseitig interniert.

Die von den Engländern in Kairo verhafteten vier Führer der nationalsozialistischen Bewegung sind den ägyptischen Justizbehörden übergeben worden, damit diese das Strafverfahren wegen Teilnahme an einer Verschwörung eröffnen. Inzwischen hat die Polizei weitere Personen verhaftet, die ebenfalls der Vorbereitung an einem Komplott beschuldigt werden.

Radiodienst der Volkstimme.

Vermittlung des Völkereinglomerats gefordert.

Genf, 29. November. Der ägyptische Senat hat am Freitag dem Völkereinglomerat die Protestnote Ägyptens überreicht. Die Note, die eine Vermittlung des Völkereinglomerats fordert, wurde den Ratmitgliedern zur Kenntnisnahme überreicht.

Die persische Regierung wird als Mitglied des Völkereinglomerats ein Eingreifen zur Schlichtung des englisch-ägyptischen Streifens beantragen. Dazu ist sie nach Artikel 11 des Völkereinglomerats berechtigt. Er steht bei Streitfällen, die den internationalen Frieden bedrohen, eine Vermittlung des Völkereinglomerats vor, wenn ein seiner Mitglieder es verlangt.

Andererseits verläutet, daß man den Streitfall vor den Haager Schiedsgerichtshof bringen will, was unter Umständen eine für England annehmbare Lösung sein könnte.

Manwurfsarbeit gegen die Linke.

Paris, 29. November. Der bonapartistische Abgeordnete und Chefredakteur der „Liberté“, Taittinger, dessen gegen die Mitglieder des Kabinetts Herriot gerichtete Manöver am vergangenen Dienstag von der Kammer als haitlose Verleumdungen gebrandmarkt worden waren, hat am Freitag einen neuen Sturm gegen die Regierung verübt und dabei den gleichen Mißerfolg erlitten.

Taittinger, der sich am Dienstag geäußert hatte, die Namen derjenigen Kabinettsmitglieder zu nennen, die er beschuldigte, Wahlgelder aus dem Fonds des Senators Villiet erhalten zu haben, hat in der Zwischenzeit in seiner „Liberté“ eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, in denen insbesondere Handelsminister Rahabdi beschuldigt worden war, im Herbst 1923 aus der Kasse der „Vereinigung der Interessen von Handel und Industrie“ 10 000 Franken für ein in seinem Wahlkreis erscheinendes Organ erhalten zu haben.

Die Debatte, zu der es darüber auf Grund eines Antrags der Sozialdemokraten kam, brachte die erforderliche Mürung, Rahabdi, der früher der republikanischen Mittelgruppe „Demokratische Vereinigung“ angehört hatte, hat tatsächlich in dieser Eigenschaft von der Vereinigung 10 000 Franc erhalten. Er ist aber im Oktober des vergangenen Jahres, also noch ein halbes Jahr vor den Wahlen, aus dieser Vereinigung ausgetreten und hat von diesem Tage an alle Beziehungen zu der „Vereinigung der Interessen von Handel und Industrie“ abgebrochen. Er hat später zusammen mit Landeur die neue Gruppe der radikalen Linken gegründet und, wie Herriot in der Kammer bestätigte, während des Wahlkampfes voll und ganz die Politik der Linken vertreten.

Um mit den Verleumdungen der Taittinger und Genossen endlich reinen Tisch zu machen, hat die Kammer beschlossen, einen Untersuchungsausschuss einzusetzen, der mit der Untersuchung über die Herkunft und Verwendung der Wahlgelder der einzelnen Parteien und insbesondere der Rolle, die die „Vereinigung der Interessen von Handel und Industrie“ gespielt hat, betraut werden.

(Ob es den Nationalisten lieb sein wird, nun auf einmal selbst Rechenhaft geben zu müssen? Der Erfolg würde sehr schnell umgekehrt. Red.)

Die Korruption kommt an den Tag.

Rom, 29. November. Der Prozeß gegen den inzwischen zurückgetretenen General Balbo hat am Freitag neue Entschlüsse gebracht. U. a. ist die Begünstigung der Wähler des Erzpriesters Don Minzoni durch Balbo erwiesen. Die Defektheit ist von dem Skandal vollkommen beherrscht.

Am Sonntag tritt in Mailand der Kongreß der Opposition zusammen, auf dem u. a. Turati und Giolitti das Wort nehmen werden.

Skandal im ungarischen Parlament.

Budapest, 29. November. In der ungarischen Nationalversammlung kam es am Freitag zu einer regelrechten Schlächterei zwischen Abgeordneten der Opposition und der bewaffneten Parlamentswache. In den Nachmittagsstunden hatte der frühere Ministerpräsident Stephan Friedrich in den Wandelgängen einen Brief des jetzigen Ministerpräsidenten, Graf Stephan Bethlen, vom Juni 1921 verlesen, aus dem hervorgeht, daß damals Gebühren, die vom Ackerbauminister für Ausfuhrschneisen erhoben worden waren, zugunsten der Regierungspartei Verwendung gefunden hatten.

Die Bekanntgabe dieses Briefes rief bei der Regierung um so größere Bestürzung hervor, als damit sich gleichzeitig ergab, daß der Ministerpräsident und der Ackerbauminister in einem politischen Prozeß, der die Verwendung eben dieser Gebühren zum Gegenstand hat, falsche Aussagen gemacht haben.

Es wurde zunächst eine Geheimfiskung des Parlaments angeordnet, in der es zu lärmenden Zusammenstößen zwischen der Regierungspartei und den Mitgliedern der Opposition kam. In der öffentlichen Sitzung beschuldigte dann der sozialistische Abgeordnete Györfi den Ministerpräsidenten und Ackerbauminister der falschen Zeugnisaussage.

Als ihm daraufhin vom Präsidenten das Wort entzogen werden sollte, sprach er weiter, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Später wurde eine zweite Sitzung anberaumt, und nachdem der Abgeordnete Györfi von neuem das Wort ergriffen hatte, wurde er von der Parlamentswache aus dem Saal entfernt. Dabei kam es zu einer Schlägerei, bei der die Wache den Säbel zog. Im Laufe der Sitzung, die bis in die späte Nacht dauerte, wurden insgesamt 14 Abgeordnete, darunter 14 Sozialdemokraten, gewalttätig aus dem Saal entfernt.

In der Geheimfiskung scheint der Ministerpräsident, Graf Bethlen gar nicht gelugnet zu haben, daß die erhobenen Ausfuhrgebühren zu unrechtmäßigen Zwecken verwendet worden sind. Er bestritt lediglich, daß sie für reine Parteizwecke Verwendung gefunden hätten. Die Gelder seien für die Unterstützung der ungarischen Irredenta verwendet worden. Bezeichnet ist, daß der Ministerpräsident die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses abgelehnt hat.

Sollmann gegen die Verfassungskonflikte.

Duisburg, 29. November. In überfüllter Versammlung sprach am Freitag der sozialdemokratische frühere Reichsminister Sollmann über die Verfassungskonflikte. Im gleichen Ort, in dem Jarres wieder Bürgermeister werden will, Sollmann wandte sich gegen die neue Behauptung Jarres', daß sozialistische Reichsminister an einem Beschluße mitgewirkt hätten, wonach vom 10. November 1923 ab die Leistungen an das besetzte Gebiet eingekürzt werden sollten. Niemand habe ein sozialdemokratisches Reichsministerium an einem solchen Beschlusse mitgewirkt. Alle sozialdemokratischen Mitglieder des Kabinetts hätten die Verfassungskonflikte entschieden bekämpft. Noch vor Kurzem habe ihn, Sollmann, der damalige Reichsminister für das besetzte Gebiet, Fuhs, ein Zentrumsmann, den Dank abgefordert für seiner Haltung zugunsten der bedrohten Rheinlande. Ansgelprochen Dr. Jarres werde nicht leugnen können, daß die Verfassungskonflikte das Rheinland vorübergehend hätte an Frankreich preisgeben wollen in der Erwartung, es in 10 bis 20 Jahren mit Waffengewalt wieder zurückzuholen.

Man habe sich bei dieser Politik nicht vergewissert, ob Duisburg, Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier bereit gewesen wären, sich in zwanzig Jahren für die Verfassungskonflikte in Trümmern zu lassen. Es stehe unumstößlich fest, daß das Rheinland verloren gewesen wäre, wenn damals die Verfassungskonflikte geklärt hätte. Diesen Sieg aber habe in erster Linie die Sozialdemokratie verhindert.

Notizen.

Reichsindexziffer. Amtlich wird mitgeteilt: Die auf den Freitag des 26. November berechnete Großhandels-Indexziffer des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 13. November (128,4) um 0,5 v. H. auf 129,0 gestiegen. Höher lagen namentlich die Preise für Getreide, Butter, Baumwollgarn, Hanf, Wolle und die Mineralöle. Gesunken sind die Preise für Rind- und Schweinefleisch, Lachsente und Kalbfelle, Baumwolle und Ante sowie die meisten Nichtfermetalle. Von den Hauptgruppen stiegen die Lebensmittel von 123,4 auf 124,2 oder um 0,6 v. H. und die Industrieziffer von 137,7 auf 137,9 oder um 0,2 v. H. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) stellt sich für Mittwoch den 26. November auf 122,2 und ist demnach gegenüber der Vorwoche (122,5) annähernd unverändert geblieben.

Wahlwindel. Durch die Presse der vereinigten Reaktion — Demokratische, Röstische und Kommunisten — geht die Behauptung, daß der Reichspräsident Ebert zugunsten des jetzigen Reichskanzlers Marx auf seine Wiederaufstellung bei der Wahl des Reichspräsidenten im nächsten Jahre verzichtet habe. Diese angebliche „Nachricht“ wird dann zu Zwecken der Wahlagitiation häßlich glossiert. Natürlich handelt es sich um einen aufgelegten Schwindler. Die Frage der Kandidaturen zur Reichspräsidentenschaft stand bisher noch in keiner Weise zur Erörterung.

Der Hochverräter brüht sich. Dem böstischen bayerischen Landtagsabgeordneten Boehner war es bisher immer gelungen, um den Eintritt seiner Strafe von 5 Jahren Festungshaft herumzukommen, indem er durch ärztliche Gutachten sich Strafunfähigkeit bescheinigen ließ oder sich auf seine Immunität berief. Der Landtag hatte aber vor einigen Wochen auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Strafverfolgung Boehners genehmigt und auf ein neues ärztliches Zeugnis hin bestellte das Gericht eine obertugliche Untersuchung Boehners durch ein Medizinalkollegium. Dieses hat nunmehr entschieden, daß im Augenblick die Strafunfähigkeit gegeben ist, daß der Strafschub jedoch im Januar zu Ende geht.

Strafantrag im Freiurger Prozeß. In der Verhandlung vor dem süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik gegen den Dekonstruktionsminister Adolf Goede aus Brünen (Wiesenthal) beauftragte der Anklagevertreter 4 Jahre

Zucht aus und 5 Jahre Ehrverlust. Als verbüßt soll gelten 1 Jahr Zucht aus. Aus den Zeugenvernehmungen ergab sich übereinstimmend, daß Goede bei der Festnahme und Wegführung der Geiseln, in der Hauptsache Fabrikanten der Textilindustrie, sich sehr ungebührlich benommen und die Menge heftig aufgereizt hat, und daß er daher für die damaligen Ausschreitungen vornehmlich verantwortlich ist.

Stammings Abkündigung angenommen. Der vom dänischen sozialdemokratischen Kabinett Stamning eingebrachte Abkündigungsantrag ging in erster Lesung im Folketing durch. 67 Sozialdemokraten und Radikale stimmten dafür, 24 Konservative dagegen, während die Liberalen sich der Stimmabgabe enthielten. Der Antrag wurde einem Komitee von 15 Mitgliedern überwiesen.

Devisen.

Diamantenfirma zusammengebrochen. Ab. Amsterdam, 29. November. Die angelegene Diamantenfirma Brandas in Antwerpen hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven sollen 12 Millionen Franken betragen. Da diese Firma auch in Amsterdam zahlreiche Geschäftsbeziehungen hat, rief die Nachricht über ihre Zahlungs Einstellung an der hiesigen Diamantenbörse großes Aufsehen hervor.

Zusammentritt des Unterhauses. Ab. London, 29. November. Wie gemeldet wird, soll das neue Unterhaus am 9. Dezember seine Arbeiten beginnen und sich am 19. Dezember verlagern. Es wird dann erst ungefähr am 10. Februar wieder zusammenzutreten. Die Debatte über die auswärtigen Angelegenheiten wird, wie verläutet, am 16. Dezember erfolgen.

Treibende Minen im Armeekanal. Ab. London, 29. November. „Daily Chronicle“ zufolge sind alle in Frage kommenden Schiffe vor treibenden Minen gewarnt worden, die im Armeekanal gesichtet worden sind.

Waldbrand Tabletten für Sänger, Redner, Raucher

Böninger Feinschnitt-Rauchtabake Goldshag Matador Moosrose sind von vorzüglicher Qualität.





Vom 1. Dezember an sind meine Geschäftsräume von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet. . . Mittags von 1/2 bis 1/3 geschlossen.

**Das schönste Geschenk ist Wäsche!**

<b>Damen-Trägerhemden</b> mit Spitze und gehäkelt . . . . . Stück 1.75 <b>1.45</b>	<b>Damen-Hemden</b> Vorderfuß, kräftige Stoffe mit Langsetze . . . . . Stück 3.30 <b>2.45</b>	<b>Untertaillen</b> feste Stoffe, mit Sädelerei und Stickerzeugern . . . . . Stück 1.25 <b>85</b>	<b>Nachtsackchen</b> weiß Barchent, mit Langsetze gehäkelt . . . . . Stück 3.75 <b>2.60</b>
<b>Damen-Hemden</b> Schließes, aus gutem Wäsche Stoff, mit dreier Sädelerei gehäkelt . . . . . Stück 2.10 <b>1.65</b>	<b>Damen-Hemden</b> mit Dasse, starke Wäsche Stoffe, mit Langsetze . . . . . Stück . . . . . <b>2.75</b>	<b>Untertaillen</b> Zumpelform, mit Einlag und Schäume . . . . . Stück 2.90 <b>1.85</b>	<b>Unterröcke</b> weiß Barchent, mit Sädelerei oder Langsetze gehäkelt . . . . . Stück 4.50 <b>3.65</b>
<b>Damen-Hemden</b> Schließes, mit breiter Sädelerei, reich gehäkelt . . . . . Stück 2.45 <b>2.25</b>	<b>Damen-Hemden</b> Vorderfuß, gutes Saustuch, mit Langsetze . . . . . Stück 2.90 <b>3.75</b>	<b>Beinkleider</b> mit Sädelerei-Bolant gehäkelt . . . . . Stück 1.75 <b>1.45</b>	<b>Frauen-Hemden</b> aus gutem gestreichten Barchent . . . . . Stück . . . . . <b>3.00</b>
<b>Damen-Trägerhemden</b> mit Einlag oder Sädelerei reich gehäkelt . . . . . Stück 3.5 <b>2.80</b>	<b>Damen-Hemden</b> weiß Barchent, mit Langsetze . . . . . Stück 4.35 <b>3.35</b>	<b>Beinkleider</b> mit breitem Sädelerei-Bolant . . . . . Stück 2.75 <b>2.25</b>	<b>Herren-Hemden</b> dunkelgestreift, Barchent . . . . . Stück . . . . . <b>4.50</b>
<b>Damen-Hemden</b> Schließes, aus feinem Wäsche Stoff, mit breiter Sädelerei reich gehäkelt . . . . . Stück 3.5 <b>2.85</b>	<b>Prinzebröcke</b> mit Hohlfaum oder breiter Sädelereigarnitur . . . . . Stück 7.90 6.50 <b>3.90</b>	<b>Beinkleider</b> weiß Barchent, mit Sädelerei-Bolant . . . . . Stück 4.75 <b>3.90</b>	<b>Herren-Hemden</b> hellgestreifte Stoffe . . . . . Stück 4.50 <b>3.50</b>
<b>Damen-Nachthemden</b> aus verlässlichen Stoffen, mit Sädelerei oder Hohlfaum gehäkelt . . . . . Stück 4.30 <b>3.40</b>		<b>Garnituren</b> aus Batist oder Wäsche Stoffen, reich gehäkelt, Hemd und Beinkleid . . . . . 5.40 <b>3.60</b>	
<b>Damen-Nachthemden</b> aus gutem Wäsche Stoffen, mit breiter Sädelerei und Einlagen . . . . . Stück 5.65 <b>4.80</b>		<b>Garnituren</b> aus Batist, mit Sädelerei und Hohlfaum gehäkelt, Trägerhemd und Beinkleid . . . . . 8.75 <b>6.75</b>	
<b>Herren-Nachthemden</b> mit farbigem Paisley oder Wäsche Stoffen gehäkelt . . . . . Stück 7.50 <b>5.90</b>		<b>Garnituren</b> weiß, aus feinem Batist, mit Spitze und Bändchen oder Sädelerei-Einlag u. Hohlfaum 18.00 <b>13.50</b>	

**Taschentücher**

Kinder-Bildertücher . . . . . Stück 12
Kinder-Linontücher mit bunter Kante . . . . . Stück 15
Weißer Hohlraumtücher Batist u. Wäsche Stoff 10
Weißer Batisttücher mit gefädelter Kante . . . . . Stück 20
Weißer Batist mit Langsetze und gefädelter Kante Stück 25 bis 25
Weißer Linontücher . . . . . Stück 25 bis 25
Weißer Linon mit bunter Kante Stück 30 bis 30
Prima Herrentücher in rot, blau, gelb u. braun Stück 25

**Handtücher**

Gerstenkorn 40 cm breit, mit roter Kante Meter 57
Prima Gerstenkorn 41 cm breit, weiß mit roter Kante Meter 75
Dreihandtuch 41 cm breit, mit roter Kante Meter 75
Gerstenkorn Halbmetre, weiß Meter 1.25
Dreihandtuch Halbmetre, 48 cm breit Meter 1.50
Gerstenkorn gefädelte und gebändert Stück 70
Gerstenkorn gefädelte und gebändert, 50x100 cm Stück 95
Dreihandtuch 50x100 cm, gefädelte und gebändert . . . . . Stück 95

**Wischtücher**

Wischtücher Baumwolle, rot kariert, ca. 45 cm . . . . . Stück 30
Wischtücher Halbmetre, weiß und blau, kariert, ca. 48 cm . . . . . Stück 40
Wischtücher Halbmetre, weiß mit roter Kante, ca. 55 cm . . . . . Stück 70
Staubtücher gelb mit roter Kante, ca. 38 cm Stück 25
Staubtücher gelb mit roter Kante, ca. 47 cm Stück 40
Poliertücher gelb, ca. 35 cm Stück 45
ca. 34 cm Stück 30

**Künstler-Tisch- und Kaffee-Becken**  
große Sortimente, sehr preiswert

**Fertige Bettbezüge**

Kopfkissen aus Semdentuch . . . . . Stück 1.65
Paradekissen mit Sädelerei-Einlag oder Langsetze . . . . . 4.20 <b>2.75</b>
Bettbezug Linon, mit 2 Kissen . . . . . 8.90 <b>8.90</b>
Bettbezug mit 2 Kissen, Linon oder Semdentuch 11.50 <b>9.50</b>
Bettbezug mit 2 Kissen, Linon, mit Hohlfaum . . . . . 16.50 <b>16.50</b>
Bettlaken gefädelte aus gutem Dowlas . . . . . 4.90 <b>4.90</b>
Bettlaken 225 lang, gefädelte, kräftiges Saustuch . . . . . 7.60 <b>6.35</b>

**Sehr preiswerte Tischwäsche** **Tischtücher** reinfarbig 190x230 130x165 130x132 **Tischtücher** la. halbleinwand Jacquard 190x225 130x160 110x150  
 Serviertische dazu passend 1.65 Stück **19.50 11.50 7.50** Serviertische dazu passend 90x45 Stück **9.00 7.00 5.50**

**Schürzen**

Schürzen Wiener Form, mit Paisley gehäkelt Stück 1.25
Schürzen Wiener Form, Wäsche Stoff, mit Paisley gehäkelt Stück 1.95
Schürzen Wiener Form, mit Paisley gehäkelt Stück 2.45

**Schürzen**

Schürzen Wiener Form, mit Paisley gehäkelt Stück 1.65
Schürzen Wiener Form, mit Paisley gehäkelt Stück 2.10

**Schürzen**

Schürzen Wiener Form, bunt Kretonne Stück 1.95
Schürzen Wiener Form, bunt Satin, in Farben sortiert . . . . . Stück 3.20

**Schürzen**

Schürzen Wiener Form, blau/weiß, Kretonne, mit Paisley . . . . . Stück 1.95
Schürzen Wiener Form, blau/weiß, Kretonne, mit Paisley . . . . . Stück 2.95
<b>Knaben- u. Mädchen-Schürzen</b> in großer Anzahl am Lager

Ein Posten weiße **Master-Tändelschürzen** 1.45 an  
 Ein Posten weiße **Wiener u. Jumper-Musterschürzen** 1.75 an

# ALUBLIN

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße, Ecke Viktoriastraße.

Ein Posten weiße **Master-Tändelschürzen** 1.25 an  
 Ein Posten weiße **Servierschürzen** in Satin und Linon, mit Bändchen oder Sädelerei gehäkelt Stück 2.10 1.90 **1.75**



# Aufmarsch der sozialdemokratischen Massen.

Es war zu erwarten, daß die Scheidemann-Versammlung am Freitagabend einen gewaltigen Besuch bekommen würde, aber der wirkliche Zustrom übertraf alle Erwartungen. In 17 Uhr mußte der Krihallpalast des „Krihallpalastes“ abgesperrt werden. Welche Menschenmassen erfaßt, das geht aus folgender Tatsache hervor: Die Metallarbeiter hielten vor einigen Wochen in dem Saal eine Verhandlungsversammlung ab, in der eine Abstimmung durch Stimmzettel vorgenommen wurde. Es wurden 4800 Stimmzettel gezählt. Es waren also damals annähernd 5000 Männer in dem Saale, nicht geschätzt, sondern ausgezählt. Am Freitag war die Zahl der Versammlungsteilnehmer in diesem Saale sicher noch größer; die Menschen waren denartig zusammengebrängt, daß der berühmte Apfel wirklich nicht zur Erde fallen konnte.

Der Saal mußte geschlossen werden, der Strom der Zutrittsgekommenen wälzte sich dem „Konzerthaus“ zu. Auch dort in kurzer Zeit der große Saal überfüllt. Kopf an Kopf Menschen auf Stühlen und Tischen bis unter die Decke. Das war die Helfers- oder Parallelversammlung. Auch hier konnten nicht alle Besucher unterkommen, viele Hunderte mußten umkehren. Das arbeitende Volk steht zur Sozialdemokratie.

Die gestrigen Niederwahlen haben es von neuem gezeigt. Der Wahlkampf vor dem 4. Mai gleich einem babylonischen Sprachengewirr, einem wilden Durcheinander von Parteien und abenteuerlichen Gruppen. Auch in diesem Wahlkampf herrschte noch in den politischen Lagern rechts und links des republikanischen Kerns ein wildes Gewirr, aber eine politische Idee fest sich durch und ein großer Strom des Volkes ist zu erkennen, er führt zur Sozialdemokratie, zu ihrer Politik.

Genosse Scheidemann, der von allen Rückwärtlern am meisten Gehörte, von politischen Denkenden aber Verehrte, ist einer der hervorragendsten Vertreter der sozialdemokratischen Politik, die immer das Aktive der Zeit sieht und zu erfüllen sucht, dabei die großen Ziele der Zukunft nicht aus dem Auge läßt. Als gestern Abend im „Krihallpalast“ sich die Tausende beim Eintritt des Genossen Scheidemann spontan erhoben und Hochrufe ausbrachten, da galt diese Huldigung wohl dem Manne, der stets unerschrocken für das Volk eintrat und keine Gefahr achtete, den man schon in der Kriegszeit auf den Sandhaufen stellen wollte und gegen den in der Nachkriegszeit sich Mordhände erhoben, aber es kam auch die Zustimmung zur Sozialdemokratie zum Ausdruck.

„Auf Sozialisten, schließt die Reihen“, braute es dann durch den Saal, Tausende sangen, aus Tausenden Herzen klang auch die Siegeszuversicht: „Mit uns das Volk, mit uns der Sieg.“ Genosse Scheidemann rollte dann die großen politischen Probleme auf, die jetzt zu lösen sind. Verfallsstürme und auch frühliches Lachen unterbrachen oft den Vortrag, der eine scharfe Abrechnung mit der Reaktion brachte, aber auch dem Will sein gutes Recht lief.

Im „Konzerthaus“ wurden Genossen Scheidemann ebenfalls begeisterte Ovationen gebracht. Die Stimmung in beiden Versammlungen war prächtig. Sie äußerte sich auf der Straße. Vom „Konzerthaus“ bis zur Halberstädter Straße standen die Massen nach Versammlungsschluss auf beiden Seiten der Straße und grüßten ihren Führer. Wir lassen hier die Berichte von den Versammlungen folgen. Nach kurzer Einleitung durch Genossen Wittmann nahm das Wort

## Genosse Scheidemann.

Die Entscheidung, vor der wir jetzt stehen, ist die wichtigste seit Jahrzehnten. Es handelt sich bei dieser bedeutungsvollen Wahl um Hunderte von Fragen, die an sich und für viele sehr wichtig sind; um Lohn- und Arbeitszeitfragen, um das Rentenwesen, das Aufwertungsproblem, um Schul- und Wohnungsfragen. Aber alle diese Dinge sind abhängig von einer Entscheidung: Soll die Republik leben oder zugrunde gehen. Nur wenn es gelingt, die Republik zu heilen, daß wir alle Antürme von rechts und links hinweg ab schlagen können, dann wird es auch möglich sein, alle die wichtigsten Fragen zu lösen im Interesse der werktätigen Bevölkerung.

Auch die Reaktion weiß, um was es am 7. Dezember geht. Sie weiß, daß ihre Herrschaftsmöglichkeit für alle Zeiten vorbei ist, wenn es durch diese Wahlen gelingt, die Republik zu heilen und auszubauen. Die Reichsparteien glauben, ihrer Niederlage zu entgehen, wenn sie immer nationalere Töne anschlagen und in Nationalismus waten. Die wüstensten und lautesten Schreier sind dabei die Deutschnationalen, gerade die Partei, die weder deutsch noch national ist. Die ganze Politik dieser Partei ist doch ein ungeheurer Skandal. Man kann wohl verstehen, daß jemand Monarchie ist, aber nicht, daß es Leute gibt, die noch glauben, mit der Monarchie würde es dem deutschen Volke besser gehen. Daß jetzt Deutschland nur auf dem Boden der demokratischen Republik vorwärts kommen kann, das müßte doch unter verständigen Menschen keinem Zweifel mehr unterliegen. Selbst die verbohrtesten Monarchisten sollten doch das erkennen. Aber es geht ihnen ja eigentlich gar nicht um Monarchie oder Republik, sondern darum, daß sie, die Besitzenden, in der Verteilung der Arbeit und Arbeitslohn, über die Verteilung der Kriegslasten, kurzum, daß sie über das Volk herrschen wollen, um es schamlos ausplündern zu können. Geschäft, Profit, das ist bei der ganzen Gesellschaft die Hauptsache.

So ist das deutsche Volk durch diesen Machtwahn der Kapitalisten dem Fluche der Zwitterkraft unterworfen und zerplittert, wo es doch so notwendig wäre,

alles dem Volkwohl unterzuordnen, um wirklich biederlich zu sein. Durch die Habgier und Machtgier der oberen Schichten konnte das deutsche Volk nie einig werden. Und gerade die deutschen Fürsten lieferten schlechte Beispiele von Nationalbewußtsein. Wie bettelten sie bei Napoleon um ein Stück von dessen großer Stütze von Deutschland aus französischer Hand zu bekommen. Und dann der Bürgerkrieg 1866 und die Reichsgründung 1870 erst nach dem heftigsten Widerstande des Preußenkönigs.

Was hat das alles mit Klassenkampf zu tun, werden die Kommunisten fragen. Nun, ist nicht auch die Zwitterkraft unter der deutschen Arbeiterkraft ein Unglück, oder soll etwa die Zerplitterung innerhalb der Arbeiterkraft durch die kommunistischen Klassenkampf sein? Was hätte die deutsche Arbeiterkraft 1918 erreichen können und was könnte sie jetzt noch erreichen, wenn diese verfluchte Zwitterkraft in ihren Reihen nicht wäre. Eine einzige Arbeiterklasse müssen wir werden. Und dann

wollen wir zusammenhalten mit dem Treuegelöbnis: Der deutschen Zwitterkraft den Dolch mitten ins Herz.

Erinnert die Zeit der treibhantartigen Entwicklung des Kapitalismus nach 1870 nicht an die Gegenwart? Damals gründeten die Kaufleute und Schloßbarone den Bürgerblock mit dem Sozialistengeheiß. Und als sie die Arbeiterkraft gefesselt hatten, führten sie die Schutzälle ein und beuteten alle kleinen Leute rücksichtslos aus. Dasselbe beabsichtigt diese Gesellschaft jetzt mit dem Bürgerblock. Damals nach dem gewonnenen Kriege sollte der Bürgerblock den Kapitalisten zur Fernhaltung der Arbeiter vom Gewinn dienen, jetzt nach dem verlorenen Kriege soll der Bürgerblock zur Fernhaltung der Kapitalisten von Steuern und Lizenzen dienen. Das sollte den Kapitalisten so passen, nach dem v. ihnen verlorenen Kriege sich ordentlich

## auf Kosten der breiten Massen

des Volkes auszutoben.

Wie kam es denn nun zur Reichstagsauflösung? Der Reichstag vom 4. Mai war die scheußlichste Mißgeburt eines Parlamentes. Die Völkischen von rechts und die Kommunisten von links — man kann auch sagen, die Kommunisten von rechts und die Völkischen von links —, denn sie unterscheiden sich ja in nichts mehr voneinander, höchstens, daß die Kommunisten wohl besser mit Kinderrompen und Trillerpfeifen im Parlament umgehen können, diese beiden Gruppen haben den Reichstag zu Kackhemmen herabgewürdigt.

Und wie haben sich die Deutschnationalen benommen? Sie haben geschimpft auf die Erfüllungspolitik, auf das Dames-Gutachten. Eine Regierung, die dem Gutachten zustimmt, gehört vor den Staatsgerichtshof. Landesverräter, Hochverräter sind alle, die den Dames-Gesetzen zustimmen, so schrien die deutschnationalen Führer im Reichstag. Gerade Derschler hat es, sagten wir und „Ihr schließt ja doch alles, weil Ihr Angst vor den Wahlen habt“, reigten wir sie. Aber sie schwuren lauthals Eide, daß sie nicht umfallen würden. Herr Bergl gebürdete sich wie ein auf den Kopf gestellter Luther: „Ich möchte bei nahe sagen, hier stehe ich, ich kann nicht anders. Meine Zähne hat mir geschwankt.“

Aber während er das sagte, da saßen seine Freunde schon mit den Streifenmännern hinter den Kulissen und fragten, wie viel Silberlinge kriegen wir, wenn wir umfallen? Die Volksparteier antworteten: Hier Ministerseffel sollt ihr haben und in Kreuzzug raus mit den Sozialdemokraten Sebering, Braun und Sieging. „Der Geschäft ist richtig“, sagten da die Deutschnationalen, und dann machten sie die Abstimmungsliste, wobei 49 Deutschnationale zum Unfallen abkommandiert, also von ihrer eigenen Fraktionsleitung zu Landesverrättern gemacht wurden. Gegen diese Deutschnationalen kommen die Postkäufer und Zigarette nicht auf. Verglichen mit diesen kühnhandelnden Deutschnationalen ist Judas Ischariot ein hochanständiger Mensch gewesen. Niemals hat eine Partei ein schamloseres Verhalten gezeigt, als die Deutschnationalen, denen ihre

## Uebersetzung eine Frage des Geschäfts

ist. Im Wahlkampf aber behaupten die deutschnationalen Redner dreist, nur nach christlicher Uebersetzung wäre die Abstimmung bei ihnen vor sich gegangen. Nun auf deutschnationalen Schändel fallen die Wähler diesmal nicht wieder herein, wie am 4. Mai.

Noch verächtlicher als die Deutschnationalen ist die Volkspartei, die das schamlose Schachergeheimnis erst ermöglichte, denn der Fehler ist schlimmer als der Dieb, sagt man mit Recht. Das wichtigste war den Reichsparteien der Bürgerblock als eine Gesellschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zur Ausplünderung des deutschen Volkes. Bei ihnen heißt es: Erfüllung, ja, aber nur wenn wir die Kosten der Arbeiterkraft, dem Mittelstand, überhaupt den kleinen Leuten und Beamten aufbürden können. Nachgier und Habgier bestimmt die Unchristlichkeit der Politik der realistischen Parteien.

Die unheimliche Politik der Cuno-Regierung, die doch von den Deutschnationalen und Volksparteiern diktiert wurde, ist ein Beweis dafür, welches Unglück diese Parteien für das deutsche Volk bedeuten. Und doch wissen viele Leute in Deutschland nicht — so unglücklich das ist —, wodurch sie ihre Erbarmnisse verlieren und in wirtschaftliche Not geraten sind. Den Volksparteiern, den Völkischen und Deutschnationalen verdanken wir die Ruhrbesetzung, die Inflation, die Verelendung großer Volksschichten. Und diese Parteien, die das Volk an den Bettelstab gebracht haben, scheuen sich jetzt nicht, den durch ihre uninnige Politik um ihre Ersparnisse bezogenen Volksschichten zu sagen, wer die Aufwertung haben will, der müsse rechts wählen. Dann dürften aber die Agrarier, die ja

## Kauspfeiler der Inflationspolitik

der reaktionären Parteien sind, nicht rechts wählen, denn sie müßten ja denn ihre Schulden, die Hypotheken, die sie mit entwerteter Papiermark spielend leicht zurückgezahlt haben, mit Goldmark aufwerten. Auch auf den deutschnationalen Wahltag mit der Aufwertung werden die Sparner nicht hineinfallen.

Die Anfänge uners Anglücks und Glücks gehen bis zu dem Zeitpunkt zurück, als der Kaiser Wilhelm I. auf den Thron kam. Was er redete, schrieb und telegraphierte, alles was er tat, war dummes Zeug und machte uns die ganze Welt zu Feinden. Und im Kriege waren es dann die mächtigen Wirtschaftsorganisationen, die keinen vorzeitigen Frieden wollten. Einer der tollsten Eroberungspolitik war Stresemann. Die Friedensmöglichkeiten wurden sabotiert und 1918 revidierte die ganze Gesellschaft großräumiger Patrioten in die Laufschleife. Der Schuldige am Zusammenbruch, der „große“ Ludendorff, rüdte schon vor Wilhelm aus. Als er aber sah, daß das deutsche Volk durchaus friedlich gesinnt war, wagte er sich wieder nach Deutschland, er fand die Dolchstoßlegende, um seine Schuld auf andre abzuwälzen und wurde mit jedem Tage dreifach. Er sammelte allerlei politisch unvernünftige Leute um sich, die sich dann in fünfzig bis Gruppen und Gruppen spalteten, daß sich kein vernünftiger Mensch in diesem Wirrwarr, der sich völkisch nennt, auskennt.

Nur eins eint die Uneinigen: die Bezeichnung für den Kriegsverlierer, der mit der blauen Brille und dem falschen Namen Hindenburg nach Schweden auswich. Man sollte die Völkischen deshalb mit dem jähönen Sammelnamen Hindstromer bezeichnen. Keiner hat so viel Unheil über Deutschland gebracht und im deutschen Volke angerichtet wie Ludendorff. Er beschimpft oben drein neun Zehntel der Deutschen, alles ruht von ihm ab und doch ist er von deutschen Wählern in ihrer Dummheit in den Reichstag gewählt, wo er sogar eine Reichstagsfraktion führt, in der u. a. 16 aktive Offiziere sitzen, von denen 11 im Kriege notorische Drückeberger waren.

## Mäßiger Ehrgeiz und Unfähigkeit

gieren Ludendorff. Wenn wir Sozialdemokraten so verantwortungslos gehandelt hätten wie Ludendorff, und wären beim Zusammenbruch auch ausgeblieben, dann gäbe es kein deutsches Reich mehr, dann wäre es auseinandergefallen und die Bevölkerung Deutschlands hätte unter denselben unerträglichen bößhaftigen Verhältnissen zu leiden wie das russische Volk.

Ich bestritte, sagte Genosse Scheidemann, daß wir 1918 eine Revolution gehabt haben. Wir wurden ja blödsinnig gehandelt haben, als Marxisten, wenn wir uns gerade den unangünstigen Augenblick ausgesucht hätten, um Revolution zu machen. Ist das Revolution, wenn der letzte Kaiser des Reiches die

sozialdemokratischen Führer bittet, übernehmt doch den Bankrott-laden?

Ja warum habt ihr eure Macht denn nicht damals ausgenutzt? Jagen uns die Kommunisten immer. Es war ja doch nur eine gehuchelte Macht, die die Volksbeauftragten hatten. Wir wurden ja ständig mit dem Leben bedroht und beschimpft von den Spartakisten, von jenen Leuten, die uns jetzt den Vorwurf machen, daß wir unsere angebliche Macht nicht gegen die Reaktion ausgenutzt hätten. Es könnte besser stehen für die Arbeiterkraft, wenn uns damals nicht verführte Arbeiter, die zum großen Teil Gelbe waren, Tag für Tag in die Arme gefallen wären und uns gehindert hätten am Schaffen für das Volk. Wie weit wären wir heute, wenn am 9. November 1918 eine einzige Arbeiterklasse vorhanden gewesen wäre! Und was könnten wir jetzt noch erreichen mit dieser Einigkeit!

Man höhnt, die republikanische Verfassung steht ja nur auf dem Papier. Ja, leider! Aber doch nur, weil das Volk es nicht verstanden hat.

## Die Verfassung mit lebendigem Geist zu erfüllen.

Jetzt hat das Volk Gelegenheit, bei der Reichstagswahl dafür zu sorgen, daß die Bestimmungen der Verfassung nicht bloß auf dem Papier stehen, sondern auch angewandt werden. Die Republikaner dürfen es sich nicht mehr gefallen lassen, daß die Schuler in den Händen des Nationalismus sind. Da muß energisch zugegriffen werden, ebenso im Rechtsweisen. Wie entriestete man sich — mit Recht — in nationalen Kreisen über das Urteil französischer Richter gegen den General Mathias, aber wo blieb die Entrüstung über das Urteil deutscher Richter gegen Frechenbach, von dem jeder weiß, daß er unschuldig im Zuchthaus ist, während Ludendorff schuldig davon frei herumlaufen kann.

Die Republik kann es auch nicht ertragen, daß ein Minister der Republik mit Schwarzpfeifer gegen die Republik demontiert, wie es der Reichsaussenminister Stresemann mit seiner Volkspartei in Doctum und getan hat. Das lassen wir uns nicht mehr gefallen. Solcher Mann gehört nicht ins Reichsaussenministerium.

Schwarzpfeifer sind die Reichsjuden, sind die Zeichen der deutschen Einheit; sie wehen für die Republik und den Frieden. Es sind die alten tausendjährigen Farben der Deutschen.

Was Äußerstes und Dunkelheit,  
Da müßten wir sie bergen.  
Nun haben wir sie doch befreit,  
Befreit aus ihren Särgen.  
Sei, wie das blüht und rauscht und rollt,  
Surra du Schwarz, du Rot, du Gold,  
Ruiver ist schwarz,  
Blut ist rot  
Goldene fladert die Flamme.

Das Schwarz soll uns erinnern an die Not, das Gold im Krieg damit nie wieder solche Zeit kommt. Das Rot ist das Zeichen der Liebe, die Farbe des Sozialdemokratischen Bewusstseins, die Farbe der Internationale, die da bedeutet die Verbrüderung der Völker der Welt, unter der jede Nation ihre eignen Kräfte einfließen kann, denn die Internationale schafft erst die wahrhaft echte Liebe zum Vaterland. Und goldig soll uns die Flamme der Begeisterung vorantreiben im Kampfe für die Republik und die Freiheit.

Denn wir, die wir als Sozialdemokraten dem neuen Staat, der Republik, ganz anders gegenüberstehen als dem monarchistischen Staat, der uns rechtlos ließ, wir werden ihn verteidigen gegen die Reaktion mit allen unsern Kräften. Unser ist dieser Staat. Wir wollen ihn so ausbauen, daß sich jeder darin wohl fühlen kann. Bei diesen Aufbau der Republik und den Schutz der Rechte des Volkes will, der muß am 7. Dezember seine Stimme der Sozialdemokratischen Partei geben.

Eine Diskussion fand nicht statt. Der Vorsitzende schloß mit anfeuernden Worten die Niederwahlen. Donnernd erhob sich das Hoch der Tausende auf die Sozialdemokratie. Stehend sangen sie die Internationale. Eine besondere Note haben die letzten öffentlichen Wahlenversammlungen unserer Partei bekommen durch Russkivorträge und Massengefänge. Man sollte diesen Brauch beibehalten.

## Im Konzerthaus.

Als die Massen, die gegen 6 1/2 Uhr die Leipziger Straße entlang strömten, um nach dem „Krihallpalast“ zu kommen, sorten, daß dieser Saal bereits überfüllt war, erscholl überall die Parole: „Nach dem Konzerthaus!“ Um 7 1/2 Uhr war der Saal gefüllt bis zur Decke. Auf der Galerie saßen und standen die Menschen in drei- und vierfachen Reihen. Sogar der Garten mußte sein Mobilster hergeben, um Sitzmöglichkeiten zu schaffen. Nach einem flott gespielten Marsch der Spielleute des Reichsbanners erteilte Genosse Franz Lange dem ersten Referenten des Abends,

## Genossen Gustav Krüger,

das Wort. Der Redner entwarf in temperamentvoller Weise ein Bild von dem jetzigen Wahlkampf, der mit einer beratigen Gabe und Skrupellosigkeit gegen die Sozialdemokratie geführt werde, wie noch keiner zuvor. Die Ursachen davon lägen in der eigentümlichen politischen Meinung, in der sich die Gegner von links und von rechts befänden.

Bei der Wahl am 4. Mai hätte man seitens der bürgerlichen Parteien die verordnete Königin Luise und den Alten Fritz mit dem Krückstock aufmarschieren lassen, um Stimmung zu machen. Jetzt müßte daneben der Zeppelin herhalten für reaktionäre Wahlpropaganda. Dabei müßte aber doch betont werden, daß Herrgott so wenig wie seine deutschnationalen Freunde den Zeppelin wie das Pulver erfunden hätten. (Seiterzeit u. Weifall.)

Nach einer Charakteristik der Deutschnationalen, die sich bei der Wahl lediglich auf die Dummheit der Massen stützen müßten, ging Redner dazu über, die Deutsche Volkspartei zu schildern. Gerade durch die Politik dieser Partei sei Deutschland total betarnt und an den Abgrund des Verderbens gebracht worden.

Was hätte man früher nicht alles als Landesverrat bezeichnet? Der Waffenstillstand war Landesverrat, dabei haben Vertreter aller Parteien zugestimmt. Die Annahme des Dames-Gutachtens wurde als Landesverrat bezeichnet, dabei habe die Hälfte der Deutschnationalen dafür gestimmt. Weil die Koalitionsparteien die Deutschnationalen nicht mit in die Regierung hineingenommen hätten, wurden sie des Landesverrats bezichtigt. Derartige Parteien wie die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale dürfen aus Arbeiterkreisen am 7. Dezember keine Stimme erhalten. In diesem Tage handle es sich um den Fortbestand der Republik und Demokratie, aber auch um eine

## gerechte Verteilung der Lasten,

die naturgemäß durch die Annahme des Dames-Gutachtens entstehen werden. Das Prinzip der Aufwertung könne ebenfalls nur durchgeführt werden, wenn die Klasse der Besitzenden Opfer bringen muß.

## Nicht für Kaiser und Reich,

sonder für Vaterland und Volk haben wir im Weltkrieg gebliut. Deshalb müssen am 7. Dezember die Reaktionäre aller Schattierungen mit Sandgekläse und Strohflamme hinweggefegt werden.

An Schluß ging Genosse Krüger auf die gegen seine Person injizierte Besetzung ein, die nichts anderes ist als der Aus-







# Frauen! Wählt



zur Wäsche nur

## PERSIL

Das ist der rechte Helfer!

## Einstimmig

klingt das Lob aller, die es kennen.

Mit Persil – halbe Arbeit, billiges Waschen und eine tadellose Wäsche!

– so sagt jede Hausfrau, die es einmal richtig erprobt hat!

Die Persilmethode ist der größte Fachfortschritt des Jahrhunderts!

– das ist das Urteil hervorragender Wissenschaftler.



Persil, Preis 45 Goldpfennig das Paket

Am Montag den 1. Dezember beginnen wir mit unserer großen



# WEIHNACHTS- MESSE

Die Erfahrung lehrt uns, daß Einkäufe zum Feste gewöhnlich in letzter Stunde gemacht werden. Mit unserer Weihnachts-Messe wollen wir Ihnen eine besondere Gelegenheit bieten, schon jetzt mit Ruhe und Bedacht Ihre Geschenke auszusuchen.

**Die größte Auswahl! Die besten Qualitäten! Die billigsten Preise!**

dürften Sie veranlassen, uns mit Ihrem Besuch zu beehren

## Damen-Konfektion

Wintermäntel aus schweren haltbaren Winterstoffen	8.90
Wintermäntel aus warmen Glanzstoffen	12.50
Wintermäntel einfarbig und gemusterte Glanzstoffe, mit Pelztragen	16.50
Seidentrittofleider in vielen mod. Farben	8.50
Jumper aus gemusterten Seidenstoffen	5.95
Jumper aus reinwollenem Popeline! verschiedene Farben	7.50
Damen-Röcke aus reiner Cheviot, marineslau	5.75
Kleider in reiner Cheviot, mit Stickerei und Paßel	6.75

Sport-Westen reine Wolle, gestrikt	14.50
Sport-Westen gemustert, Wolle	9.75

## Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus feinem Webstoff, mit Schößchen oder Stickerei	1.95
Damen-Beinkleider geschlossen oder offen, mit Stickerei	1.95
Garnitur weiß, aus bestem Stoff, mit Stickerei und Schößchen	6.50
Nacht hemden elegante Ausführung	4.50
Prinzkerze aus besten Stoffen, mit dreifachem Schößchen-Polant	4.50

Kinder-Linientücher weiß mit dunkler Spitze	12.50
Damen-Haustücher mit dunkler Spitze	25.50
Herrentücher weiß, gebremstfertig	28.50

## Damen-Putz

Damen-Silbhüte	2.95 1.95 95
Jugendlicher Cambrü mit Kappchen	4.85
Kleine feine Blinde aus Seide, mit feiner Kappchen	5.85
Zylinderhut moderne, aufgeschlagene Form, mit elegantem Cambrü	6.95
Moderne Strohhüte mit breiter Schirmkante	12.50
Korbmützen in Flor	1.95
Korbschürzen weiß, rot und blau	3.75
Moderne Kappchen aus Seide mit Spitze	4.50

Ergänzende Bekleidungen werden prompt erledigt.  
Bestand nach auswärts ab 20 Mark kostenfrei.  
Waren, auf welche Kapazitäten geleistet, werden gern bis Weihnachten zurückgelegt.

## Kleiderstoffe

Kleiderstoffsotten u. Streifen Meter	1.50
Blusenstoffe moderne Streifen Meter	1.45
Cheviot marine und farbig Meter	1.25
Cheviot reine Wolle, 130 cm breit Meter	3.25
Popeline reine Wolle, 105 cm breit Meter	3.95
Zuch reine Wolle, 130 cm breit Meter	6.95
Mantelkamm mottige Ware Meter	3.75
Golienne Wolle mit Seide, moderne Farben Meter	6.95
Crepe de Chine elegante Qualität, große Farbentöne Meter	8.75
Kleiderstoffsotten 70 cm breit, prima Qualität Meter	7.35

## Herren-Artikel

Oberhemden prima Perkal, mit 2 Kragen	5.50
Matohemden mit Nippelinsätzen	2.95
Oberhemden prima Perkal, mit 1 und 2 Kragen	1.95
Seidenschals in modernen Farben	1.50
Hosenträger Baumwolle mit Leder	95
Hosenträger u. Gassenhalter eleg. Garnitur, in Karton	2.95
Seidbinden modernste Muster	95
Strickbinden Samthülle	48
Wandtaschenmappe	75
Herren- u. Damen-Schirme moderne Ausführung	4.95
Spazierhüte große Auswahl	95

Ein Posten	
Kinder-Unteranzüge normal, wollgemischt	
Größe 50 cm	1.65
70 cm	1.45
90 cm	1.25

## Raumwollwaren

Linon für Bettwäsche, 80 cm breit, 130 cm breit	0.95
Damast gebüßt, 80 cm breit, 130 cm breit	1.45
Bettfatin gestreift, 80 cm breit, 130 cm breit	1.45
Bettzeug gebüßt und farbig, 80 cm breit, 130 cm breit	0.95
Schürzenstoffe 120 cm breit	1.45
Doppeldruck für Schürzen	0.95
Blaudruck für Hauskleider	0.85
Kleider-Belegere dunkle Farben	0.95

## Unterzeuge

Herr-Garnituren farb. Seide u. Jacke	6.75
Herren-Normalhemden prima Perkal	2.95
Herren-Normalhemden 4.50 3.50	1.95
Damen-Schlupfhosen idm. Winterware	1.95
Dam.-Schlupfhosen in allen Farben	6.90
Dam.-Schluphosen in weicher, handgarnierter Seide	3.95
Umhangtücher reine Wolle	4.95
Herren-Schals einfarbig und gemischt, reine Wolle	2.95
Hofel-Garnituren für Herren u. Damen, gestrikt, Seide, Sack, Schal, Hüte und Sanddäube	17.50
Kinder-Sweater in allen Farben u. Größen	4.50
Kinder-Sportwesten reine Wolle, in viel. Far. 6.75	4.90
Damen-Westen schwarz, mit u. ohne Arm, Wolle	4.50

Ein Posten	
Damen-Untertailen grau, mit angewebtem Futter	
mit langem Arm	3.25
ohne Arm	2.75

## Gardinen

Salbstores Etamine, mit schönen Einlagen und Besatz	2.95
Rüchler-Garnituren in Etamine und Silt, fertig	5.95
Süßbettdecken 2 bettig, in Etamine und Silt	13.50
Perjer-Zeppiche mittlere	19.75
Perjer-Bettvorlogen mittlere	3.95
Jacquard-Schlafdecken 140x100 cm	6.95
Betttücher 140x100 cm	4.75
Raffdecken bunt, waschbar	3.95

Rissen gezeichnet schwarz u. farbig	1.95
Mitteltische gezeichnet schwarz u. farbig	95
Schlafdecken-Handtuch mit Spitze garniert	1.95

## Damen-Schürzen

Wiener Schürzen mit bunten u. gestüpften Stoffen, mit Borte und Tasche	1.95
Jumper-Schürzen aus buntem Satin, aparte Borte	3.95
Jumper-Schürzen aus gestreiften Stoffen, reich garniert extra weit	2.95
Blusen-Schürzen aus guten gestr. Stoffen, extra weit	2.95
Hauschürzen gedruckte u. gestreifte Stoffe, mit Borte und Tasche	1.95

Damen-Handschuhe in Satin mit Futter	1.25
in Wolle gestrikt	1.35
Herren-Handschuhe in Satin	1.25
in Wildlederimitation	1.75

## Strümpfe

Damen-Strümpfe Hochferse u. Doppelsohle, prima Baumwolle, Flor, schwarz u. farbig	75
Damen-Strümpfe prima Kato, schwarz, Doppelsohle u. Hochferse	1.25
Damen-Strümpfe la Seide, Flor, schwarz u. farb. Doppel u. Hochferse	1.85
Damen-Strümpfe la Kaschmir, 25 Se. schwarz u. farb.	2.25
Herren-Gassen prima Baumwolle gewebt, schwarz u. farbig	95
Herren-Schweißfüße grau, Ferse und Spitze verbart	68
Herren-Gassen reine Wolle, gestrikt	1.95
Herren-Gassen reine Wolle gewebt, einfarbig und gestrikt	1.95
Sportfüße für Herren und Knaben, in großer Auswahl	1.45

## In unserer Haushalt-Abteilung

Seidenmesser mit Beschriftung	8.75
Marmor-Schreibzunge	6.95
Kamferbüchse Messing	2.50
Sortenplatten mit Nadelrand	3.50
Kristall-Zeräuber	3.95
Rüchlenwagen	4.50
Ofenvorleger	2.95
Christbaumständer	95
Aluminium-Bahnteller	4.50
Spiegel oval mit weißem Rahmen	4.95

# R. Wittkowski

Breiter Weg 61



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 29. November 1924.

Abend am Fluß.

Südtönig plätschern die Wellen am Brückenpfeiler. Von der Stadt herüber jagt nach ein Sirenenruf und geht unter im schweißigen Frieden verbodener Gärten. Und nun flammen die Sichter auf. Erst einzeln, dann immer mehr, und plötzlich ist der Fluß von silbernen Athern durchzogen. Dunkel ragen die Umrisse der Kirchen in der ersterbenden Dämmerung des Abendhimmels. Durch feuchtkalte Luft schimmern die roten Signallaternen der Schlepper.

Wieder ein Abend, der alle Last des Tages auslöscht. Schwarze Scharen der Arbeiterkolonnen ziehen vorüber. Seltener ein Wort. Und wenn jemand spricht, so sind es kurze, abgehackte Sätze. Was sollen sie auch noch groß erzählen? Erst daheim, wenn sie sich geborgen wissen im Kreise der Familie, dann tauchen sie langsam auf.

Unaufhaltsam aber wandern die Wagen des Flusses. Im Ufergebüsch hocken düstere Schatten und schneiden seltsame Grimassen. Ein leiser Sprühregen setzt ein. Hüpfend wandert der Abend die einsamen, menschenleeren Straßen am Fluße.

G. Brennecke.

Kommunisten verbieten Zwischenrufe.

Am Freitag hatten die Kommunisten im „Hoffäger“-Saal eine Versammlung, die sie durch Aufbietung aller Kräfte um einiges besser zu füllen vermochten als ihre bisherigen Veranstaltungen. Voll war allerdings der Saal noch lange nicht. Es mögen etwa 800 Personen dort gewesen sein.

Ein Studientrat Dr. Ausländer aus Berlin hielt eine wilde Rede gegen die Sozialdemokraten von erheblicher Länge. Nach ihm kam ein Franzose namens Martien zu Wort. Er garantierte dafür, daß die Kommunisten in Frankreich ganz ungeheurer machigeren, und zwar seien es vornehmlich die — Kleinbürger, die, nachdem sie erlebt haben, daß ihnen der Linksbloß auch keine Hilfe brachte, jetzt ihre ganze Hoffnung auf die Kommunisten setzten und ihnen in Massen zuhören.

Sehr wahrscheinlich hatte der Redner teilweise recht. Wer aber eine kleine Ahnung davon hat, wie eingebildet gerade diese französischen Kleinbürger auf ihre französische Nation sind, der kann sich ungefähr vorstellen, wie der „internationale“ Geist dieser Leute einmal sein wird, wenn sie kommunistische Politik machen. (Vorausgesetzt, daß die Kommunisten jemals so viel Stimmen von ihnen bekommen.) Es ist bemerkenswert, daß auch die französischen Kommunisten ihre Hoffnung auf jene Leute setzen, die am weitesten entfernt sind vom Geiste des Sozialismus und der Solidarität.

Ferner möge aus dieser Versammlung noch festgehalten werden, daß der Vorsitzende Kautner einem Zwischenrufer, der wissen wollte, wieviel politische Gesangene es in Rußland gäbe, die Zwischenrufe verboten und ihn auf die nachherige Diskussion verwies, die dann überhaupt nicht stattfand. Man konnte einmal einen Versuch mit der gleichen Methode in einer sozialdemokratischen Versammlung machen. Nicht um — wie die Kommunisten — sich vor der Verantwortung peinlicher Fragen zu brüden, sondern um diese Versucher in ihrer ganzen Armseligkeit festzunageln zu können; denn sie würden bei einer gleichen Behandlung schimpfen wie die Rohrspäßen über Feigheit und ähnliche Dinge.

Der Freiwirtschaftsbund F.F.F. hatte zu Donnerstag im Saale der „Arundschaff“ zu einer Versammlung eingeladen, in welcher der Gewerkschaftsführer Beckmann (Berlin) über die Bestrebungen seines Bundes sprach. Zu der „Majorenversammlung“ waren etwa 50 Zuhörer erschienen, die mit unendlicher Geduld seine Darbietungen zu verdauen versuchten. Als Beckmann jedoch das sachliche Gebiet verließ und namentlich auf die Sozialdemokratie zu schimpfen begann, ferner unter anderem sagte: „der breiten Masse sei es heute gleichgültig, ob Demokratie oder Monarchie“ regte sich berechtigter Widerspruch. Entrüstet rief ihm ein Republikaner eine treffende Bemerkung zu. Ebenso, als er meinte, alle Parteiführer machten ihre Sachen den Zuhörern recht schön farbig vor, benannten dies und das, und hingen das Manierchen immer nach dem Winde, erhielt er einen Zuruf: „So, wie Sie hier“. Das brachte den guten Mann in Garnisch. — Alles in allem — eine klägliche Versammlung mit noch kläglicheren Beweisführungen. Die F.F.F.-Leute führen ihre Bewegung auf Silvio Gesell zurück, der in den Fußstapfen des Begründers des Anarchismus, Proudhon, wandelt, welcher seinerzeit von Karl Marx eine gründliche Abfuhr erhielt. Seit etwa 30 Jahren führt die Gesellschaft Bewegung ein mehr als kümmerliches Dasein. Sie hat es nicht vermocht, ihre Ideen der Masse aufzureden, weil diese infimistisch das Nonsense herausfällte. Wenn trotzdem hier und da, namentlich in der kommunistischen Jugendbewegung einige Anhänger gewonnen werden, zeigt das zur Genüge, daß heute manchen Arbeitnehmern jeder Sinn für eine wirtschaftstheoretische Orientierung abhanden gekommen ist. Die Gesellschaften Theorien besitzenden keinesfalls die Ursachen der kapitalistischen Entwicklung, wie sie Karl Marx so trefflich gezeigt hat. In die verstaubten Proudhonischen Theorien glaubt heute kein Mensch. Die rauhe Wirklichkeit zeigt unzweifelhaft den Weg, der beschritten werden muß. Karl Marx lebt, mit ihm der Sozialismus, unter dessen Banner die breiten Massen dem Licht der Freiheit entgegenmarschieren.

Die ersten Apfelsinen. Neben großen Posten Bananen, Weintrauben, Kofolnüssen, Zitronen und Feigen gab es heute auf dem Wochenmarkt die ersten Apfelsinen. In dem Maße, wie bei uns die Produkte des Obstabes beim Eintritt der kaltesten Jahreszeit sich in der Quantität verringern, erscheinen die eingeführten Produkte aus den südlichen Ländern um so zahlreicher. Heute wurden die Orangen das Dutzend für 1 Mark abgegeben, einzeln kosteten sie 10 Pfg. Etwas billiger sind die ausländischen Weintrauben geworden, sie waren für 70 Pfg. das Pfund erhältlich. Kartoffeln waren heute unter 40 Pfg. für 10 Pfund nicht zu haben. In einigen Stellen wurden sogar 50 Pfg. verlangt. Im Preise zurückgegangen waren die Hasen, die im Zell das Pfund mit 1,10 Mark verkauft wurden. Mäcker und Keulen kosteten 1,80 Mark das Pfund. Obst war noch reichlich zu den gewohnten Preisen vorhanden. Ebenso das übrige Gemüse. Eier kosteten 16 bis 20 Pfg. das Stück, Butter 2,00 bis 2,20 Mark das Pfund. Auf dem Fleischmarkt gab es keine Veränderungen. Der Verkehr war mittelmäßig.

Morgen Sonntag zur Rundgebung

treffen sich unsere Mitglieder um 1/2 11 Uhr auf dem Domplatz und nehmen an dem Umzug teil! Reht alle an der republikanischen Rundgebung teil! Sozialdemokratische Partei.

Der Ortsausschuß für Arbeiterwohlfahrt beabsichtigt auch in diesem Jahre, in Not geratenen Personen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Da die wirtschaftliche Notlage immer schwieriger geworden ist, bittet er seine Freunde und Gönner auf diesem Wege, ihn reichlich zu unterstützen. Geldspenden, besonders auch Kleidungsstücke, Wäsche usw., werden wertmäßig von 9 bis 3 Uhr im Jugendsekretariat, Große Münzstraße 3, entgegengenommen oder auf Wunsch gern abgeholt. Fernsprecher 1209. Ferner macht der Ortsausschuß darauf aufmerksam, daß seine Vorsitzende von 1 bis 3 Uhr werktäglich im Jugendsekretariat antworfend ist, um in allen sozialen Fragen an Hilfsbedürftige kostenfreie Auskunft und Rat zu erteilen.

Öffentliche Wählerversammlungen

Am Montag sprechen: Oberbürgermeister Weims in den „National-Festhallen“. Vorsitzender des Zentral-Sportartells Bildung in Fernerleben bei Kumpke.

Am Dienstag: Oberbürgermeister Weims in Salbke in der „Kaiserhalle“.

Der freiherrliche Vohgerber. Zu derselben Zeit, da bei Scheidemann Tausende und aber Tausende deutscher Wähler versammelt waren, lag Friedrichs Saal noch in über Dämmerung. Erst gegen 8 Uhr strömten die deutschnationalen Siegfriede und Sieglinden einzeln herbei, und als kurz vor 8 1/2 Uhr die Versammlung eröffnet wurde, waren reichlich gerechnet, 300 Personen anwesend, einschließlich der Mannen der vaterländischen Verbände und der nationalen Arbeiter. Die Stimmung war frohlich, und auch der Redner des Abends, der baltische Junker von Freitagshorngroben, bisher Reichstagsabgeordneter der Fraktion Wampe, kam nicht in Stimmung. Er fühlte wohl, daß er für eine verlorene Sache kämpfte. Das hinderte ihn aber keineswegs alle deutschnationalen bürgerlichen Entstellungen, Verdrübungen und Lügen, wie man sie schon von der Wulle-Versammlung kannte, zu wiederholen und sie noch um einige müßigste Blüten zu ergänzen. Auch er hegte gegen Ebert, den er als den bösen Geist Deutschlands hinstellte, und hielt sich zugleich die Freundschaft des Zentrums und der Volkspartei offen. Denn noch haben die Deutschnationalen nicht alle Hoffnung auf Ministerposten aufgegeben. Sie gieren nach der Macht, sie wissen aus den Erfahrungen eines Jahrzehnts, welche Macht in der Staatsverwaltung liegt. Es gilt für die Arbeiterklasse, diese Hoffnungen am 7. Dezember zerschanden zu machen. Deutschland kann nur gefunden, wenn die Deutschnationalen zerschmettert werden. In der Debatte sprach auf Bestellung ein nationaler Arbeiter irgend etwas. Dann ging man heim, betäubt wie Vohgerber, die die Zelle davonschwimmen sehen.

Die Reichsbanner-Rundgebung.

Zu der Rundgebung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am Sonntag vormittag auf dem Domplatz mußten Zeitänderungen vorgenommen werden. Wir geben deshalb hier nochmals das Programm wieder:

10.30 Uhr: Sammlung der Zugteilnehmer auf dem Domplatz.

11 Uhr: Festakt (Gesang, Musik, Ansprache).

Die Aufstellung auf dem Domplatz hat nach diesem Plane zu erfolgen:

Diagramm zur Aufstellung der Reichsbanner-Rundgebung mit Beschriftungen: Regierungsgebäude, Spitze der Abteilungen, Ständchen, Schönbühne, Spieltheater, Mittel- und Neue Musik, Sprechtheater, Ständchen, Dom.

Um 11.30 Uhr. Umarmung des ersten Zuges über den Breiten Weg bis Lüderer Straße, Moritzstraße, Umfassungstraße, Neuhaldensleben Straße, Heinrichstraße, Nachweide, Wasserfontäne, Rothenseer Straße, Ottenbergstraße, Weinberg, Hohepfortstraße, Aufhebung auf dem Böttcherplatz.

Ein zweiter Zug geht vom Domplatz in der Richtung Wilhelmstadt durch den Breiten Weg nach der Otto-von Guericke-Straße, diese entlang durch die Köhler Straße, Große Diesdorfer Straße, Annastraße, Zimmermannstraße, Obenstedter Straße. Gegen 1 Uhr Auflösung auf dem Goetheplatz.

Ein dritter Zug soll vom Domplatz nach der Sudenburg marschieren, und zwar: Breiter Weg, Saffelbachplatz, Halberstädter Straße, Westendstraße, Lutherstraße, Fichtestraße, Kurfürstentorstraße, Königsweg, Lemsdorfer Weg. Gegen 1 Uhr Auflösung auf dem Gistelerplatz.

Der vierte Zug marschiert nach Buzau, und zwar durch folgende Straßen: Auguststraße, Sternstraße, Schönebeker Str., Köhlerer Straße, Felsstraße, zurück nach der Schönebeker Straße, von da nach Südost, daselbst Auflösung des Zuges.

Der fünfte Zug marschiert vom Domplatz nach der Fürstenwallstraße, Fürstenstraße, Knochenhauerufer, Petersberg, Neuhäbter Straße über die Nordbrücke nach dem Werder, Mittelstraße, über die lange Brücke nach Friedrichstadt, Turmshausenstraße, Artilleriestraße über den Deumarkt, Halberstädter Straße, Pöhlner Straße, Auflösung dort 9.

Die Republikaner und Republikanerinnen Magdeburgs werden aufgefordert, sich an der Rundgebung, die aus Anlaß der Wiederkehr des preussischen Verfassungstags veranstaltet wird, in Massen zu beteiligen.

Gartenbauausstellung. Die Ortsgruppe Magdeburg des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues beschloß in der Novemberberufung einstimmig, im Jahre 1927 eine große Gartenbauausstellung zu veranstalten. Die großen Gartenbauausstellungen der nächsten Jahre sind für 1925 in Düsseldorf, für 1926 in Dresden in Aussicht genommen. Im Gegensatz zu einer Blumen- und Rosenausstellung, welche sich innerhalb mehrerer Monate bewerkstelligen läßt, benötigen die Vorbereitungen einer größeren Gartenbauausstellung sehr viel Zeit, da die Anpflanzungen der Gehäuze, Rosen und Obstbäume 1 bis 2 Jahre vorher erfolgen müssen.

Die Mitglieder des Zentralverbandes der Angestellten einschließlich Jugendabteilung veranstalten am Sonntag vormittag eine Besichtigung der großen mufterhaften Anlagen des Konsumvereins Magdeburg. Treffpunkt vormittags 10 Uhr im Hofe der Genossenschaft, Rogauer Straße-32.

Frauenabend in der Wilhelmstadt. Der diesmalige Frauenabend wurde in der Hauptsache von einem Referat des Genossen Planz über die Wohnungsfrage ausgefüllt. Obwohl unser Abend sehr gut besucht war, ist es doch zu bedauern, daß dieses vorzügliche Referat einem doch im Verhältnis nur kleinen Teil von Frauen zu Ohren kam. In leicht verständlicher Weise ging Genosse Planz von der frühesten Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens der Menschheit über auf die heutige Zeit, und wies an gut zusammengestellten Material nach, wie tief einschneidend das Wohnungsproblem in unserm Volksleben ist. Darum müßte die Wohnungsfrage eine viel größere Rolle im Wahlkampf spielen. Nüchtern mit dem Verlangen nach der freien Wohnungswirtschaft, müßte ein Kampftrupp werden. Zum Schluß wurden noch einige Fragen bezüglich unserer Weihnachtsfeier erledigt. Schon jetzt richten wir an unsere Parteigenossen und Freunde unserer Sache die Bitte, regen Anteil an unsrer Veranstaltung zu nehmen.

Verein der Freiberger für Feuerbestattung veranstaltet am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, in den N.-L.-Lichtspielen Buda einen Filmvortrag „Die Feuerbestattung“. Der Besuch ist sehr zu empfehlen.

Zubühnensvorstellung im Zentralthater. Am Freitag wurde zum fünfzigsten Male „Mädi“ gegeben. Sie hätte das freudige Ereignis schon eher begehen können, wenn sich „Mädi“ nicht eingemischt hätte. Aber die stolze Matronne des Sonnenkönigs konnte die Günst der Magdeburger nicht erörtern; sie mußte nach einigen Vorstellungen abtreten und dem lieber „Mädi“ wieder Platz machen. Die fünfzigste Aufführung wurde natürlich mit allen Pomp gefeiert: Volles Haus, glänzende Aufführung, Kränze, Blumen, Begeisterung, brennende Handflächen und sofort mit Grazie. Es war „reizend und süß“.

Kaninchenausstellung. Am 30. November und 1. Dezember (Sonntag und Montag) findet die 7. große Verbandsausstellung der Kaninchenzüchter-Vereine von Magdeburg und Umgebung (S. V.) in den schönen hellen Räumen der „Wilhelma“, Lüderer Straße 129, statt. Die Eröffnung erfolgt am Sonntag den 30. November, vormittags 10 Uhr, im Beisein des Ehrenprotectors, des Oberbürgermeisters der Stadt Magdeburg. Anschließend an die Eröffnung wird der Verbandsvorsitzende einen Vortrag über Züchtung halten. Die Ausstellungslitung, die in bewährten Händen liegt, hat nicht veräumt, diese großzügig angelegte Schau nach jeder Richtung hin zu einer muster-gültigen zu gestalten. Die Verwertung der Tiere und Pelzwaren haben die Herren der Mitteldeutschen Preisrichter-Vereinigung übernommen. Neben den wertvollen Ehrenpreisen der Stadt Magdeburg und den von sämtlichen, dem Verbande angehörenden 15 Vereinen gestifteten Ehrenpreisen sind durch tatkräftige Unterstützung außerhalb des Verbandes stehender geschätzter Gönner und nachbarlicher Firmen eine weitere Anzahl Ehrenpreise in wertvollen Gegenständen, silbernen und bronzernen Plaketten gestiftet worden. Durch diese große Schau soll den Besuchern vor Augen geführt werden, welchen hohen volkswirtschaftlichen Wert die Kaninchenzucht nicht nur durch einen wohlschmeckenden Kaninchenbraten, sondern vor allem auch durch die Verarbeitung der Felle zu prächtigem Pelzschmuck hat.

Zubühnens. Herr Hermann Broder, in Firma Gebrüder Parafsch, befehlt am 1. Dezember das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit bei der Firma Gebr. Parafsch. Vor 25 Jahren trat er als Angestellter in die Zentrale Breslau ein, eröffnete 1902 die Magdeburger Filiale, leitete dieselbe mit größtem Erfolg, und ist seit 1909 Inhaber des Magdeburger Hauses.

Erlebigt frühzeitig die Weihnachtseinkäufe. Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Mäßiglich kann man die Wahrnehmung machen, daß die Weihnachtseinkäufe größtenteils in den letzten Tagen vor Weihnachten getätigt werden. Der Andrang des kaufenden Publikums ist dann derartig stark, daß sehr oft die Gesundheit der Verkaufsstellen darunter leidet. Von einer Weihnachtseinkaufsfreude der Angestellten in den offenen Verkaufsstellen blieb infolge der übermäßigen Anstrengung nichts mehr über. Auch die Käufer sind durch den säumigen Kauf nicht auf ihre Rechnung gekommen, da sehr oft gewünschte Waren nicht mehr erhältlich waren. Wir bitten daher das kaufende Publikum, soweit es irgend möglich ist, die Weihnachtseinkäufe schon frühzeitig tätigen zu wollen.

Schneeabladepläze. Die städtische Pressestelle teilt mit: Als öffentliche Schneeabladepläze für den Winter 1924/25 werden seitens des Magistrats zur Verfügung gestellt: 1. die Sternwiese, 2. die Uferstraße der Stromelbe südlich des Loisenprahms — ehemalige Schleuse — aufwärts bis zur Eisenbahnbrücke, 3. zwei Morgen des Giechelerischen Ackerstücks an der Poststraße in der Nähe der Anwohner, 4. 2 Morgen des im Vorjahre benutzten städtischen Ackerstücks an der Hindenburgstraße, westlich des Verbindungsweges Hindenburgstraße—Gellertstraße, 5. das Ackerstück des Hospitals Sankt Georgii, zwischen der Klinik und dem Feldweg am Lemsdorfer Weg, 6. der Spielplatz hinter der Fabrik der früheren Firma Pfeiffer u. Schmidt, Anfaht von der Schmiedstraße, 7. die planierten Flächen des Agneswerders am Wege nach der Ueberfahrt, Anfaht von der Wajersfunf- und Saalestraße durch die Verbindungsstraße zur Ueberfahrt. In Noifalle, wenn die andern Plätze gefüllt sind: a) die Uferstraße am Meinen Stadtmarsch zwischen Eisenbahnbrücke und Sternwiese, b) die Strumpfmühlengrube, Anfaht von der Kastanienstraße, 8. für den Stadtteil Rothensee: das so genannte am linken Ufer der Rothenseer Alten Elbe, der sogenannte Schacht, 9. für Cracau und Preßler: die planierten und landwirtschaftlich noch nicht benutzten Flächen des Schuttabladeplaces vor dem Nordgang von Preßler zwischen Straße und Leichwall, 10. für Fernerleben: die planierten Flächen des ehemaligen Schuttabladeplaces am Elweg, 11. für Salbke: die planierten Flächen des Schuttabladeplaces im Sauerfeld, Anfaht von der verlängerten Mejer Straße, 12. für Westerschiffen: der Spielplatz am Sidenbe von Westerschiffen, östlich der Straße M-Westerschiffen. Den Anordnungen der Aufsichtspersonen muß von den Gespannführern unbedingt Folge geleistet werden, da nur dann eine ordnungsmäßige Ausnutzung der Abladeflächen gewährleistet ist. Bei Benutzung der Stromelbe ist der angefahrne Schnee von den Gespannführern sofort in die Elbe zu werfen. Mit Achse und Schutt vermischten Schnee abzuladen ist nicht gestattet.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Sudenburg. Am Montag abend 8 Uhr Frauentag im „Fägerheim“, Lutherstraße.

Bezirk Sudenburg. Montag den 1. Dezember, abends 8 Uhr, in den „Sudenburg Festhallen“ Funktionäre und Wahlhelfer. Erscheinung aller ist notwendig, da vor der Wahlen keine Sitzung mehr stattfindet. Die Obente müssen die alten Wählerlisten mitbringen.

Bezirk Lemsdorf. Am Montag den 1. Dezember, abends 8 Uhr, Sitzung der Funktionäre und Wahlhelfer im „Reinhold Hof“.

Arbeiterwohlfahrt. Den Genossen zur Kenntnis, daß ab heute Auskünfte über die Arbeiterwohlfahrt in der Zeit von 1 bis 3 Uhr nachmittags im Jugendsekretariat, Große Münzstraße 3, 2 Treppen, erteilt werden. Ebenfalls werden dort die Spenden entgegengenommen.

Ortsausschuß für Arbeiterwohlfahrt und Frauenwerbenausschuß. Am Dienstag den 2. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, gemeinsame Schaur im Wohlfräntel.













# Großer Weihnachtsverkauf.



Popeline 90 bis 130 cm breit,  
fast jede Farbe Meter von Mk. 13.00 bis **3.90**

Gabardine 130 cm breit,  
gute Strapazierware Meter v. Mk. 29.00 bis **9.50**

Mantelstoff 130 und 140 cm breit, in  
Velours de laine, Flauch **3.50**  
Meter von Mk. 16.50 bis

Hauskleiderstoffe selten schöne  
Muster, Strapazierware in Halb Meter von Mk. 4.30 bis **1.45**

Zephir und Perkal für Oberhemden besonders  
beliebt, für Weihnachtsgeschenke, beste  
waschechte Qualität, in feinen modernen  
Streifen . . . Meter von Mk. 2.40 bis **0.85**

Kleid aus sehr haltbarem karierten Stoff Mk. **6.90**

Kleid aus reinwollenem Cheviot,  
mit Bübikragen und Ledergürtel . Mk. **9.75**

Kleid aus reinwollenem Cheviot,  
mit reicher Knopfgarnitur . . . Mk. **13.50**

Kleid aus reinwollenem Cheviot,  
mit Tressenbesatz u. lang Aermeln Mk. **17.50**

Kleid aus reiner Wolle, in schönen  
Karos, flotte jugendliche Form . . Mk. **24.50**

Kleid in reinwollenem Krepp, in marine  
und vielen lebhaften Farben. . . Mk. **29.50**

## Kleiderstoffe

Das Neueste, außerordentlich fescher  
Velours de laine für Röcke, Kleider,  
Kostüme, Jacken . . . Meter von 18.50 bis **8.80**

### Kleid oder Bluse

zuf Wunsch in eleganten Karton verpackt,  
ein beliebtes Weihnachtsgeschenk!

### Schotten und Streifen

Riesenauswahl in allen vorkommenden  
Gewebe, 90-130 cm br. Mtr. v. 13.50 b. **1.45**

Crêpe marocain u. Crêpe  
de Chine bedr., 100 cm breit, mit  
entzückenden Mustern,  
Meter von Mk. 21.00 bis **7.80**

Crêpe de Chine einfarbig, in gr  
Ausw., nur erstkl. **7.80**  
Fabrikate . . . Meter von Mk. 18.00 bis

Seidentrikot sehr beliebt, 140 cm breit,  
in vielen Farben Meter von Mk. 7.20 bis **5.80**

Damassé in Halbseide, für Futter-  
zwecke, in halbarer Qualität Meter Mk. **4.20**

Eolienne u. Crêpe marocain  
Wolle mit Seide, 100 cm breit, in fast jeder  
Farbe vorrätig Meter von Mk. 11.50 bis **6.80**

Bluse in Hemdform,  
aus gutem gestreiften Flanell . . . Mk. **3.95**

Bluse in Jumperform,  
aus Seidentrikot, mit buntem Besatz Mk. **4.95**

Bluse in Kasakform,  
aus Seidentrikot, mit reicher Stickerei Mk. **7.75**

Bluse in Kasakform,  
aus Seidentrikot, modern bemalt Mk. **13.50**

Bluse in Jumperform, aus reinw. Popeline,  
mit Stepperei und Knopfbesatz . . . Mk. **9.75**

Bluse in Hemdform, aus reinw. Flanell,  
in schönen Streifen . . . . . Mk. **13.50**

## Damen- Konfektion

**Kleider aus Seidentrikot in vielen Farben und Formen ganz besonders billig**

Mantel aus reinwollenem Flauch . . . Mk. **12.50**

Mantel aus reinw. Flauch, mit Pelzbesatz Mk. **17.50**

Mantel aus gutem Eskimo, mit reicher  
Biesengarnitur . . . . . Mk. **26.50**

### Sportjacken

kariert, flotte moderne Form, besonders vor-  
teilhaft . . . . . Mk. **17.50**

### Mäntel

in allen modernen Karos, besonders vor-  
teilhaft . . . . . Mk. **19.50**

Mantel aus Velours, mit Biesenarbeit und  
Pelzkragen . . . . . Mk. **39.50**

Mantel aus schwerem Eskimo, extra weit Mk. **49.00**

Mantel aus vorzüglichem Velours, mit  
Stickerei- und Pelzbesatz . . . . . Mk. **69.00**

**Strick-Kostüme u. -Kleider in allen Preislagen : Kinder-Kleider u. -Mäntel in allen Größen, sehr billig**

# Steigerwald & Kaiser

Magdeburg, Breiter Weg 152/4.







# Werrastift-Kautabak

von der altbekannten Kautabakfabrik **Baum & Zeuch**, Eschwege, hergestellt aus nur besten Rohtabaken, wird von jedem **W** Renner bevorzugt.  
Vertreter: **Oscar Kühle**, Magdeburg, Goethestr. 17. Tel. 9079

## Karl Büchners Betriebe

### Halle Land und Stadt, Wilhelm-Kobelt-Straße

Der Neubau des **großen Festsaales** mit allen Anforderungen der Neuzeit ist vollendet, die offizielle

#### Eröffnung

findet am **Sonntag, 30. d. M.**, nachm. 4 Uhr, mit einem großen

#### Extra-Konzert

des gesamten Schleth-Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Karl Schleth statt. — Nach dem Konzert:

#### Gesellschafts-Ball

**Reichhaltige Abendkarte** **Bestgepflegte Getränke**

Durch den großen Umsatz in der Gesamtzahl meiner Betriebe bin ich in der angenehmen Lage, die Vorteile des billigen Einkaufs meinen Gästen zukommen zu lassen und bitte, sich durch den Besuch von den außerordentlich billigen Preisen zu überzeugen.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitten ganz ergebenst

**Karl Büchner und Familie.**

Ausstellungs-Restaurant

Parkrestaurant Kloppeberggarten  
früher: Friedrich-Wilhelms-Garten

## Restaurant zum Bodensteiner

Breiteweg 168

### Werderschloßchen

Mittelstraße 9b. Straßenbahn-Linie 8.

Heute Sonntag ab 4 Uhr

### Großer Gesellschaftsball

Mittwoch den 3. Dezember ab 7 1/2 Uhr

### Großer Gesellschaftsball

Kapelle vom Philharmonischen Orchester

Große Bezeichnung! Solide Eintrittspreise!

Ergedenkt ladet ein **Richard Schröder.**

### Zahle

kaufen, wobei Preise für  
ämtl. neue u. gebrauchte  
Wäse, Bett- u. Dam-  
Wäsche, Bett-, Schuhe  
Stiefel, je nach Uniformen  
ab bergl. Granes,  
Margaretenstraße 7,  
Telephon 2313

### Künnitz

Künstlerspiele

Breiteweg 94

### Ladhe Bajazzo

Ein Fest der Bohème  
veranst. v. Musikl. d.  
St. Art. L. G. B.  
in fünf Räumen d.  
Künnitz-Künstlerspiele

### Künstlerball

bei feierlicher Ein-  
weihung und jähr-  
lichen besten  
Lehrerleistungen  
Sonntag 8 Uhr  
Eintritt 1 2/3 Mk  
2 1/2

### Humbser

Restaurant u. Café  
6. Dlesdorfer Straße  
King. Ad-the ding  
Besitzer:  
Gebr. Friedrich  
Ferial No. 540

### Im Café

je ein Sonntag,  
Dienstag, Mittwoch  
und Donnerstag ab  
8 1/2 Uhr:

### Kaffee-Konzerte

Erstklassige  
Konditorei  
Restaurant  
täglich geöffnet  
Neue Kapelle.

### Resonanz

Schweizerhof  
Kurfürstenstraße 52  
Freitag, Sonnab.  
Groß. Preis-Skat  
Bw Fabrikampf

### Arkadia

Heute Sonntag:  
Abschieds-  
Auftreten  
Willi Haase.

### Konzert

der beliebten  
Kapelle Streithoff  
Eintritt frei!

### Mittwoch und

Sonntag  
Konzert  
und  
Gesellschaftsball

## Wohnungstausch!

Bieten in Staffari drei große  
Zimmer sowie Küche und Zubehör.  
Suchen dafür in Magdeburg  
gleichartige Wohnung. Angebote an  
Wohnungsamt Gr.-Otterleben.

## ZENTRAL

Heute  
die letzten Sonntag- u. Vorkstellungen!  
3 1/2 Uhr (kleine Preise) und 7 1/2 Uhr.  
Der große Erfolg!

## MADI

Operette in 3 Akten von Alfred Grünwald  
und Leo Stein. - Musik von Robert Stolz.  
Siebentägiger Kartenverkauf, an d. Theater-  
kasse u. an den bekannt. Vorverkaufsstellen

## Stadttheater

- Fernruf 193 -  
Sonntag den 30. November  
nachmittags 3 Uhr

### 1. Weihnachtsmärchen- Kinderdarstellung

### Die Schneekönigin

Weihnachtsmärchen in 6 Akten von  
Paul Hermann Sartwig.  
Abends 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
Unrecht aufgehoben

### Ariadne auf Naxos

Oper von Richard Strauss.  
Montag den 1. Dezember  
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
1. Abends 8 Uhr

### Urbine

Kom. Oper in 4 Aufz. v. A. Corring.  
Sonntag den 30. November  
Nachm. 3 Uhr Voranm. f. d. Volksbühne  
Offene Vorstellung

### Wenn der junge Wein blüht

Luftspiel von Björnsterne Björnson.  
Anfang 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
Montag den 1. Dezember  
Volksbühne Wenn der junge Wein blüht

## KUNSTVEREIN

### Lichtbildervortrag

am Mittwoch den 3. Dezember 1924, abends 8 Uhr,  
im großen Saale der Stadtmission, Hasselbachstr. 1  
Museumsdirektor Prof. Dr. Sauerlandt (Hamburg) spricht über:  
**Die Dresdener Künstlervereine „Brücke“**  
(Heckel, Kirschner, Otto Mueller, Schmidt-Roßluff) 216)

Karten (auch für Nichtmitglieder) im Kaiser-Friedrich-Museum,  
bei Heinrichs-Hofen und an der Abendkasse.

## Tapeten

Lacke Farben  
sonst. usw.  
niemals preiswerter als bei  
**Karl Bödecker, Breiteweg 227**  
die Holzstraße Fernsprecher 218

## Große Feuer- versicherungsanstalt

Sucht für Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Se-  
kursions-, Unfall-, Haftpflicht- und  
Bayerlebensversicherungs-Versicherungen  
**tüchtige Vermittler**  
gegen Provision. Bei guten Leistungen  
wird ein Fixum gewährt. Offerten unter  
Nr. 2320 an d. Exp. d. Bl.

## Gasthaus

Anhaltiner Hof  
Jeannehofstraße 3  
- Tel. 1881 -  
Diverse Vereinszimmer  
bis 100 Personen  
**Walter Gronow.**

## Preisskat

1. „Stammseidel“  
F. Dreife.  
Sonntag 10 1/2 Uhr vorm.  
nachm. ab 4 Uhr.  
Freitag, Samstag, Sonntag  
Unterhaltungsverein.  
227 Karl Bod.

## Hierher

Kasseler-  
Käse und  
-Wurst  
Anschaffungs-  
Zweck  
von A. G. G. G. G. G.  
Kauf. 228 Köpfer 3

## Exportkaffee

g. B. ab:  
Tüte Kaffee  
aus holländ. Weis-  
chen in der Stadt.  
Ester, Leipzig,  
1924

## Kanarienvogel

aus Island  
Bayer-Straße  
10/11, 1. Etage  
1924  
Fr. aus Island und  
Glanz-Karoline von  
Tisch gegen Hülse.

## Dr. G. G. G. G.

verordnet. Magd. 1924  
Tel. Dr. G. G. G. G.

Eine  
**SINGER**  
mit Motor u. Nählicht  
das praktischste  
Weihnachts-  
Geschenk



**SINGER CO. NÄHMASCHINEN ACT. GES.**  
Magdeburg, Breiteweg 17

## Sie wählen richtig

Wenn Sie bei mir  
Anzug-, Kostüm- u. Mantelstoffe  
in allen Preislagen kaufen  
Wollweber-Hosen 9.00  
Wollweber-Breeches 9.00  
Wollweber-Huzüge 30.00  
Korahosen 11.00 9.00 7.00  
Bodenjoppen 11.00 13.00 13.00

## E. Preßler

Schloßstraße Nr. 7, Ecke Petersberg  
alle Herren und Damen zu bedienen.

## Winters Gesellschaftshaus

Hogauer Straße 80  
Sonntag den 30. November 1924  
**Grosser Preisskat**  
30 große Preise (8 Säcke, 4 Hasen,  
3 Schinken, Hühner usw.)  
Anfang 7 Uhr Anfang 7 Uhr

## Arbeiter-Sportartell Stendal

Zu dem am Sonntag den 30. November im  
„Sivolt“ (Christenstraße 3) stattfindenden  
**Herbstvergnügen**  
ladet freundlich ein  
Anfang 7 Uhr Der Vorstand.

## Burg Burg

## Palast-Theater

Wit Montag  
**Lotte Neumann**  
in  
**Der Mann ohne Herz**  
in 6 Akten.

Mordern. Besterland, Prag, Draa, Ser-  
lin, Hamburg, Bad u. Baden sind der  
Schauplatz der Sandung des großen  
Liebes-, Gesellschafts- und Abenteuer-  
stimmwerks, welches in Burg zur Auf-  
führung gelangt.

Lotte Neumann, die beliebte Künstlerin,  
wird infolge ihres einen, liebenswürdigen  
Spiels zu ihren zahlreichen Freunden viele  
neue g. wimm.

## Arme Verwandtschaft

Ergebnisse 11. 5. 11. te.  
Ein Film nach dem Herzen der  
Publikums, das dabei lachen, bangen  
und weinen kann.

## Neu! Auf der Bühne: Neu!

## Ullius und Sohn

Amerikan. Musical-Comedie  
Streifen vom Kolosseum in London.  
Sonntag 2 1/2 Uhr:  
Jugendvorstellung mit Bühnenschau.





# Die letzten zwei Tage Sonntag und Montag Die zehn Gebote

22 Mann im Orchester  
Ermäßigte Eintrittspreise  
0.90 1.20 1.50  
Sonntag ununterbrochener Einlaß  
Beginn 1/3 Uhr.  
Sonntag früh 1/11 Uhr  
Gr. Kindervorstellung  
Die zehn Gebote  
Bühnenzeit. Halbe Eintrittspreise.

# Salzquelle

Heute sowie jeden Sonntag  
Konzert  
anschließend  
Sanztränzchen  
ausgeführt vom Philharm. Orchester.

# TIVOLI

Ball- u. Gesellschaftshaus, Magdb.-Friedrichst.  
Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr  
Gesellschafts-Ball.  
Erfolgreiche Musik. — Moderne Tänze.  
Herren 75 Pf. Damen 50 Pf.

# Wilhelms-Park.

Jeden Mittwoch 7 1/2 Uhr und Sonntag 4 Uhr  
BALL

# Konzerthaus

Leipziger Straße 62  
Heute Sonntag ab 4 Uhr  
TANZ  
Mittwoch u. Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Die beliebten Kaffee-Konzerte  
Auf vielseitigen Wunsch nochmals  
Seppi Lux  
der gefeierte Humorist.

# Märchen-Spiele im Konzerthaus

aufgeführt von ersten Magdeburger Bühnen-  
Künstlern  
Mittwoch u. Donnerstag, nachm. 3 1/2 Uhr  
Hänsel und Gretel  
Erst 1 hr höher Unionen  
keine Eintrittspreise  
1. Platz (nummeriert) 50 Pf.  
2. Platz . . . . . 30 Pf.  
Vorverkauf ab Montag von 12 bis 3 Uhr  
im Konzerthaus-Café. 2381

# Heute UT bis Montag

UT Storch UT Bückau Schöneb. ker St. UT Bückau Feldstraße UT  
Eddie Polo's des schaffenden Volkes!! Eddie Polo's  
Großfilm  
Aus dem Leben! Für das Leben!  
Kolossalsensationen: Die schwimmende Mine Die schwimmende Mine  
Die Tragödie einer Liebesnacht  
Sitten- und Abenteuer-Film.  
Schmiede  
mit Zustimmung der Orts-  
ausführung des N. D. G. B.  
N. D. V. und N. D. Bundes.  
Gesangs- und  
Bühnen-Einlagen  
des Bückauer Orchester.  
Dopp. quartett.  
Vorher:  
Das neue Beiprogramm.  
Morast  
Sittensorama  
Ein Bild in das tiefe  
Sankt der Kuchemwelt  
einer Großstadt.

Letzter Tag!  
Circus Straßburger  
2X nachmittags 3 1/2  
abends 7 1/2  
Seelöwen  
und die  
weiteren Sensationen.  
Vormittags 10-1 Uhr: Proben, Tier-  
schau, Pferdeausstellung.

Wo gehen wir hin?  
ins Bürgerhaus  
Stephansbrücke 38. Tel. 7887.  
Täglich Unterhaltungsmusik.  
Annehmliche Familien-Sinfonie.  
H. billiger Mittagstisch und Abendessen. — H. Bier.  
Saal für 250 Personen u. Vereinszimmer leicht  
für Versammlungen u. Vergnügen zur Verfügung.  
Fr. Ritter (Neue Verwaltung)

Am 30. November u. 1. Dezember  
in den Räumen der „Wilhelma“,  
Altecker Straße 129  
7. große Verbandsausstellung  
und Produkten-Schau  
des Verbandes d. Rammhölzler-  
Bereine für Magdeburg u. Umges.  
(15 Vereine bzw. Klubs)  
Eröffnung am Sonntag, 30. No-  
vember, vormittags 10 Uhr,  
im Beisein des Herrn O. Erbinger-  
meister der Stadt Magdeburg.  
Am recht zahlreichen Besuch erbitet  
die Ausschaltungsgesellschaft.

Renoviert!  
Sudburger Festsäle  
(früher Elakeller)  
Heute sowie jeden Sonntag  
von 4 Uhr an:  
TANZ  
Blas- und Streich-  
orchester.  
Barbetrieb.

Walhalla-Gaststätten und -Weinstuben  
Heute ab 4 Uhr:  
Frühschoppen-Konzert.  
Nachmittags ab 4 Uhr:  
Gr. Unterhaltungs-Konzert  
der berühmten The Dings-Jazz-Kapelle.  
Montag den 1. Dezember:  
Eröffnung  
unserer bedeutend vergrößerten  
Wein- u. Mekkastube  
Ab 1. Dezember Jeden Nachmittag: Ab 1. Dezember  
Der elegante 5-Uhr-Tee  
mit besonderen Einlagen — Moderne Tee-Musik.  
Besuchen Sie unseren  
gut bürgerlichen Mittagstisch (Abonnement).

Kristall-Palast  
TANZ  
wie üblich.  
Hofjäger  
TANZ  
fällt aus, da Saal an Verein vergeben

# Kammer-KL Lichtspiele

Ein ganz großes Erlebnis!  
Elisabeth Bergner  
Emil Jannings  
Konrad Veidt  
in  
Nju  
Eine unverstandene Frau  
Traßkomödie des Alltags.  
Um ein Königskind  
Der Prozeß Maria Antoinette.  
Die neueste Deulig-Woche.  
Beginn Sonntags 3 Uhr.

# Panorama-PL Lichtspiele

Jubeln und Lachen  
über  
Pat und Patachon  
in  
Liebe im Schnee  
großes Lustspiel in 3 Akten  
Spannung und Aufregung  
über  
Bagabunden der Sandstraße  
mit Fritz Kortner und Maria Leyko.  
Die Deuligwoche.  
Beginn Sonntags 3 Uhr.

# Zirkus-ZL Lichtspiele

Wiedereröffnung  
Montag den 1. Dezember, nachmittags 6 Uhr  
Am gleich mit einem Treffer zu beginnen,  
haben wir eine  
Lustspiel-Woche  
zusammengestellt, die alles in dieser Art  
Bedeutende in den Schatten stellt.  
Die besten Stars:  
Fatty : Dods : Chaplin  
Harald Lloyd  
Fix u. Fax  
in nur guten Kopien in nur guten Kopien  
7 Zweiakter

Dods als Chauffeur  
Ausgerechnet Sutanhamon  
Er sprengt die Bank  
Fix und Fax auf Freiersfüßen  
Chaplin als Pfandleiher  
Fatty in der Garage  
Fatty als Küchenchef



Edelmargarine Tafelmargarine

# „Helmstedter Unübertroffen“ und „Echte Helma“

**schmecken wie gute Butter.**

**Ueberall erhältlich!** **Trustfrei!**

**Fabriklager: Emil Schlobach, Magdeburg, Anhaltstr. 11a. Fernruf 8175.**

**Hautkrankheiten**  
Flekel, Flochte, Hautflecken etc. beseitigen Sie schnell und sicher mit unserer

**Biochemischen Seifen**  
nach Dr. med. Schäffler.  
Nr. 111 und 222.  
Nr. 355 als Toiletten- und Raselseife, besonders für Kinder unentbehrlich.

Alleiniger Hersteller:  
**Kunze & Ahlvers, Hannover.**

Fordern Sie unsere Seifen in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.  
Verkaufsstellen erkenntlich durch Schaufenster-Plakate.  
Verkaufspreis pro Stück 60 Pfg.

Vertretung und Anlieferungs-lager:  
**Fritz Sittig, Magdeburg**  
Kaiser-Glück-Platz 34.

Kaffee  
Spirituosen  
Edelliköre u. Weine  
kauft man preiswert in dem Spezialhaus  
VON  
**Arthur**




## STARKE

Magdeburg, Gr. Münzstr. 11. Tel. 644  
Für Wiederverkäufer und Gastwirte:  
Schrotdorfer Straße 14  
Beachten Sie beim Einkauf meine Qualitäten.

**Ich wähle**

meine  
**Weihnachts-Geschenke**  
in Spielwaren, Glas, Porzellan, Bürsten, Holzwaren, Haushaltsartikeln zu bekannt

**billigen Preisen**  
und großer Auswahl  
nur im

**Achtung!**

1 Posten Filothosen . . . 3.75  
1 Post. Manichiefierhosen 8.75  
Prima Zoppen von 12 Wit. an  
Prima Badwischen . . . 7.00  
1 Posten Anzugstoff Metr. 2.00  
140 ct.

Gewandstoffe, Strickwaren, Herrenwäsche, Damen- u. Kinderwäsche, etc.

**Sch. Schächter**  
Sertillhaus zur Strombrücke  
Krausenplanerstr. 82  
Sonntags bis 12 Uhr geöffnet  
Geöffnet von 12 bis 7 Uhr

**H. Fix**, kassm. Privatsekretär  
Breiteweg 122, Tel. 571

**Stellenangebote**  
haben den besten Erfolg in der  
**Volksstimme**

Meine Marke Magnet Meine Marke Magnet



**Gut zieht an!**

Durch gemeinsamen Einkauf mit ungefähr 400 Spezialgeschäften bin ich in der Lage gute gebrauchsfähige Qualitäten zu billigen Preisen zu liefern. — Wenn Sie noch nicht zu meinen Kunden zählen, machen Sie einen Versuch, Sie werden zufrieden sein.

**Befähigung meiner Lager durch and. zwanglos.**

## Strickwaren

in unerreicht großer Auswahl:

Jumper	Schwitzer	Stützen
Kleider	Sportjacken	Gamaschen
Kesime	Rodelgarnituren	Schals und Mützen

Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Wäsche  
Schürzen, Korsetts, Büstenhalter, Unterzeuge

## Anton Funke

Hauptgeschäft Sitzgeschäft  
Breiter Weg 95 Gustav-Adolf-Str. 27  
Bitte am Sonntag meine Fenster- und Jalousievorhänge zu beachten.

**Gallensteine**  
entferne ich in 1-2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch ein ärztlich wissenschaftlich empfohlenes Mittel (geheim).  
D. O. W. 289 910

**Niemann**  
Naturheilverfahren  
Nerven, Magen, Gicht, Darmtrakt  
Mollatstraße 16  
2. Haus v. Dreieck  
Ausführen!

**Möbel!**  
Billigste Möbelpreise  
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Esszimmer, Küchen, Büchertische, Stühle, Sessel, etc.  
W. Schottstedt  
Königsplatz, Gr. Münzstr. 2

**Kaufhaus Karliner**  
Gr. Diesdorfer Str. 29/30

Jeder Käufer erhält dort beim Weihnachtseinkauf von 6 Mark an  
**einen Pracht-Kalender gratis!**

**Winterkartoffeln**  
liefert jede Sorte  
**Sermann Klutentropfen**  
Tel. 1801, 2595. Magdeburg, Hauptgüterbahnhof

# Möbel

**Weihnachtsangebot**  
Konkurrenzlos billige Preise.

**Gibt eigene Speisezimmer** von 270 Mt. an  
**Gibt eigene Herrenzimmer** von 225 Mt. an  
**Gibt eigene Schlafzimmer** von 475 Mt. an  
komplett, Schrank 180 Meter breit . . . von 475 Mt. an

**Küchen! Kleinmöbel!**

## Dieckmann & Co.

Lager u. Verkauf: Ausstellung:  
Breiteweg 104 Rathaus-Kolonnaden

**Rohtenverkaufsstelle**

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß wir  
**Spielgartenstraße**  
neben der Magdeburger Molkerei  
an Verkaufstagen für Kohlen, Holz, Holz und Kartoffeln  
errichtet haben.

**Hentrich & Vogt**  
Kohlen-, Holz-, Brennholz- u. Kartoffelhandlung.  
Fernruf 4725.

Der Vorkämpfer gegen die Kriegsschuld-Lüge  
Generalleutnant a. D.

# Graf Montgelas

spricht am

Montag den 1. Dezember, abends um 8 Uhr,  
in den „Altstädter Bürgersälen“, Apfelstr. 9

Aussprache.

## Deutsche Demokratische Partei.

**Gute Weihnachtsbücher**  
für Erwachsene und Kinder empfiehlt die  
Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg,  
Gr. Münzstr. 3.

**FRAUEN**

Die durch reiche  
Erfahrung erworbene  
Originalempfehlung  
gegen vererbte  
Störungen wird  
Blutreinigung ist  
seit ca. 20 Jahren

**FREBAR**

ist gef. geist.  
Barium vor löf-  
liche, Verfügen  
mit oft wertigen  
Mineralien. Für die  
Körper- u. Ge-  
sundheit vollkommen  
unschädlich. In  
Arztbüros, Apotheken,  
Drogerien, Sanitäts-  
Geschäften,  
Kaiser- u. Kaiserin-  
H. L. o. o. o.  
Alter Markt 27.

Chefredakteur

# Georg Bernhard

(Berlin)

**spricht**

am Montag, 1. Dezember, abends 8 Uhr,  
im „Hoffjäger“.

## Jüdische Schuld?

Jedermann willkommen. Freie Aussprache!

Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdisch. Glaubens  
Landesverband Provinz Sachsen, Ortsgruppe Magdeburg.



### Selbsterhaltungspflicht der Abbaubedrohten.

Die Verfügung der Reichsbahn-Gesellschaft zur Entlassung von Arbeitern aus den bahneigenen Werkstätten, die vor kurzem angekündigt wurde, hat diese Verunsicherung in die Arbeiterenschaft der Reichsbahn gebracht. Der Deutsche Eisenbahnerverband ist bemüht, die Entlassungsmaßnahmen soweit als möglich zu mildern. Bei den Entlassungen handelt es sich um die Auswirkung betriebswirtschaftlicher Umstellungen großer Stills, die bei den Werkstätten der Reichsbahn in den letzten Jahren durchgeführt wurden, ohne daß sie der Öffentlichkeit hinreichend bekannt und klar geworden sind.

In den Werkstattribetrieben sind mit allen Mitteln eines raffinierten Akkordlohnsystems und der wissenschaftlichen Betriebsführung eine

#### erhebliche Steigerung der Leistungen

ber technischen und menschlichen Kräfte erzielt worden. Die angekündigte Entlassungsalaktion verfolgt den doppelten Zweck, die Zahl der Arbeitskräfte im gesamten Werkstattwesen mit dem verminderten Produktionsumfang in Einklang zu bringen und gleichzeitig die gesamte Reparaturarbeit an Fahrzeugen in den leistungsfähigsten und standortmäßig günstigsten Betrieben zu konzentrieren. Die Wirkung ist, daß in fast allen Betrieben eine gewisse Zahl von Arbeitern als überflüssig gilt und manche Werkstätten sogar stillgelegt werden sollen.

An den Beamten und Arbeitern einiger Werkstätten, deren Stilllegung in Aussicht genommen ist, wie z. B. bei den Werkstätten in Stolp, Greifswald, Malchin, Hoherswerda und Arnberg zeigen sich die üblichen sozialen Wirkungen dieser Entwicklung besonders frag. Die erwähnten Werkstätten liegen in

#### ländlichen Gebieten mit geringer Industrie,

die nicht imstande ist, zahlreiche Arbeiter der Reichsbahnwerkstätten aufzunehmen. Als die Eisenbahn ihre Betriebe dort errichtete, zog sie die erforderlichen Arbeitskräfte heran, und diese siedelten sich in den genannten Städten an in dem Glauben, dort für ihre Familien eine dauernde Heimstätte gefunden zu haben. Wie groß die Bedeutung dieser Eisenbahnwerkstätten war, zeigt folgendes Beispiel: Von den 10 000 Einwohnern, die das Städtchen Arnberg umfaßt, entsfallen 4 000 Köpfe auf die Beamten und Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte nebst ihren Familien.

Gegenüber den Beamten und Arbeitern können Reich und Staat ihre Verpflichtungen nicht damit als erledigt erklären, daß die Reichsbahn-Gesellschaft heute ein von den Staatsfinanzen unabhängiges Unternehmen ist. Reich, Staat und Reichsbahn haben die Pflicht, die

#### ungewöhnlichen sozialen Härten,

die mit der Entlassung in den Eisenbahnwerkstätten und den geplanten Betriebsstilllegungen verbunden sind, in gemeinsamer Bemühung zu lindern. Wirtschafts- und Arbeitsministerien des Reiches und der Länder müssen für die Betriebe, deren Stilllegung vorgeesehen ist, neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen. Wenn darüber hinaus noch immer Arbeiter überflüssig werden, so muß ihnen die Abwanderung und Unterbringung in der Industrie unter Vorzugsbedingungen und durch öffentliche Mittel ermöglicht werden, wenn sie nicht mit ihren Familien dem nackten Elend preisgegeben werden sollen. Schließlich ist nach die Frage zu stellen, ob denn nicht durch die erreichte Steigerung der Werkstatlleistungen die von den Wirtschaftskreisen so oft geforderte Vorauszahlung für die

#### Wiedererführung des Achtstundentages

in den Werkstattribetrieben gegeben ist.

Die Reichsbahn-Gesellschaft scheint allerdings zunächst noch solchen Überlegungen sehr fern zu stehen. Sie bemüht sich im Gegenteil sogar, bei der Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, als sei sie viel zu hoch mit Personalausgaben belastet. So hat der Verwaltungsrat nach Mitteilungen in der Presse den Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben für das Geschäftsjahr 1925 auf 62 Prozent geschätzt, während er im Jahre 1913 nur 50 Prozent betragen habe. Diese Behauptung findet keine

Grundlage in den bisherigen Bilanzansweisen der Reichsbahn; denn nach offiziellen Aufzeichnungen betragen bis zum 31. März 1924 die Personalausgaben nur 44,5 Prozent der Gesamtausgaben. Die Schätzung der Reichsbahn-Gesellschaft für das Jahr 1925 ist sehr gewagt.

Die ganze Entlassungsfrage, von der das

#### Schicksal Tausender von Eisenbahnerfamilien

abhängt, wird nur dann eine wirklich humane und soziale Lösung finden, wenn der kommende Reichstag den Mut finden wird, zu der ganzen Frage auch ein Wort zu sagen. Eisenbahner, handelt am 7. Dezember danach! Wählt Sozialdemokraten!

### Hilfe den Erwerbslosen!

Die Reichsverfassung enthält bekanntlich im Artikel 168 Absatz 2 die in den letzten Jahren sehr oft in allen möglichen Versammlungen zitierte Sätze: „Jedem Deutschen soll die Möglichkeit gegeben werden, durch wirtschaftliche Arbeit seinen Unterhalt zu erwerben. Soweit ihm angemessene Arbeitsgelegenheit nicht nachgewiesen werden kann, wird für seinen notwendigen Unterhalt gesorgt.“

Auf Grund dieser Verfassungsbestimmung werden die öffentlichen Arbeitsnachweise unterhalten, die jedem Deutschen die Möglichkeit geben, sich Arbeit zu verschaffen — soweit solche vorhanden ist. Da nun bekanntlich in der Nachkriegszeit das Angebot von Arbeitskräften, so kam der eingangs wiederergebene zweite Satz des Artikels 168 für viele der Arbeitslosen zur Anwendung. Es zeigte sich jedoch recht bald, daß die zur Ausführung dieser Bestimmung erlassenen Reichsgesetze erheblich von dem Grundgedanken der Reichsverfassung abwichen. Die Reichstagsmehrheit, die ja immer bürgerlich war, schuf Gesetze, nach denen ein großer Teil der Erwerbslosen nicht mehr den notwendigen Unterhalt erhielt, sondern auf Grund der so geschaffenen Gesetze auf Armenunterstützung durch die Gemeinden angewiesen war. Manche Gemeinde hat dann in engbezüglicher Weise, um den Stadtsäckel zu schonen, die so unverschuldet bedürftig gewordenen Erwerbslosen als Almosenempfänger angesehen und sie danach behandelt!

Seit einem Jahre haben nun Reich und Staat fast keine Lasten mehr für die Erwerbslosen zu tragen, da acht Neuntel des Gesamtbetrags für diese Einrichtungen von den Arbeitnehmern und Arbeitgeberern je zur Hälfte aufgebracht werden. Das restliche Neuntel trägt die zuständige Gemeinde. Reich und Staat treten nur in besonders großen Notfällen ein und sind durch die jetzt monatlich bestehenden Provinzial- und Landesausgleichskassen, die von den Ueberbüchsen der örtlich aufgetragenen Beiträge aufgebracht, als Reservefonds dienen, mehr denn je vor Inanspruchnahme geschützt. Trotzdem hat sich auf wiederholtes Drängen der Sozialdemokratischen Partei und deren Fraktionen in den Parlamenten die bürgerliche Reichsregierung nicht dazu bequemen können, die einengenden Bestimmungen der Erwerbslosenfürsorge zu beseitigen. Auf der einen Seite wird von jedem Arbeitnehmer der Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge gefordert; auf der andern Seite gibt man ihm bei unverschuldeter Erwerbslosigkeit keine Unterstützung. Es darf nach den jetzt noch geltenden Bestimmungen nur derjenige Erwerbslosenunterstützung erhalten, der u. a. sich in bedürftiger Lage befindet und der seine Stellung infolge des Krieges verloren hat.

Durch diese Bestimmungen werden etwa 15 bis 20 Prozent aller sich meldenden Erwerbslosen von vornherein glatt von der Unterstützung ausgeschlossen. Weitere Ausschließungsgründe bestehen darin, daß innerhalb der letzten 12 Monate mindestens 3 Monate hindurch Pflichtbeiträge zu einer Krankenkasse geleistet sein müssen und die Frist des Unterstützungsbezugs innerhalb eines Jahres auf 26 Wochen beschränkt ist. In besonders gelagerten Fällen von unbilliger Härte kann die Unterstützung auf höchstens weitere 13 Wochen verlängert werden.

Die Praxis zeigte die ungeheuerlich benachteiligende Wirkung auf die Erwerbslosen. Nach Schätzung sind beispielsweise in

Magdeburg zurzeit immer noch rund 10 000 arbeitswillige und arbeitsfähige Erwerbslose vorhanden. Davon erhalten auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen etwa 2500 Erwerbslosenunterstützung. Die übrigen 7500 werden zum Teil vom Unterhaltungsamt mit Armenlohn bedacht oder sind dann, wenn sie keine Arbeitsmöglichkeit finden, auch dort schon abgesperrt und treiben unkontrollierbare Dinge zur Erhaltung der Existenz ihrer selbst und ihrer Familien. Daraus ergeben sich begreiflicherweise dann wieder die vielen Gesetzesübertretungen, von denen eine wohlgefällige Gesellschaftsricht, die sich zu den Ordnungsparteien rechnet, mit Empörung und Verachtung schreibt und rebelt!

Und wieviel Tausende haben allein in Magdeburg solche Benachteiligung durch eine rückständige reaktionäre Regierungspolitik erfahren? Wenn innerhalb des letzten Jahres etwa 40 000 Personen auf längere oder längere Zeit arbeitslos wurden und jeder Vierte keine Unterstützung aus den angeführten Gründen erhielt, dann können sich wiederum 10 000 Arbeitswillige und Arbeitsfähige bei denen bedanken, die unreguliert und durch deren rückwärtliche soziale Einstellung zu leiden hatten.

Die Sozialdemokratie ist sowohl im Reichstag wie im Landtag und durch Annahme zahlreicher Entschlüsse in den Gemeindeförperschaften stets und besonders im letzten Jahre häufig für bessere Bestimmungen in der Erwerbslosenfürsorge eingetreten. In der Frage der Unterstützungsfrage ist auch etwas erreicht worden, wenn man bedenkt, daß durch fortwährendes Vordrängen der Sozialdemokratie mit den freien Gewerkschaften die Sätze seit Anfang des Jahres bis heute in der Grundunterstützung und bei den Familienzuschlägen um fast 100 Prozent erhöht wurden. Im übrigen war und ist die Sozialdemokratische Partei eifrig bemüht, endlich die längst beabsichtigte Arbeitslosenversicherung gesetzlich zu begründen, um die vorerwähnten Ungerechtigkeiten völlig aus der Welt zu schaffen.

Die Kommunisten machten auch in der Erwerbslosenfrage genau dieselben parlamentarischen Dumheiten wie sonst. Indem sie unerfüllbare Forderungen stellten, an deren Erfüllung sie selbst nicht glauben konnten, suchten sie auf solche demagogische Weise Parteikapital aus der Not dieser armen Opfer der kapitalistischen Wirtschaftsform zu schlagen. Sie suchten die Erwerbslosen mit großen Zahlen zu blenden und spielten sich dadurch als „wahre Arbeiterfreunde“ auf. Anfangs fiel eine größere Zahl Erwerbsloser auf diesen Schwundel hinein, wie das Wahlergebnis vom 4. Mai auswies. Wie aber die inzwischen stattgefundenen Wahlen zeigen, wollen die einstigen Anhänger auch einmal Talen sehen und nicht nur immer große und leere Versprechungen hören, durch die ihre Lage nicht um einen Pfifferling gebessert wird.

Man sieht hier allzu deutlich, daß auf die Dauer das Volk nicht mit Großsprechereien und Parteifinaden abzuspeisen ist, sondern daß eine klare und zielbewusste Sozialpolitik, die von Erfassung und Sachkenntnis getragen sein muß, auch wieder Anerkennung und Unterstützung findet. Die einzige Partei, die jederzeit das Ros der breiten Massen zu besitzen bestrebt ist und die es immer verstanden hat, selbst als Minderheit ihren Einfluß auf die Gesetzgebung auch nach dieser Richtung zur Geltung zu bringen, ist die Sozialdemokratie. Wähler, verschafft dieser Partei am 7. Dezember einen großen Zustrom und ihr werdet auch als Erwerbslose die in der Reichsverfassung garantierten Rechte erfüllt sehen. —

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

hervorragend bewährt bei:



**Togal** | Gicht, Rheuma, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen.

Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Nitritisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich.

Beat 74,3% Acid. acet. salic., 0,16% Chinin, 12,6% Lithium ad 100 Amylan.

# Otto Landsberg spricht am Mittwoch den 3. Dezember im „Hofjäger“

## Der Bürge.

Roman von Th. S. Hall Caine. (19. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Jason stand in der Mitte des Zimmers und schaute auf die vielen Leute um sich herum, während Greeba ruhig diese aus der Hölle hinauszuführen suchte; denn die Luft qualmte und dampfte. Dann hob sie den armen, ruhelos sich wendenden Kopf vom harten Kissen auf, bettete ihn auf ihren eignen weichen Arm und legte die kühlende Hand auf die klopfende Schläfe und neigte die Lippen mit dem Brannwein aus Mary Crawes Weiser.

Sogleich ließ auch das Delirium nach. Der gequälte Kopf lag still, die trübten Augen öffneten sich, und der Sterbende versuchte zu sprechen. Er fragte: „Ist er gekommen?“

„Er ist hier,“ flüsterte Greeba und winkte Jason.

Der Junge trat ans Bett und stand dort Stephen Orry zum ersten Male gegenüber.

Sagte ihm da wohl eine Stimme ins Ohr: „Jason, Jason, das ist der, den du erschlagen hast über Meer gekommen bist. Er hat nach Dir geschickt, Dich zu segnen. Seine Zeit ist abgelaufen.“

„Laß uns allein,“ jammelte Stephen Orry. Und Greeba wollte, nachdem sie noch das Kissen geschüttelt und des Kranken Kopf darauf gebettet, sich eben auch zurückziehen. Da flüsterte er: „Du nicht,“ und hielt sie zurück.

„Was das kleine Haus von der Menge gesäubert war, richtete sich Stephen Orry langsam auf und hat um seinen Rod. Jason fand ihn auf dem Herd. Er war steif und immer noch feucht. Stephen bat ihn, was er in der Bruttische finden könne, herauszugiehen. Jason tat, wie ihm geheißen war, fand den Geldbeutel und zog ihn hervor: „Hier!“

„Ja — nein, das heißt, ich hatte nie etwas.“

„Nimm das Geld, um Gottes willen, nimm's, und tue damit, was Dir beliebt, oder ich werde zu Tode gemartert,“ schrie Stephen Orry und fiel stöhnend auf sein Bett zurück.

„Ich will es für Eueren Sohn aufbewahren. Sein Name ist Michael Sunlocks, nicht wahr? Er ist nach Island gefahren, ist's nicht so? Island ist meine Heimat. Ich begegne ihm vielleicht eines Tages.“

Darauf sagte Stephen mit brechender Stimme: „Dein Vater muß stolz sein auf Dich, mein Junge. Wer ist er?“

Jason antwortete traurigen Tones: „Ich habe keinen Vater — kannte ihn nie.“

„Starb er, als Du klein warst?“

„Nein.“

„Vor Deiner Geburt?“

„Nein.“

„Lebst er noch?“

„Ja, soviel ich weiß.“

Stephen Orry arbeitete sich wieder auf jenen Elbogen empor. „Dann hat er Deiner Mutter ein Unrecht zugefügt?“

fragte er und sein Atem ging jähneler und jähneler.

„Der Schurke! — Doch was bin ich, ihn schmälen zu dürfen? — Lebt Deine Mutter noch?“

„Nein.“

„Wo ist Dein Vater?“

„Sprich nicht von ihm, bitte.“

„Wie heißt aber Du, mein Junge?“

„Jason.“

Mit einem Scufzer der Erleichterung legte sich Stephen Orry auf sein Bett zurück. Seine Lebenskräfte nahmen jähnel ab. Nach einer Pause sagte er: „Mein Junge —“

„Was?“

„Ich habe Dir großes Unrecht zugefügt.“

„Wann?“

„Seute nacht.“

„Wie?“

„Das tut nichts zur Sache,“ entgegnete Stephen. „Es kann nicht mehr ungeschehen gemacht werden. Gott berge es mir. Aber laß mich Dein Vater sein, trotzdem ich ein sterbender Mann bin. Das gibt mir das Recht, meine Ersparnisse für Dich zu behalten.“

„Sie gehören aber Euerem Sohn,“ wandte Jason ein.

„Er wird das Geld nie berühren.“

„Warum nicht?“

„Frag nicht. Laß mich in Ruhe, um Gottes Barmherzigkeit willen. Reineige einen Sterbenden nicht.“

„Das wollte ich nicht. Wenn Ihr wünscht, will ich das Geld behalten.“

„Gott sei Dank!“ sagte Stephen. Und ein paar Minuten

lang lag er ruhig, schwer und laut atmend. Dann fuhr er mit schwächerer Stimme fort: „Glaubst Du, mein Junge, daß Du meinem Sohne je begegnen wirst?“

„Es mag sein,“ antwortete Jason. „Ich werde in meine Heimat zurückkehren, wenn ich getan habe, wozu ich hergekommen bin.“

„Was ist's?“ flüsterte Greeba. Doch er fuhr ohne zu antworten fort:

„Trotzdem es ein großes Land ist, sind doch wenig Leute dort. Wo wird er zu treffen sein?“

„Ich weiß es kaum. Er ist hingereist, jemand zu suchen. Er ist ein tapferer Junge, weißt Du, und an ihn zu denken seines Vaters Stolz noch in der Sterbestunde. Er liebt seinen Vater auch — das heißt, er liebt mich, als er noch ein kleiner Knabe war. Er hatte nämlich keine Mutter. Da, denke Dir, vertrat ich an ihm Mutterstelle, trotzdem ich ein rauher Geselle bin. Ja, ich hegte und pflegte ihn wie eine Mutter, und der Kleine liebte mich — obwohl er jetzt nicht einmal seines Vaters Namen trägt.“

Jason schaute fragend auf Stephen Orry, dann auf Greeba. Stephen sah aber nichts davon. Seine Augen waren verschleiert, doch voller Bärtlichkeit, und seine tiefe Stimme war sehr faust, als er nach dieser Unterbrechung fortfuhr:

„Ich hieß ihn Sunlocks; das paßte so gut auf ihn. Er pflegte auf meinen Schultern zu reiten und wir spielten zusammen, als er sonst niemand hatte. Ach, das ist schon lange her. Sunlocks! mein kleiner Sunlocks! mein einziger kleiner!“

Dann lächelte er ein wenig und schien dann wie ein Kind zu weinen, trotzdem keine Tränen aus seinen Augen kamen; denn eines Sterbenden Augen sind trocken. Im nächsten Augenblick begann sein Geist, unter dem Eindruck fröhlicher Erinnerungen und dem Mutandrang nach seinem Gehirn, zu wandern. Es war mitteilend, ihm zuzusehen. Seine Augen waren weit offen, doch sah er offenbar nichts. Seine Worte waren berrührt und oft undeutlich. Aber auf seinem Gesicht lag der Ausdruck großer Freude. Man merkte, daß eine längst entsewundene Zeit vor ihm auftauchte, da er noch mit seinem kleinen Knaben zusammen war. Manchmal schien er auf des Kindes Antwort zu lauschen, dann wieder über sein Geplauder zu lachen. Einmal war es, als ob er ihn in den Schlaf fingen wollte, indem er ganz leise eine Strophe vor sich hinsummte. Dann wieder murmelte er etwas, was wie ein Kindergebet klang.

Greeba verband ihr Gesicht in ihre Hände, unfähig, länger zuzusehen und zuzuhören, und fing an zu weinen, und Jason, der keine Tränen vergoß, sagte leise: „Der kann nicht durch und durch schlecht sein, der seinen Sohn so liebt.“

(Fortsetzung folgt.)





# Unsere Ulster-Extra-Angebote

## das Tagesgespräch in Magdeburg!

**Herren-Ulster** 36.- 39.- 45.- 55.- 65.- 75.-  
(wie Abbildung)

**Jünglings-Ulster** 32.- 36.- 45.- 52.- 58.-  
(wie Abbildung)

Wunderbare Qualitäten und Farben!



**Bekleidungs-Gesellschaft**  
**Paul & Co.**  
Breiter Weg, Ecke Bärstraße

### Bei mir findet jeder die passendsten

## Weihnachts-Geschenke!!

Gardinen, Teppiche, Bettvorleger  
Tisch- und Chaiselongue-Decken  
Schulmappen, Aktentaschen usw.

Größte Auswahl — Niedrigste Preise!

## Julius Wolff

Kantstraße 4 (Kronprinzenstraße).

Neue Kurse beginnen am 6. Januar 1925

**BRUCK'S**

Kaufm. und  
landw. Buchführung,  
Handisbrietwechsel, Rechen-  
gen, Steuergang, Debiten-  
schrift, Maschinenschreiben,  
Schönschreiben, Deutsch, Eng-  
lisch, Französisch und Spanisch.  
Kaufmännische Privatschule  
von Alfred Bruck, Magdeburg  
Königsstraße 1 Fernspr. 1242.  
Jedes Unterrichts-  
fach einzeln belegt  
werden.

2 Minuten vom  
Bahnhof entfernt

2 Minuten vom  
Bahnhof entfernt

### Sapeten

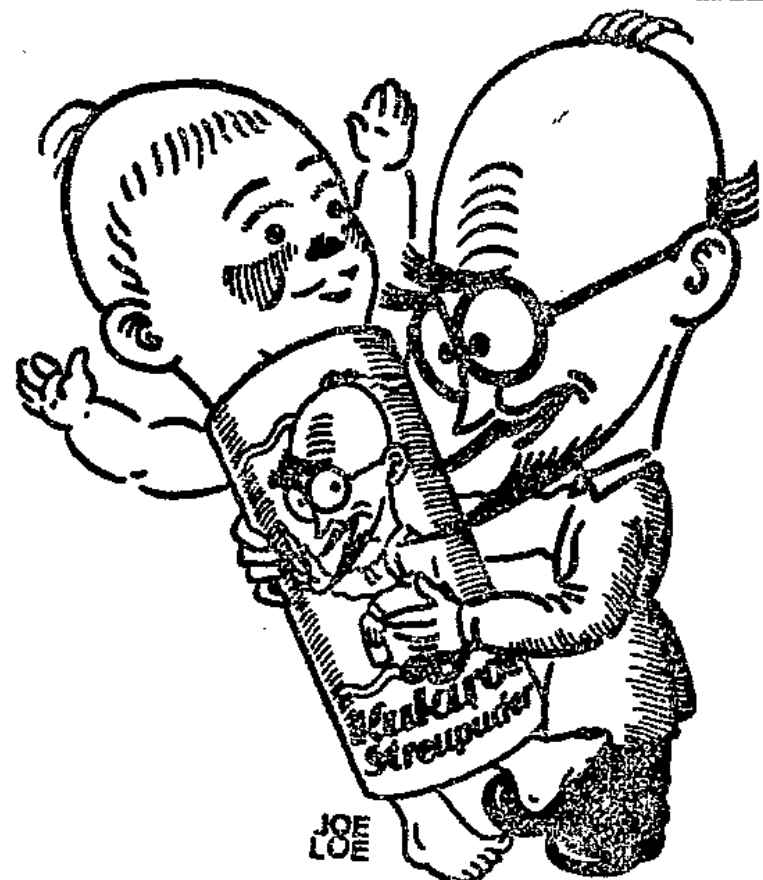
von 25 Pf. an

Mehrere Waggons

**Lino'eum**  
gut und billig.

Gebr. Borchers  
Lüneburger Str. 42.

Vergrößerungen  
nach jeder Photoform, be-  
zogen mit P. Müller, oder  
Knochenpauker 9, 11



## Geburtsanzeige

Jetzt, wo der Klapperstorch, infolge des Unglücks, dem er überall begegnet, nur noch mit Betriebsenschonung arbeitet, sind Geburtsanzeigen nicht allzu häufig.

Das freudige Ereignis, das ich, Dr. med. prof. kuk. Unblutig, meinen zahlreichen Freundinnen und Freunden, Gönnerinnen und Gönnern, Verehrerinnen und Verehrern hiermit bekanntgebe, vollzog sich in der Kukirol-Fabrik, wo trotz allen sonstigen Abbaues aufgebaut wird.

Ich lade Sie alle zur Taufe des neuen Kukirolers,

### des Kukirol-Streupuders

ein und bitte Sie, sich ein Urteil über die guten Eigenschaften dieses Geisteskindes deutscher hygienischer Wissenschaft zu bilden.

Kaufen Sie sich für 75 Pfennig in einer Apotheke oder Drogerie eine Streudose Kukirol-Streupuder und versuchen Sie diesen!

Auch das neue Kukirol-Präparat erfüllt einen Kulturzweck und dient der Fußpflege. Es ist ein Spezialpräparat gegen Hand-, Achsel- und Fußschweiß und leistet in Verbindung mit dem wohltätigen Kukirol-Fußbad gegen kalte und nasse Füße die besten Dienste.

### Kukirolen Sie überhaupt schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege? Ihre Füße werden von allen Gliedern am meisten angestrengt und am schlechtesten behandelt, denn selbst die beste Pflege ändert nichts an der Tatsache, daß sie die meiste Zeit in undurchlässigen, ledernen Futteralen stecken, und daß sie die ganze Last Ihres Körpers zu tragen haben. Da ist sorgsamste Pflege nötig, wenn Sie Ihren Gang elastisch und die Füße leistungsfähig und schmerzfrei erhalten wollen.

Zum Kukirolen gehören die drei Kukirol-Präparate: das Kukirol-Fußbad, der Kukirol-Streupuder und das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster.

Diese drei Präparate kosten zusammen nur 2 Mark. Für diesen Betrag können Sie eine richtige Kukirol-Fußpflege durchzuführen. Das wird gerade in der kalten Jahreszeit Ihrem Gesundheitszustand sehr zugute kommen, denn Sie werden Erkältungen vermeiden. Die meisten Erkältungskrankheiten, wie Grippe, Rheumatismus, Hexenschuß, Husten, Heiserkeit, Schnupfen und viele andere, entstehen durch kalte Füße.

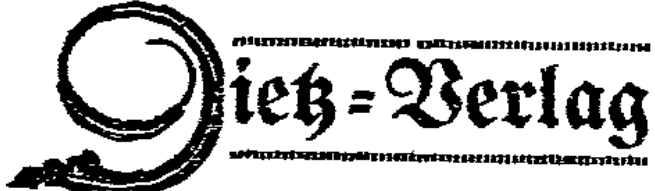
Sie werden aber auch gut und gesund schlafen, denn wer an Schlaflosigkeit leidet, wird wohl bereits bemerkt haben, daß sie mit kalten Füßen zusammenhängt. Kukirolen Sie, treiben Sie sachgemäße Fußpflege. Verlangen Sie kostenlos unsere Broschüre: „Die richtige Fußpflege“.

Unsere, unter ärztlicher Leitung stehende wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle die Fußpflege und Fußleiden betreffenden Fragen.

**Kukirol-Fabrik Groß-Sulze bei Magdeburg.**  
Größte Spezialfabrik der Welt.

## Uns Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir die Neuerscheinungen des Jahres 1924 aus dem



Hrns Holz:

Buch der Zeit, Gantzen 9.00 RM  
Buch der Zeit, Gantzen 8.00 RM  
Bajus, Gantzen 9.00 RM  
Bajus, Gantzen 8.00 RM  
Rechtskunde, 2 Bände, Robiner 20.00 RM  
Rechtskunde, Gantzen 5.00 RM  
Recht liegt ein Land, Gantzen 4.00 RM  
Sovietariprodukte, Gantzen 4.50 RM  
Der reze Schilling, Gantzen 1.40 RM  
Sons 2 findet: Zur Einführung in das Recht von Hrns Holz 14 RM

Friedrich Wendel:

Der Sozialismus in der Realität, Robiner 10.00 RM  
Hand Buch der Monographien, 8 Bände, 12.00 RM  
Das 19. Jahrhundert in der Realität, 4 Bände, 150 Bänden, Robiner 6.00 RM  
Geschichten in Anknüpfung, die gegenwärtigen Bänden, Robiner 1.50 RM  
Richard Schumann: Hilde Schwarz, ein Roman, Robiner 2.50 RM  
Erich Kästner: Schicksalsgefährtin, ein Roman, Robiner 5.00 RM  
Karl Hübner-Kopf: Der alte Roman, Robiner 3.50 RM  
Paul Kampffmeyer: Das Kunstgeheimnis zum freien Arbeiter, eine kleine Kulturgeschichte, Robiner 1.75 RM  
Hildegard Biss: Florian Scher, ein Parabel, Robiner 1.90 RM  
Helmut Schmitz: Das Reich der Zukunft, ein Buch für Kinder, Robiner 2.75 RM  
Karl Grötschel: Der alte Welt, ein 20 Bänden, Robiner 5.00 RM  
Helmut Schmitz: Die richtige Geschichte, Gefährliche und Staunenswerte, Robiner 12.00 RM, der Spannung der Ereignisse, Robiner 1.50 RM  
Karl Marx: Der Kampf der politischen Parteien, Robiner 4.50 RM, das Rechtssystem der Gesellschaft, Robiner 2.00 RM

Jugendbücher:

Frank Kraft: Götter und Götter, ein Buch von Robiner 2.00 RM  
Lorenz Brand: Die Welt der Götter, ein Buch von Robiner 2.00 RM  
Die Welt der Götter, ein Buch von Robiner 2.00 RM  
Hildegard Biss: Das Kunstgeheimnis, Robiner 1.75 RM  
Die Welt der Götter, ein Buch von Robiner 2.00 RM  
Hildegard Biss: Das Kunstgeheimnis, Robiner 1.75 RM  
Hildegard Biss: Das Kunstgeheimnis, Robiner 1.75 RM  
Die Welt der Götter, ein Buch von Robiner 2.00 RM

**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg, Große Mühlstraße 2.



# Total-Ausverkauf

der Konkursmasse

## G. Kelle

Gr. Diesdorfer Str. 229

Haltestelle der Straßenbahnlinien 3 und 5.

Es kommen zum Verkauf:

== Baumwollwaren ==  
Damen- und Herren-Wäsche  
Wollwaren, Trikotagen  
Strümpfe für Damen, Herren u. Kinder  
Anzugstoffe, Gardinen  
== Kleiderstoffe ==

Nur kurze Zeit!

Konkurrenzlos billige Preise.

Verkaufzeit 9-1 und 3-5 Uhr.



# Wasserwege bestimmen unser Schicksal.

Die ersten Verkehrsstraßen waren die Flüsse. Große Lasten konnten auf ihnen über weite Strecken befördert werden. Daher kam es, daß Flüsse bestimmend wurden für die Gestaltung von Städten und Reichen. Die Bedeutung des Nils für Ägypten kennen wir schon aus der Bibel, aber auch die Neuzeit und unsere nähere und nächste Umgebung sind abhängig von den Wasserstraßen. Ein Verfechter behauptete einmal, an dem Erbteil Deutschlands, an der Kleinfahrt, seien die Flüsse Deutschlands schuld, die alle in einer Richtung laufen und dadurch das Land aufteilen, statt es zu verbinden. Frankreich habe Wasserstraßen, die von der Mitte des Landes nach allen Richtungen strahlenartig der Küste zustreben, deshalb haben sie das große Land zu einer Einheit verbunden.

Mögen auch viele andre Einflüsse noch maßgebend gewesen sein für die Einheitlichkeit des Landes Frankreich schon lange vor der bürgerlichen Revolution, und mögen viele andre Einflüsse ein geschlossenes Deutschland bis auf den heutigen Tag verhindert haben (Dreißigjähriger Krieg), so müssen wir doch ohne weiteres anerkennen, daß die Wasserstraßen aller Art die Geschichte eines Landes ganz gewaltig beeinflussen.

## Weg und Wall zugleich.

Nicht nur die Völker und Reiche, auch die Ortsgemeinschaften sind abhängig von Verkehrsstraßen. Magdeburg ist ohne Elbe kaum denkbar; denn wenn wir uns auch durch Eisenbahnen vom Wasserweg unabhängig machen können, so wäre doch Magdeburg überhaupt nicht entstanden ohne Elbe. Zuerst wird der Name Magdeburg erwähnt in der Geschichte im Jahre 805, als ein Heer Karls des Großen auf der Elbe aufwärts segelte bis hierher, um gegen die Wenden zu ziehen, die auf dem Grauer Elbufer wohnten. Wir sehen gerade an dieser ersten Aufzeichnung, daß der Fluß nicht nur Straße für die Güter und das Heer, sondern auch Grenze und Schutz für das Land bedeutete. Die Sicherung der Wasserstraße wurde entscheidend für die Geschichte unserer Stadt. Sie ist bis auf den heutigen Tag vom Handel und vom kriegerischen Geiste, der ihr den Charakter einer Festung gab, abhängig gewesen. Die Doppelseigenschaft der Elbe, Straße und Hindernis zugleich zu sein, und zwar nicht nur, wie im Anfang, Hindernis gegen ein fremdes Volk, sondern später auch Hindernis des glatten Verkehrs, sind Ursache dafür gewesen, daß Magdeburg nicht eine der bedeutendsten Städte Deutschlands wurde. Denn seine Lage ist so außerordentlich günstig, daß man nicht begreifen kann, warum Leipzig es zum Beispiel überflügeln konnte.

## Der Selbstherrscher Wasser.

Zu jener Zeit, von der wir eben sprachen, war unsere Stadt noch ein recht bescheidenes Dörflein. Die Elbe floß ungehindert dort, wo es ihr am besten gefiel. Zur Ansiedlung wurden die höchsten Punkte gewählt. Das Knochenhauerufer, die Werkstraße und das heutige Fürstenufer waren sicherlich jedes Jahr überschwemmt. Stromauf und stromab mögen sich zur Zeit der Schneeschmelze und in Regenperioden Kilometer breite Wasserflächen ausgebreitet haben. Ihre Startenfläche zeigt ein wildes Gewirr von Linien, die alle Flußbette der Elbe unterhalb Magdeburgs von Burg bis Havelberg darstellen und die bei Hochwasser zu einem einzigen See zusammengefloßen sein mögen, aus dem nur einige Inseln mit dürftigen Häusern hervorragten.

Aber auch oberhalb Magdeburgs floß die Elbe nicht immer so, wie sie heute fließt. Schönebeck lag ursprünglich nicht an der Elbe. Im Jahr 1000 herum, nach einer gewaltigen Ueberschwemmung, die sich bis nach Schönebeck ausdehnte, brach sie sich ihr jetziges Bett und gabelte sich unterhalb Dornburg. Schönebeck kann also mit Recht sagen, daß der liebe Gott es weise eingerichtet habe, an den Städten die Flüsse vorbeizulassen zu lassen. Der alte Elbar ist nach jetzt in seinen vielen Windungen vorhanden und bildet ein Stück des Unfufkanals bis hinter Plöck.

Im Magdeburger Gebiet selbst gab es nicht nur zwei Arme wie heute, sondern drei, nämlich Alte Elbe, Kalkelbe und Stromelbe. Überall, wohin es wollte, strömte das Wasser, und seine großen Regulierungen gaben dem Fluß bestimmte Wege. Dämme wurden immer nur dort angeführt, wo einer sein Erzeugnis vor dem Ueberschwemmen oder vor dem Verjahren schützen wollte.

## Ernten ohne zu säen.

Der Vorteil, an einer guten Verkehrsstraße zu wohnen, gab den Magdeburgern nicht nur Gelegenheit, Handel zu treiben und das Handwerk zu entwickeln, sondern sie nutzten ihre Lage auch dazu aus, Vorteile zu erpressen von allen, die auf der Elbe Güter transportierten. Jede Ware, die über Magdeburg kam, mußte nicht nur Zoll bezahlen, sondern auch ansehnliche und im Nachhinein untergebracht werden. Erst wenn das geschickte und familiäre Ansehen dafür bezahlt waren, durfte sie wieder verladen und weitertransportiert werden. Eingebürgert hatte sich dieses „Stapelrecht“ Magdeburgs durch das Verlangen der Bürger, daß von allen Waren, die an Magdeburg vorbeizogen, auch Taxen zu zahlen. Später aber wollte man nur noch an den Anfoiten verdienen. Kein Schiffer durfte zwischen Havel und Tangermünde landen außer in Magdeburg. Hier mußte er ausladen, um den Magdeburger Schiffen Verdienst zu schaffen.

Zölle wurden erhoben mit der Begründung, die Wasserwege zu pflegen. In Wirklichkeit aber kümmerte man sich nur um die Abgaben. Die Fahrtrinne war noch 1830 oft in einem so schlechten Zustand, daß jeder Kahn, der an Magdeburg vorbeiführte, einen kleinen Wagger bei sich hatte, mit dem er sich gelegentlich erst eine Fahrtrinne zurechtmachte.

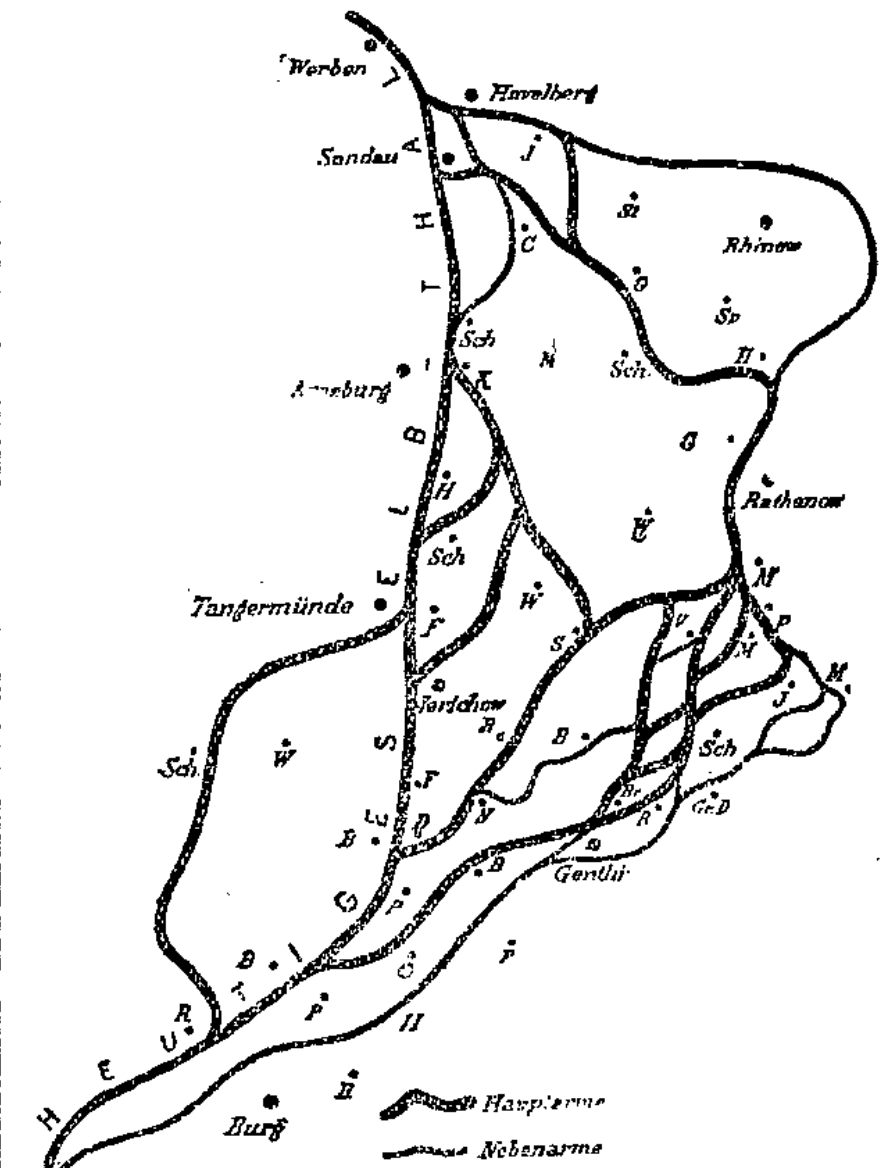
Natürlich waren andre Städte an der Elbe nicht weniger ausbeuterisch veranlagt wie die Magdeburger. Eine Ware, die von Melnik (Böhmen) bis Hamburg transportiert wurde, mußte 48mal Zoll bezahlen. Dadurch, daß alles nur an der Elbe verladen wurde, ohne etwas zu ihrer Pflege auszugeben, geriet das Flußbett in einen trostlosen Zustand. Die Schiffahrt wurde schwierig und gefährlich, ohne billig zu sein. Es trat ein Zeitpunkt ein, wo der Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1640 bis 1688) von dem „fast freizehenden Elbcomercio“ (Eibhandel) sprach, für den etwas geschehen müsse. Denn die Landstraßen waren besser geworden wie früher, während die Wasserstraßen weiter ohne Pflege blieben.

## Die Fessel der Kleinfahrt.

Man versuchte die Zölle zu beseitigen, aber bis zur Französischen Revolution gelang das nicht. 1798 verhandelte die französische Revolutionsregierung über die Befreiung der Rheinschiffahrt mit den angrenzenden Ländern in Kassel und sagte:

Der unermessliche Vorteil, der aus einer freien Schiffahrt entspringt, läßt billigerweise erwarten, die Depulation werde es nicht weniger zuträglich finden, die Schiffahrt auf den Flüssen, welche sich in den Rhein ergießen, sowie die auf den großen Strömen Deutschlands, ebenfalls für beide Nationen freizugeben.

Im Jahre 1803 gelang die Befreiung des Rheines von den Zölleffekten, aber auf vielen Kongressen quälte man sich vergeb-



sich damit ab, auch die Elbe freizumachen. 1819 wurden einige Zölle abgebaut, man brauchte „nur“ noch 35 zwischen Melnik und Hamburg zu entrichten.

Aber endgültig wurde die Elbe erst am 1. Juli 1870 von allen Zöllen befreit. Unermesslicher Schaden wurde dadurch der Stadt Magdeburg zugefügt; denn der Handel suchte andre Wege. Die Kleinfahrt, die es jedem Potentaten erlaubte, auf alle Arten zu räubern — hier Zölle genannt — wollten von ihren „Medien“ nichts ablassen und hinderten dadurch ein ganzes Volk an dessen reichem Aufstieg.

## Dem einen für Wohl, dem andern für Nachtigall.

Zum Unglück für die Schiffahrt, aber zum Glück für das Volksganze begann in den 40er Jahren die Eisenbahn ihren Siegeszug.

Als 1870 die Elbzölle endlich fielen, war für Magdeburg schon viel verloren. Leipzig und Halle, die viel ungünstiger lagen, hatten sich schon kräftig entwickelt und machten Magdeburg den Rang streitig. Die Konkurrenz, die erst die Magdeburger selber mit viel Fleiß und Ausdauer geliebt hatten, rückte sich an ihnen dadurch, daß sie andre zum Schaden der Magdeburger noch länger trieben.

Der kurze Weg des Aufstiegs in der Zeit, die vom Warenverkehr völlig regiert wird, kann nur in der völligen Freiheit der Güterzirkulation liegen. Auch heute müssen die Städte sich ein „Stapelrecht“ zu sichern, aber nicht wie früher durch Zwang, sondern durch Hilfsbereitschaft dem Gütertransport gegenüber; denn wenn der Warenstrom sich über unsere Stadt leichter bewegen kann als über eine andre, dann sucht er lieber uns auf und gibt dadurch der gesamten Einwohnerschaft freudige Impulse.

Dieser neue Geist der Freiheit hebt erst jetzt recht an. Eine kluge Stadtverwaltung, befruchtet durch Männer, die von Jugend an ihre Sinne geschärft hatten im Kampfe für eine bessere Zukunft, haben den Zug der Zeit erfaßt und versuchen ihm mit allen Mitteln, die zur Verfügung stehen, gerecht zu werden, nicht nur zum Wohle der Gemeinde Magdeburg, sondern zum Wohle eines großen Teiles Deutschlands, das nicht mehr auf den tönernen Füßen der Privilegien und Vorrechte, sondern auf den ehernen Fundamenten der freien Arbeit ruhen soll. Der alte Geist regierte die Welt nach dem Grundfah: Dem einen für Wohl ist dem andern für Nachtigall. Der alte Geist, der — je größer die Wirtschaft wird, um so mehr Ansehn angurichten vermag — an den meisten Stellen der Welt noch regiert (besonders in den Köpfen der meisten Menschen) muß ersetzt werden durch den neuen Geist der freien Arbeit, die nach dem Grundfah lebt: „Dein Vorteil ist auch mein Gewinn.“ Das ist sozialistischer Geist, Streben nach Gemeinschaft. Und dieser Geist war es und ist es noch heute, der die Welt zugunsten der Menschheit umgestaltete und formte.

# Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Machtgelüste der Thüringer Metallindustrie.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nahm der Verband thüringischer Metallindustrieller Stellung zu der Streikbewegung in Thüringen. Es wurde beschlossen, daß alle Ortsgruppen, in denen augenblicklich Leistungsstreife stattfinden (Erfurt, Gotha, Schmalkaben, Mülla, Apolda, Greiz usw.), auf Antrag der in diesen Bezirken bestreikten Firmen auszusperren haben und daß vom 10. Dezember ab die Gesamtauslieferung der etwa 40000 Metallarbeiter in Thüringen erfolgen soll, wenn nicht bis zum 8. Dezember überall die Arbeit wieder aufgenommen ist. Von dieser Auslieferung sollen die Angehörigen der Verbände, die die vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedsprüche anerkannt haben und die Nichtorganisierten nicht betroffen werden. Als „Träger der Streikbewegung“ wird der Deutsche Metallarbeiterverband bezeichnet, gegen dessen Mitglieder sich also die Aktion der Unternehmer richtet.

## Kündigung des Ueberarbeitabkommens.

Die vier tariffähigen Bergarbeiterverbände haben in gemeinsamer Sitzung am Freitag abend in Bochum beschlossen, den Lohnschiebspruch anzunehmen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, in den einzelnen Bergbaubezirken zu dem geltenden Ueberarbeitabkommen Stellung zu nehmen. Für den Ruhrbergbau wird die Kündigung am 30. November zum 31. Januar 1925 ausgedehnt.

Die Kündigung des Ueberarbeitabkommens im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ist schon vor einigen Wochen erfolgt.

Leiharbeiterstreik in Polen. Am Freitag sind in Lodz sämtliche Leiharbeiter in den Streik getreten. Sie fordern 23 Prozent Lohnerhöhung, die vorläufig von den Unternehmern verweigert wird.


# Bücherschau.

Die hier angeführten Werke sind in der Buchhandlung Volksstimme zu haben.

Zu Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig erschien: **Die Partes.** Roman von August Hinrichs. In Leinenband 5 Mark. Goh, der reichste Bauer des Dorfes, zerbricht an der Liebe, weil er der Stimme seines heißen Volkes folgen muß. Arm, verarmt baut er sich ein neues Leben auf. Eine ganze Zeit, ein ganzes Geschlecht hat sich in packenden, wuchtigen Bildern vor uns auf. Der Dichter führt uns durch rauchgeschwärmte Bauernhöfen, das wilde Moor, den rauschenden Wald; sie bilden den Schauplatz. Trunk und Spiel, Lieben und Hassen zieht in buntem Wechsel vorüber. Ein Stück Kulturgeschichte, in fatten und leuchtenden Farben gemalt. — Die **Stadt aus dem Alttag.** Von Gustav Schärer. In Leinenband 4,00 Mark. Hans Helbing schreibt sein Erleben auf. Tagebuchblätter und doch wieder mehr. Ein fortlaufende Entwicklung und doch wieder Einzelbilder. Zeiten erschütternder Not, ängeren und inneren Zusammenbruchs und Heiter voller Licht. Und mitten im Auf und Ab des Lebens der stille Winkel, die „Stadt aus dem Alttag“, über der umgeschriebene Worte stehen: „Siehe deine Städte aus, denn hier ist heiliges Land.“ Wie in allen Büchern Schärer's, so liegt auch in diesem neuen ein hoher ethischer Wert. — Von **schönen Medienstunden.** Von H. Gerlach. Erster Band. Siebente verbesserte Auflage. 282 Seiten mit einem Bilderauhang. Gebunden 3,00 Mark. In Leinenband 5 Mark. Gerlach legt den Schwerpunkt des Medienunterrichts von den äußerlichen Lehrplanforderungen hinweg in den Schüler, führt von ihm die Bedingungen des Unterrichts zu erfahren und gestaltet diesen nach Möglichkeit interessant und gemeinschaftlich. Aus dem reichen Inhalt des Buches seien nur einige Kapitel genannt: „Die erste Schulzeit des Kindes“, „Das Rechnen im ersten Schuljahre“, „Von Drill im Rechnenunterricht“, „Von planmäßigen Medienunterricht“, „Maßnahmen und Zeiten im Jahrstratum bis 1900“, „Die angewandten Aufgaben“. Die neue Auflage weist zahlreiche Verbesserungen auf. — **Wiese eines Landdirektors** an seinen Sohn. Von Argentinarius. Neue Folge: Die Kreditbank (2 Bände). Pant-Verlag. Berlin W 57, (broch. 1,50 Mark, geb. 2,40 Mark je Band). Hier wird die Rolle, die das Pantwesen der Wirtschaft spielt, beleuchtet. Wie die Pant unter bestimmten Voraussetzungen „ruhendes Geld“ an sich zieht, um es in „tätiges Geld“ umzuwandeln, wie dadurch die Struktur des Erwerbslebens und das ganze soziale Gesicht des Zeitalters verandert, wie sie aber ihrerseits wieder abhängig von der Verfassung des Wirtschaftslbens ist, zugleich Subjekt und Objekt derselben; und wie ihre Politik zu gestalten sein müßte, damit die Wirtschaft die Dienste der Banken nicht mit zu großen Nachteilen erkaufen muß; das alles wird in diesen beiden Bänden über die Kreditbank ausgeführt. — In der Union-Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H., Abteilung Buchhandlung, Frankfurt a. M. erschien: **Der entsetzte Moralist.** Drei in der Parteipresse und darüber hinaus bestene bekannte sozial-humoristisch-litrische Schriftsteller haben zusammen ein Bündchen kleiner humoristischer Skizzen veröffentlicht. Theodor Thomas, Hans Bauer und Hans Schipper sind es, die sich in diesem Bunde zusammengefunden haben, um uns die Welt ironisch zu zeigen. — **Die Paulskirche.** eine Schriftenfolge. Preis 1 Mark. Verlag Frankfurt Sozialist. Druckerei. Frankfurt a. M. Im neuesten Heft der Schriftenfolge „Die Paulskirche“, die sich die eingehende Darstellung der bürgerlichen Freiheits- und Einheitsbestrebungen zur Aufgabe macht, wird von Wilhelm Erman die Fagenfrage historisch untersucht. In Hand der geschichtlichen Tatsachen stellt der Verfasser fest, daß die schwarzrotgoldenen Farben auch das Recht des Alters beanspruchen dürfen, ganz abgesehen von dem hohen Gefühlswert, den die Fagen als äußeres Zeichen der Freiheits- und Einheitsbestrebungen des deutschen Volkes besitzt.

# Eine Blutreinigungskur

„Vollte jeder im Herbst zur Erhaltung seiner Gesundheit und zur Auffrischung des Blutes machen. Die bewährten **Fraxno-Zablicter** aus Medizin. Heft beseitigen Hautunreinigkeiten, Furunkel und alle Schärpen des Blutes. Angenehmer zu nehmen als Tee. In allen Apotheken à 8 Pf. 1,80 Hauptdepot **Ratz-Apothek** am Schornhorstplatz.



# Dr. Thompson's Seifenpulver

schont die Wäsche, macht sie blendend weiß

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 50 Pfg.

**Blumen Schmidt's**  
**Abreib-**  
**Ralender**  
**1925**

mit tagl. Kalendern für Garten- u. Blumenfreunde für Gemüse, Obst- und Blumenwäcker für Garten und Feld, Haus und Hof

75 Pfennig 75 Pfennig

**Buchhandlung**  
**Volksstimme.**



# Bekanntmachung.

Die gemeinsamen Wahlen zum Reichstag und zum Preussischen Landtag in der Stadt Magdeburg finden am

## Sonntag den 7. Dezember 1924

in den Stunden von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags statt. Wir laden die stimmberechtigten Wähler ein, an diesem Tage während der vorbezeichneten Stunden in den für die einzelnen Stimmbezirke vorgesehenen nachstehend angegebenen Abstimmungsräumen ihr Stimmrecht auszuüben.

Bei der großen Zahl der in jedem Stimmbezirk vorhandenen Stimmberechtigten ist es dringend erforderlich, daß die Stimmberechtigten frühzeitig zur Abstimmung erscheinen. Im eigensten Interesse der Stimmberechtigten liegt es daher, nicht erst nachmittags, sondern schon am Morgen, schon vormittags ihr Stimmrecht auszuüben, da die Abstimmung bereits nachmittags 6 Uhr geschlossen wird.

Nach Schluß der Abstimmungszeit dürfen nur noch die Stimmberechtigten zur Stimmabgabe zugelassen werden, die zu diesem Zeitpunkt im Abstimmungsraum schon anwesend waren.

Die Abstimmungsbezirke, in denen die Stimmberechtigten abzustimmen haben, sowie die für die Abstimmungsbezirke bereitgestellten Abstimmungsräume sind nachstehend aufgeführt.

Magdeburg, den 29. November 1924.

Der Magistrat.

### Altstadt.

#### Abstimmungsbezirk 1.

Breite Str., Breiter Weg 1-15, Am Dom, Domplatz, Domstr., Gouddemannstr., Klosterhof, Kreuzgangstr., Regierungstr. 1-6, 21-23, Remtergang. Abstimmungsraum: 1. Mädchen-Mittelschule, Bismarckstraße 1.

#### Abstimmungsbezirk 2.

Dofstr., Regierungstr. 7-23, Steinstr. Abstimmungsraum: Vereinszimmer - Domjugendheim-Poßstraße 8.

#### Abstimmungsbezirk 3.

Fürstenwälder, Auf dem Fürstenwall Selligegeßtr. 1-22, Gr. Klosterstr. Abstimmungsraum: Restaurant Vittoriastr. Selligegeßtr. 2.

#### Abstimmungsbezirk 4.

St. Annen, Fürst, Breiter Weg 16-41, Goldschiedebrücke, Selligegeßtr. 23-36, Judengasse, Schilbergasse. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft zum Diamantbräu, Berliner Straße 14.

#### Abstimmungsbezirk 5.

Berliner Str. 1-18a und 28-33, Fischerbrücke. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft zum Alten Frits, Berliner Straße 4.

#### Abstimmungsbezirk 6.

Im Alten Bräuer, Berliner Str. 19-27, Fürstenstr., Weißgerberg, Weißgerberstr. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft zum Diamantbräu, Berliner Str. 14.

#### Abstimmungsbezirk 7.

Gr. Junterstr., Petersberg, Seifenhauer. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft Artushof, Johannsbergstraße 3.

#### Abstimmungsbezirk 8.

Breiter Weg 42-53, Dreienbergstr., Fettenhennenstr., Köhnigschiff, Köhnigschiffstr., Schübbrücke, Schübbrücke, Schübbrücke. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft Artushof, Johannsbergstraße 3.

#### Abstimmungsbezirk 9.

Sackstr., Al. Junterstr., Schmidtshofstr., Trommelsberg, Warte. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft zur goldenen Kasse, Sackstraße 6.

#### Abstimmungsbezirk 10.

Alter Markt 20-33, Apfelstr., Breiter Weg 54-83, Suttergasse, Schwertgerstr. Abstimmungsraum: 4. Volks-Knabenschule, Gr. Schulstr. 1.

#### Abstimmungsbezirk 11.

Bei der Hauptwache, Johannsbergstr. 14-17, Johannsbergstr., Johannsbergstr., Köhnigschiff, Köhnigschiffstr., Köhnigschiff, Köhnigschiffstr., Köhnigschiff, Köhnigschiffstr. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft Artushof, Johannsbergstraße 3.

#### Abstimmungsbezirk 12.

Gang zur Franz. Kirche, Jakobstr. 1-7 u. 42-52, Große Marktstr. 1-8, 14-23, Reiter Weg. Abstimmungsraum: Hoffmanns Restaurant, Peterstr. 21.

#### Abstimmungsbezirk 13.

Gr. Marktstr. 9-13, Al. Marktstr., Stephansbrücke. Abstimmungsraum: 2. Knaben-Mittelschule, Magdalenenberg 2.

#### Abstimmungsbezirk 14.

Breiter Weg 67-79, Margaretenstr., Peterstr., Staatswageplatz, Scharrstr. Abstimmungsraum: 4. Volks-Knabenschule, Gr. Schulstraße 1.

#### Abstimmungsbezirk 15.

Katharinenhof, Katharinenstr., Schoppenstr., Venedigische Straße. Abstimmungsraum: Realschule, Gr. Steinmetzstr. 3.

#### Abstimmungsbezirk 16.

Breiter Weg 101-104, Gr. Steinmetzstr. Abstimmungsraum: 1. Volks-Knabenschule, Breiter Weg 86.

#### Abstimmungsbezirk 17.

Al. Steinmetzstr., Wallstr. Abstimmungsraum: Realschule, Gr. Steinmetzstr. 3.

#### Abstimmungsbezirk 18.

Schiffbauersgasse, Fischerbrücke. Abstimmungsraum: Städtische Handelschule, Steinmetzstraße 14.

#### Abstimmungsbezirk 19.

Rottebühl. Abstimmungsraum: Städtische Handelschule, Steinmetzstraße 14.

#### Abstimmungsbezirk 20.

Schwarzw. Dammberg 3-5. Abstimmungsraum: Jungfrauenchule, Sitzsammt 5.

#### Abstimmungsbezirk 21.

Blumenstr., Jakobstr. Abstimmungsraum: Realschule, Gr. Steinmetzstr. 3.

#### Abstimmungsbezirk 22.

Jacobstr. 34-41, Brunnberg 1-7. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft zum Alten Frits, Berliner Straße 4.

#### Abstimmungsbezirk 23.

Jacobstr. 8-17, Al. Klosterstr., Reusfäden Str. 44-43, Vogelgraben. Abstimmungsraum: Restaurant Reichstraße, Jakobstraße 42.

#### Abstimmungsbezirk 24.

Jacobstr. 18-24, Al. Klosterstr., Al. Klosterstr., Vogelgraben. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft zum Alten Frits, Berliner Straße 4.

#### Abstimmungsbezirk 25.

Jacobstr. 25-33, Al. Klosterstr., Al. Klosterstr., Vogelgraben. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft zum Alten Frits, Berliner Straße 4.

#### Abstimmungsbezirk 26.

Reusfäden Str. 44-43, Al. Klosterstr., Al. Klosterstr., Vogelgraben. Abstimmungsraum: 1. Volks-Knabenschule, Al. Schulstraße 1.

#### Abstimmungsbezirk 27.

Al. Schulstr. 1-3. Abstimmungsraum: 4. Volks-Knabenschule, Gr. Schulstraße 1.

#### Abstimmungsbezirk 28.

Reusfäden Str. 44-43, Al. Klosterstr., Al. Klosterstr., Vogelgraben. Abstimmungsraum: 4. Volks-Knabenschule, Gr. Schulstraße 1.

#### Abstimmungsbezirk 29.

Reusfäden Str. 1a, 1-9 und 31-43. Abstimmungsraum: Kloster St. Augustini, Reusfäden Straße 2.

#### Abstimmungsbezirk 30.

Fachhochberg. Abstimmungsraum: Gastwirtschaft zur Neuen Wall Fachhochberg 9.

#### Abstimmungsbezirk 31.

Altes Fischerufer, Jakobstr. Abstimmungsraum: 2. Volks-Knabenschule, Altes Fischerufer 40.

#### Abstimmungsbezirk 32.

Fischerufer, Neues Fischerufer, Knochenbäuerstr. 40-48, Magdalenenberg, Petersberg, Petriförder und Petriförder-vorwand, Petrifördergang, Wallonerberg. Abstimmungsraum: 2. Volks-Knabenschule, Altes Fischerufer 40.

#### Abstimmungsbezirk 33.

Wibelgasse, Holzhof, Kaufhof, Knochenbäuerstr. 29-39 und 49-61, Krummer Weg, Werfstr. 1-26. Abstimmungsraum: 2. Knaben-Mittelschule, Magdalenenberg 2.

#### Abstimmungsbezirk 34.

Knochenbäuerstr. 12-28 u. 62-80, Dachhoffstr., Strombrücke, An der Strombrücke, Werfstr. 30-40. Abstimmungsraum: 2. Knaben-Mittelschule, Magdalenenberg 2.

#### Abstimmungsbezirk 35.

Fürstenufer 1-11, Gertraudenstr., Johannsbergstr. 1-13, Knochenbäuerstr. 11 und 81-82. Abstimmungsraum: Restaurant zur guten Quelle, Knochenbäuerstr. 83.

#### Abstimmungsbezirk 36.

Augustastr. 1-9 und 40-42, Wolfstr. 10-17, Oranienstraße 1-2 und 10-13, Schornhorststr. 1-3 und 11-11, Nordstr. Abstimmungsraum: Staatl. Dom-Gymnasium, Augustastr. 5.

#### Abstimmungsbezirk 37.

Bismarckstr. 1-17 und 41-51. Abstimmungsraum: 1. Mädchen-Mittelschule, Bismarckstraße 1.

#### Abstimmungsbezirk 38.

Breiter Weg 214-231a und 257-273, Schornhorstplatz. Abstimmungsraum: 1. Mädchen-Mittelschule, Bismarckstraße 1.

#### Abstimmungsbezirk 39.

Stimmenstr. 13-15, Fürstenufer 12-24, Fenenzienstraße 5-12. Abstimmungsraum: Bismarckschule, Roonstraße 4.

#### Abstimmungsbezirk 40.

Augustastr. 10-32, Neffenstraße. Abstimmungsraum: 3. Volks-Knabenschule, Augustastr. 22/23.

#### Abstimmungsbezirk 41.

Bismarckstr. 18-40. Abstimmungsraum: Vittoriastr. 1, Fürst-Leopold-Str. 13.

#### Abstimmungsbezirk 42.

Blumenstr. 1-12, Breiter Weg 233-236 und 251-256, Apfelhofgasse, Fenenzienstr. 1-4. Abstimmungsraum: 3. Volks-Knabenschule, Augustastr. 22/23.

#### Abstimmungsbezirk 43.

Breiter Weg 27-37a, Kavaller III u. an der Str. 1-11, alter Fischerufer, Am Eubensberger Tor. Abstimmungsraum: 3. Volks-Knabenschule, Bismarckstraße 23.

#### Abstimmungsbezirk 44.

Fürst-Leopold-Str. 1-12, Kavaller I, Reihstr., Roonstr., Schwerstr., Schlichtstr., Fenenzien, Fenenzienstr. m. Zufahrtstr. von der Sternallee bis zur W. Sternstr. 12-34, Winterstr. 1-12, Fenenzienstr. Abstimmungsraum: Vittoriastr. 1, Fürst-Leopold-Str. 13.

#### Abstimmungsbezirk 45.

Breiter Weg 238-250, Sternstr. 1-2. Abstimmungsraum: Bismarckschule, Roonstr. 4.

#### Abstimmungsbezirk 46.

Bahnhofstr. 59-65a, Otto-von-Saxen-Str. 47-60. Abstimmungsraum: 2. Volks-Knabenschule, Bismarckstraße 23.

#### Abstimmungsbezirk 47.

Bahnhofstr. 6-12a, Wolfstr. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

#### Abstimmungsbezirk 57.

Breiter Weg 156-180, Himmelreichstr., Krügerbrücke, Krümer Elbweg, Kloben, Prälatenstr. 14-22/23, Uffmannstr. Abstimmungsraum: Curide-Oberrealschule, Ravensberger Straße 1.

#### Abstimmungsbezirk 58.

Otto-von-Saxen-Str. 69/69, 108, Schönebeckstr., Alte Allee, Neue Allee, Melnigstr. Abstimmungsraum: Realgymnasium, Brandenburgische Straße 3a.

#### Abstimmungsbezirk 59.

Kaufhofstr., Gr. Rühlstr., Al. Rühlstr. Abstimmungsraum: Realgymnasium, Brandenburgische Straße 3a.

#### Abstimmungsbezirk 60.

Georgenplatz, Georgenstr., Reuterhofgasse, Gr. Schulstr., Stiffrstraße. Abstimmungsraum: 4. Volks-Knabenschule, Gr. Schulstraße 1.

#### Abstimmungsbezirk 61.

Breiter Weg 134-155, Dreienbergstr., Marktstr. Abstimmungsraum: Curide-Oberrealschule, Ravensberger Straße 1.

#### Abstimmungsbezirk 62.

Wandstr., Breiter Weg 127-133, Franziskanerstr., Schottdorfer Str. 11a-20. Abstimmungsraum: 1. Volks-Knabenschule, Dreienbergstraße 26/27.

#### Abstimmungsbezirk 63.

Braunehofstr., Schottdorfer-Kajenenstr., Schottdorfer Str. 1-10. Abstimmungsraum: 1. Volks-Knabenschule, Dreienbergstraße 26/27.

#### Abstimmungsbezirk 64.

Breiter Weg 105-125/26, Staatsbürger-Platz, Sichelstr. Abstimmungsraum: Gewerbliche Pflichtfortbildungsschule











# Tippen

Echt Wälderhäuser  
Kügelsticker, ca. 70cm groß  
in Eichenholz, Schilffrüchten, 4.  
Ausgewählte, sehr bewegliche Händchen  
Charakter-Babys von 95,8 an  
mit echtem Haar u. Schlafaugen  
Zelluloid-Babys von 35,8 an  
Gekleidete Tippen von 25,8 an  
Mama-Laufstümpfen 3,50  
gekleidet, ms. Kinn, 52cm primä. Ausführung  
Künstler-Tippen  
in interessanter Auswahl!  
Tippen Köpfe-Bälge-Grüne  
Berke-Schne-Hörner  
Wäsche-Kleider-Hüte  
Petrischen  
in allen Preislagen!

# Sportartikel

Schneeschuhe, komplett  
mit Bindung von 16.- an  
Skistöcke von 3.00 an  
Rodelschlitten  
Fußball-Schiefel von 9.50 an  
-Facken von 2.75 an  
-Hosen von 1.35 an  
Fußbälle Gr. 5 mit Nachschütz  
komplett von 9.50 an  
Kinderfußbälle mit Blase v. 1.50 an  
Hockeystöcke von 3.00 an.  
Hockeyschläger von 90,8 an.  
Knieschoner, gewinkt, Paar 2.95  
Tennisartikel weit unter Preis  
Tisch-Tennis

# Linoleum

3 Waggons am Lager  
Linoleum - Läufer  
Linoleum - Teppiche  
Linoleum - Vorlagen  
Linoleum zum Auslegen  
ganzer Zimmer

# Wachstuch

Wachstuch m. von 95,8 an  
Wachstuch mit prima  
Barchendruck  
m. 1.80

# Grümmische

für Kinder 3.00 für Damen 4.50  
für Herren 5.50  
Grümmmäntel in großer Auswahl

# Lederwaren

Aktionskappen, Rindleder v. 6,75 an  
Berühttaschen Rindleder v. 3,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 4,50 an  
Koffertaschen, Rindleder v. 7,50 an  
Koffertaschen, Leder, m. Einrichtg. v. 12,50 an  
Koffertaschen, Rindleder v. 10,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 12,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 15,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 17,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 20,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 22,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 25,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 27,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 30,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 32,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 35,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 37,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 40,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 42,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 45,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 47,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 50,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 52,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 55,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 57,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 60,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 62,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 65,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 67,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 70,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 72,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 75,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 77,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 80,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 82,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 85,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 87,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 90,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 92,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 95,00 an  
Koffertaschen, Leder v. 97,50 an  
Koffertaschen, Leder v. 100,00 an

# Hugo Nehab

# Magdeburg

Johannisberg Nr. 2  
gegenüber dem Rathauskolonnaden

Schränke ausbaum  
numeriert u. lackiert von Mk. 60.00 an  
Berkelös ausbaum  
numeriert u. lackiert von Mk. 60.00 an  
Ausgang-Tische ausb.  
mit Wachstuch von Mk. 35.00 an  
Stühle ausbaum  
mit Korbst. von Mk. 5.50 an  
Vertikale u. modern  
und englisch von Mk. 27.50 an  
Waschtoiletten von Mk. 40.00 an  
Bei-er-schränke  
ausbaum von Mk. 35.00 an  
Viel-spiegel  
ausbaum von Mk. 25.00 an  
Küchen farbig lackiert  
u. natur lackiert von Mk. 75.00 an  
Schlafzimmer in jeder  
Größe u. Ausst. von Mk. 325.00 an  
Sü-eit u. Kredz. in jed.  
Größe u. Ausst. von Mk. 350.00 an  
Süher-schr. u. Schr. idt.  
i. jed. Gr. u. Ausst. von Mk. 350.00 an  
Chaiselongues von Mk. 38.00 an  
Sofas in Püsch u. and. ven.  
Stoffen von Mk. 90.00 an  
Sü-ja mit Zettel  
in Püsch und so ein  
Möblische, Rauchst. u. Garderoben.  
Wö-elhaus  
**Friedrich Lorenz**  
Inh.: Karl Beyerling  
Magdeburg, Pet.straße 17.

Magdeburger Obstplantagen G. m. b. H.  
abt. Baumschulen Gr.-Dückerleben  
Telephon Langenweddingen 74  
Ist ern. billigst  
**Obstbäume**  
und uernehmen-Anpflanzung.  
Preisliste gratis.  
Stadtverkauftstelle Jakobstraße 42  
der Gärtnerei centrale  
Telephon Magdeburg 1065 und 2387.

!! Nur an Wiederverkäufer !!  
Feinseifen gute Gesch. n.  
Kernseifen prima ha. te. aus.  
Scheuertücher, Kerzen  
zu den billigsten Tagespreisen bei  
**Hermann Bock, Seifen-Vertrieb**  
Brandenburger Straße 6

# Jeder Geschäftsmann

der seinen Weihnachtsankündigungen eine wirkungsvolle Verbreitung geben will, muß in der „Volksstimme“ inserieren. Angebote in dieser Zeitung dringen in die große Masse der Verbraucher. Jener Kreise also, die für die Geschäftswelt von ausschlaggebender Bedeutung sind. Besondere Beachtung finden geschäftliche Ankündigungen in diesen Spalten jetzt, in der politisch hochbewegten Zeit des Reichstagswahlkampfes. Denn unsere „Volksstimme“ ist eine politische Tageszeitung und wird von allen um kulturelle Besserstellung kämpfenden Volksschichten als bewährte Führerin hochgeschätzt.

Um ein gutes Weihnachtsgeschäft zu erzielen, ist es aber unerlässlich, frühzeitig mit der Vorbearbeitung zu beginnen und durch ständiges Inserieren die Käufer zu fesseln. Nur auf diese Weise wird der immer schärfer werdende Wettbewerb erleichtert.

Um alle Weihnachtsankündigungen gut ausführen zu können, bitten wir, uns die Manuskripte rechtzeitig einzureichen. Insbesondere ist es notwendig, daß die Texte der größeren Anzeigen so früh wie möglich bei uns eintreffen, da wir bei verspätetem Eingang die erforderliche Sorgfalt für den Aufbau gerade dieser Inserate nicht mehr verwenden können.

Für die fällige Ausgabe ist Annahmeschluss für Anzeigen um 10 Uhr vormittags. Größere Ankündigungen für die Sonntagsnummer bitten wir uns bis spätestens Freitag nachmittag aufzugeben.

# Verlag Volksstimme

Anzeigen-Abteilung :: Fernsprecher 1567.

# PELZ

Kinder-Garnituren . . . . . Mk. 5.00  
Skunkskanintragern . . . . . Mk. 8.00  
Fuchsin-Schaltragen . . . . . Mk. 25.00  
Sea-Electric-2-Knopf-Krg. . . . . Mk. 35.00  
Schakal natur . . . . . Mk. 45.00  
Füchse . . . . . Mk. 55.00  
Pelzjacken, H.-Sportpelze . . . . . 90.00  
Mäntel, Schals, Jills, chinesis. Edel-  
marder, Skunks, Garnituren billigst

# Pelz-Sternau

Alter Markt 32, über Doepfer.

# Damenkonfektion

Beste Qualitäten - Billigste Preise  
Sonderb. eleg. für eleg. getr. Sac'en  
Steinstrasse 5, I. r.  
Eventuell Zeitabnahme ohne Treuaufsichtg.

# Zum Hausblachten

offeriere sämtliche Sorten prima  
Itzenq. fortierter  
**Därme** 1886  
Getwörze u. la. Schweine-lebern  
zu billigen Tagespreisen.  
**Max Heynemann**  
Darmgroßhandlung  
Tel. 5523 Heubedstraße 8. Tel. 5523.

Sie kaufen  
am vorteil-  
haftesten  
alle Arten  
**Puppenwagen**  
im Spezialgeschäft  
**Beyers Kinderwagenhaus**  
18 Petterstraße 16  
3 Minut. vom Breiten Weg  
Katharinentirche  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.



Unser  
großer  
Weihnachts-  
verkauf  
beginnt  
am Montag  
d. 1. Dezember



Unser Lager  
sind reich sortiert!  
Unsere Preise  
senkbar  
billigst!  
Wir führen  
Qualitäts-  
waren!

# Siegfried Cohn

Webereiwaren \* Breiteweg 58/60

## das Haus

der praktischen u. preiswerten  
Weihnachtsgeschenke





**Teure Monarchie!**

Gelegentlich des Wahlkampfes in Anhalt erinnerte unsre Partei in diesem Ländchen alle diejenigen, die mit Klatschgeschichten über republikanische Minister Stimmung machen, an die frühere Hofhaltung in diesem Zwergstaat. Nach dem „Hof- und Staatshandbuch von 1912“ wurde zur Bedienung der Hofeiten in diesem einzigen Ländchen auf Staatskosten unterhalten:

1 Oberhofmarschall, 1 Hofmarschall, 3 Flügeladjutanten, 1 Oberhofmeister, 1 Oberhofmeisterin, 2 Hofchefs, 5 Staats-Palast- und Hofdamen, 1 Leibkammerrichter, 6 Hofjäger, 6 Hofkuchner, 6 Oberbüchsenspanner und Marschalloberinspektoren, 6 Haushofmeister, 6 Hausmeister, 6 Wagenmeister, 6 Marschallschreiber, 33 Kammerlanten, 33 Kammerdiener, 33 Hofknechte, 33 Leibjäger, 33 Lakaien, 11 Palast-, 10 Hof-, 10 Hausdiener, 13 Kammerfrauen, 13 Kammerjungfrauen, 13 Garderobieren, 13 Weißzeugverwalterinnen, 13 Haushälterinnen, 10 Hofküche, 10 Köche, 10 Kellermeister, 10 Tafeldecker, 1 Bureauassistent, 2 Kanzlisten, 1 Bote, 6 Köchinnen, 6 Küchenmädchen, 18 Silberwäscherinnen, 18 Schloss- und Zimmermädchen, 13 Hofgärtner, 13 Obergärtner und Obstbaumwarte, 6 Kastellane und Kastellaninnen, 42 Leibkutschner, 42 Hofkutscher, 4 Kutscher, 4 Chauffeure, 4 Reitknechte, 4 Marschallgehilfen, 4 Schlossarbeiter, 4 Geizer und Jagdaufseher, endlich noch 1 Erzieher, 1 Erzieherin, 1 Kinderfrau, 1 Hofgondelier.

Außerdem waren noch eine Anzahl Arbeiter und Hilfskräfte beschäftigt, die das „Hof- und Staatshandbuch“ nicht besonders aufführt. Das sind im ganzen rund 200 Personen, die alle aus Steuergroschen unterhalten werden mußten. Daher verschlangen ja die Monarchien so ungeheure Summen.

Um das damalige Schlemmerleben fortsetzen zu können, verlangen ja auch die weggelaufenen Hohenzollern heute die Unsumme von 1200 Goldmillionen vom preussischen Staat. Wer das für ein Unrecht hält und verhindern will, muß sozialdemokratisch wählen. —

**Coolidge und Ebert.**

Ein Berliner demokratisches Blatt schreibt: „Die Hauptstöße der deutsch-nationalen Angriffe richtet sich, abgesehen von Minister Sebering, vor allem gegen den Reichspräsidenten Ebert. Und da man ihm neben der Tatsache, daß er klug und verantwortungsbewußt — eben viel zu klug und zu verantwortungsbewußt im Sinne der Deutschnationalen — sein Amt verwaltet, nichts vorwerfen kann, außer daß er vom einfachen Handwerker zum reifen Politiker in der Schule des Lebens aufgestiegen ist, so wird mit gierigem, schmerzhaftem Behagen Tag für Tag und in jedem Blättchen von dieser Tatsache gebührend Gebrauch gemacht.“

Der „Sattlermeister“ Ebert muß ununterbrochen Räbel einer Zauche über sich ausgießen lassen, die dadurch nicht wohlriechender wird, daß sie aus den ungelüfteten Ställen Östeliens kammt. Und während im allerdingst erst seit wenigen Jahrhunderten vom weißen Manne kultivierten Amerika man bei den diesjährigen Präsidentenwahlen in allen Städten leuchtende Transparente herumgeführt hat, die das kleine ärmliche Geburtshaus des Präsidenten Coolidge zeigten, weil dieses Volk dort eine anständige und naive Freude daran hat, daß auch der einfachste Mann aus kleinsten Verhältnissen durch Intelligenz und Tüchtigkeit aufsteigen kann, und während weiter das Bild einer der größten Persönlichkeiten der neuen Geschichte, des Holzarbeiterjohnes, aber auch des Sklavenbefreiers und großen edeln Präsidenten Abraham Lincoln, als heilig verehrt in keinem amerikanischen Hause fehlt, kann sich der deutsch-nationale Edelking und Kulturträger nicht darüber beruhigen, daß die Wiege seines verfassungsmäßigen Präsidenten nicht in einem Fürstenschloß gestanden hat.“

In Magdeburg soll sich ja gleich nach den Wahlen der große Prozeß abspielen, in dem mit Hilfe der deutschen Justiz Reichspräsident Ebert „erledigt“ werden soll. Die erste Antwort auf die Art, wie deutsche Gerichte verfahren haben, wenn es sich um Beleidiger und Verleumder des Reichspräsidenten handelt, wird am 7. Dezember gegeben werden, und wir nehmen an, sie wird so ausfallen, daß das Urteil im Magdeburger Prozeß schon vorweggenommen ist. —

**Was die Republik geleistet hat.**

Ueber die bedeutende Siedlungs- und Kulturarbeit des preussischen Landwirtschaftsministeriums geben nachstehende Ziffern Aufschluß, die wir einer Darstellung des „Amtlichen Preussischen Pressedienstes“ entnehmen.

Die Zahl der Neusiedlungen stieg von 822 im Jahre 1919 auf 2789 im Jahre 1923. Das Ergebnis der Jahre 1919 bis 1923 sind insgesamt 10183 Neusied-

lungen mit 96524 Hektar Gesamtfläche. Noch erfreulicher ist das Ergebnis bei der Schaffung von Anliegersiedlungen. Hier stieg die Ziffer von 12506 Neusiedlungen im Jahre 1919 auf 23480 im Jahre 1921. Das Jahr 1923 verzeichnet als Ergebnis 18186 Anliegersiedlungen. Insgesamt sind in diesen 5 Jahren 92850 Anliegersiedlungen mit einer Gesamtfläche von 97594 Hektar geschaffen worden.

Zur Ansiedlung der infolge der Abtretung deutschen Gebietes verdrängten Ansiedler, Pächter und Angestellten mußte Preußen 34500 Hektar zur Verfügung stellen. Diese Fläche ist zum größten Teil im Wege der Enteignung und durch freiwillige Bereitstellung der liefe-

rungspflichtigen Eigentümer beschafft. Von den aus den abgetretenen Gebieten stammenden Flüchtlingsiedlern sind bis Ende 1923 1673 angefaßt und außerdem 258 vorläufig als Arbeiter auf den zur Siedlung bestimmten Gütern untergebracht worden.

Auch bei der Auflösung der Fideikommissionen ist den Siedlungsinteressen nach Möglichkeit Rechnung getragen. Vollständig aufgelöst sind bisher 476, in der Zwangsauflösung begriffen 1218 Fideikommissionen. Soweit Wald fideikommissarisch gebunden war, ist bei der Auflösung im Interesse seiner Erhaltung in allen Fällen entweder ein Waldgut oder ein Schutzforst gebildet worden. —

**Der amtliche Stimmzettel.**

Für die Wahlen am 7. Dezember werden wieder amtliche Stimmzettel und Umschläge in den Wahllokalen ausgegeben. Das Verfahren ist infolgedessen vereinfacht worden, als für beide Stimmzettel nur ein Umschlag benützt zu werden braucht. Man muß also den Stimmzettel für die Reichstagswahl und den für die preussische Landtags-

wahl in diesen Umschlag stecken und ihn dann dem Wahlvorsteher übergeben. Nur darf man nicht vergessen, vorher den Kreis hinter der Zahl 1 mit einem X zu versehen. Das oberste Feld des Zettels — die Spitze — ist für die Sozialdemokratische Partei bestimmt. Der amtliche Stimmzettel für die Reichstagswahl sieht so aus:

**Reichstagswahl  
Wahlkreis Magdeburg**

1	<b>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</b> Bauer — Silberschmidt — Dittmann — Vender	1	<input checked="" type="radio"/>
2	<b>Deutschnationale Volkspartei</b> Schiele — Rieseberg — Martin — von Alvensleben	2	<input type="radio"/>
3	<b>Deutsche Zentrumspartei</b> Dr. Soefle — Beder — Faupel — Polle	3	<input type="radio"/>
4	<b>Kommunisten</b> Creuzburg — Rahner — Besser — Schroeder	4	<input type="radio"/>
5	<b>Deutsche Volkspartei</b> Dr. Kulenkampff — Westermann — Baudach — Kummer	5	<input type="radio"/>
6	<b>Nationalsozialistische Freiheitsbewegung</b> Fahrenhorst — Dölle — Friede — Horn	6	<input type="radio"/>
7	<b>Deutsche demokratische Partei</b> Dr. Hummel — Dannemann — Erdmannsdörffer — Frau Schmidt-Gospau	7	<input type="radio"/>
9	<b>Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes</b> François — Marzahn — Wittholz — Jost	9	<input type="radio"/>
13	<b>Deutsch-Christliche Volkspartei</b> Nagel	13	<input type="radio"/>
14	<b>Aufwertungs- und Aufbaupartei</b> Dr. Heine — Mehling — Horn — Fräulein Erdmann	14	<input type="radio"/>
15	<b>Freiwirtschaftsbund FFF</b> Bedmann — Alve — Dr. Lumann — Eite	15	<input type="radio"/>
16	<b>Sauerer-Bund</b> Sauerer — Rapphahn — Niethe — Frau Sauerer	16	<input type="radio"/>
17	<b>Deutsch-Soziale Partei und Reichsbund für Aufwertung</b> Runge — Mann — Sommer — Fleischmann	17	<input type="radio"/>
18	<b>Polnische Volkspartei</b> Karólczał — Grzesiak — Ledwolorz — Wiczorek	18	<input type="radio"/>

In derselben Art und Reihenfolge ist der Stimmzettel für die preussischen Landtagswahlen gehalten, nur ist das Rotier von anderer Farbe. Auch auf ihm steht die Sozialdemokratische Partei an der Spitze. Hier ist der Kreis hinter Nr. 1 mit einem X zu bezeichnen. —



# Zehn Gebote für Nationalisten.

1. Ist das Vaterland dir etwas Heiliges, so sollst du mit keiner Verehrung nicht lasseneigennütige Zwecke verbinden.
2. Du sollst dir und andern kein Blendwerk vor-machen, als wenn ein Monarch oder Diktator alles zum besten wenden könne.
3. Du sollst den Namen „National“ nicht mißbrauchen in eigener Selbstüberhebung und Mißachtung andrer.
4. Du sollst die durch den Willen des Volkes beschlossene Verfassung hochhalten.
5. Du sollst die vom Volk und seiner Vertretung bestellten Obrigkeiten ebenso ehren wie die von Monarchen eingesetzten.
6. Du sollst nicht töten solche, die politisch anderer Meinung sind.
7. Du sollst die Gemeinschaft mit Volksgenossen nicht brechen, auch wenn sie sozialistisch denken.
8. Du wirst nicht stehlen, dazu bist du zu anständig, aber du sollst auch nicht dem Nächsten schädigen, indem du ihm die Steuerlasten aufpackst, die du selbst nicht zahlen möchtest, und Bölle, die nur einigen Großen wohl tun.
9. Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten, auch nicht im Wahlkampf oder unter dem Schutze der Immunität.
10. Du sollst dich nicht gekümmern lassen nach deines Nächsten Rangler-, Minister- oder Landratsamt. (Wosjische Zeitung.)

## Aus der Provinz.

### Unterbezirk Stendal, Osterburg und Zerichow 2.

#### Öffentliche Wählerversammlungen.

Montag den 1. Dezember, abends 8 Uhr:

Neue Schleiße. Ref.: Verlagsangestellter Holle (Magdeburg).  
 Arnburg. Referent: Landtagsabgeordneter Koch (Magdeburg).  
 Neufkirchen. Referent: Kreisleiter Hallmann (Stendal).  
 Neengerslage. Referent: Kreisleiter Nagel (Stendal).  
 Schölkene. Referent: Rektor Ringel (Groß-Ottersleben).

Dienstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr:

Primmern. Referent: Kreisleiter Nagel (Stendal).  
 Brejeje. Referent: Kreisleiter Hallmann (Stendal).  
 Siortau. Ref.: Gewerkschaftssekretär Treumann (Stendal).  
 Birchholz. Referent: Parteisekretär Müller (Stendal).  
 Grieben. Referent: Genosse Kunze (Magdeburg).  
 Budow. Referent: Verlagsangestellter Holle (Magdeburg).  
 Seehausen. Referent: Reichstagsabg. Wittmann (Berlin).  
 Goldbeck. Referent: Bezirkssekretär Jertl (Magdeburg).  
 Groß-Wubitz. Ref.: Arbeitersekretär Jaenisch (Magdeburg).  
 Osterburg. Referent: Landtagsabgeordneter Koch (Magdeburg).  
 Zernau. Referent: Gewerkschaftssekretär Otten (Stendal).

Mittwoch den 3. Dezember, abends 8 Uhr:

Tangerhütte. Referent: Reichstagskandidat Wader (Magdeburg).  
 Wittlau. Referent: Genosse Kunze (Magdeburg).  
 Verben. Referent: Bezirkssekretär Jertl (Magdeburg).  
 Walsleben. Referent: Landtagsabg. Wittmann (Magdeburg).  
 Volkitz. Referent: Kreisleiter Hallmann (Stendal).  
 Groß-Schwarzlofen. Referent: Kreisleiter Nagel (Stendal).  
 Stendal-Müge. Referent: Gewerkschaftssekretär Otten (Stendal).

Donnerstag den 4. Dezember, abends 8 Uhr:

Samerten. Referent: Gewerkschaftssekretär Otten (Stendal).  
 Pöthenberg. Referent: Kreisleiter Nagel (Stendal).

Freitag den 5. Dezember, abends 8 Uhr:

Wentze. Referent: Gewerkschaftssekretär Otten (Stendal).  
 Wüben. Referent: Kreisleiter Hallmann (Stendal).  
 Wabingen. Ref.: Gewerkschaftssekretär Treumann (Stendal).  
 Schönhagen. Ref.: Arbeitersekretär Jaenisch (Magdeburg).  
 Richterfelde. Referent: Kreisleiter Nagel (Stendal).  
 Lübars. Referent: Kreisleiter Wötlicher (Burg).

Sonntag den 6. Dezember, abends 8 Uhr:

Stendal. Referent: Reichstagskandidat a. D. Bauer (Berlin).  
 Weipertitz. Ref.: Gewerkschaftssekret. Vormann (Magdeburg).  
 Krenshof. Referent: Kreisleiter Hallmann (Stendal).  
 Groß-Nöringen. Ref.: Gewerkschaftssekretär Otten (Stendal).  
 Lübbitz. Ref.: Gewerkschaftssekretär Treumann (Stendal).  
 Lindenburg. Referent: Kreisleiter Nagel (Stendal).

Parteiengenossen, sorgt für guten Besuch der Versammlungen!  
Parteisekretariat Stendal.

### Unterbezirk Halbe-Niederleben.

#### Öffentliche Wählerversammlungen.

Sonntag den 30. November, abends 8 Uhr.

Groß. Referent: Bürgermeister Gen. Kleis (Niederleben).

Montag den 1. Dezember, abends 8 Uhr.

Schönebeck. Referent: Volksbeauftragter und Seandter a. D. Ditto Landsberg (Berlin).  
 Krumm. Referent: Gewerkschaftsbeamter Hartung (Schönebeck).

Fr. Bärnde. Referent: Kaufmann Pesson (Magdeburg).

Mittwoch den 3. Dezember, abends 8 Uhr.

Borne. Referent: Landtagsabgeordneter Kapfen (Schönebeck).  
 Aschstedt. Referent: Gewerkschaftsbeamter Stade (Hale).  
 Förderstedt. Referent: Reichstagsabgeordneter Silber-schmidt (Berlin).  
 Götze. Referent: Gewerkschaftsbeamter Hartung (Schönebeck).

Donnerstag den 4. Dezember, abends 8 Uhr.

Barth. Referent: Reichstagskandidat a. D. Bauer (Berlin).  
 Biere. Referent: Gewerkschaftsbeamter Stade (Hale).  
 Breitenhagen. Referent: Gewerkschaftsbeamter Hartung (Schönebeck).

Giebersh. Referent: Stadtbürgermeister Genosse Henneberg (Magdeburg).  
 Schneidlingen. Referent: Gen. Kunze (Magdeburg).

Freitag den 5. Dezember, abends 8 Uhr.

Alte. Referent: Bezirkssekretärin Genossin Arning (Magdeburg).  
 Niederb. Referent: Bürgermeister Kleis (Niederleben).  
 Niederleben. Referent: Landtagsabg. Kapfen (Schönebeck).  
 Groß-Niederleben. Referent: Gewerkschaftsbeamter Hartung (Schönebeck).

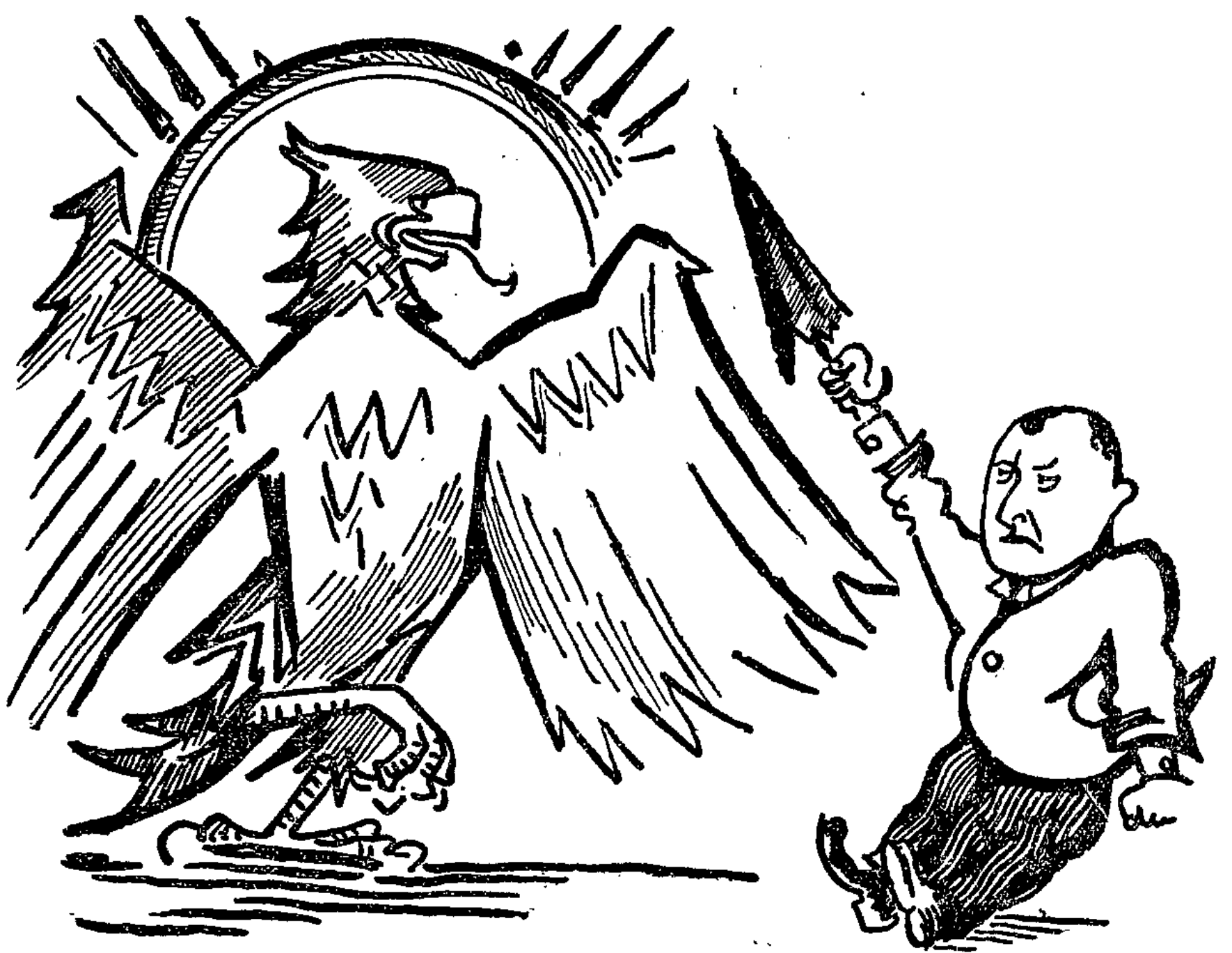
Niederb. Referent: Gewerkschaftsbeamter Stade (Hale).  
 Altsig. Referent: Genosse Karbaum (Magdeburg).

Sonntag den 6. Dezember, abends 8 Uhr.

Schönebeck. Referent: Oberbürgermeister Seins (Magdeburg).  
 Halbe. Referent: Stadtbürgermeister Henneberg (Magdeburg).  
 Eggersh. Referent: Genosse Stiefe (Magdeburg).  
 Staßfurt. Referent: Landtagsabg. Kapfen (Schönebeck).

Halbe. In einer deutschnationalen Versammlung sprach der deutschnationale Arbeiter Pessa. Seine Ausführungen riefen allgemeines Gelächter hervor. In der Diskussion wurde mit ihm gründlich abgerechnet. Er wird wohl nicht wieder nach Halbe kommen. Bemerkenswert als große Ausnahme, ist die lockere Beteiligung des kommunistischen Schwann (Altenb.) an der Versammlung. Wenn die kommunistische Bezirksleitung das erheben kann, wird er sicher in Licht und Flamme sein. Nach Wos-lauer Punkte darf doch kein Kommunist verurteilt werden. —

# Reichsinnenminister Jarres droht dem Reichsbanner.



In einer Versammlung der Deutschen Volkspartei in Kiel erklärte der „eigentlich überparteiliche“ Reichsinnenminister Dr. Jarres, der Republik drohe eine Gefahr nicht von den schwarzweissen Verbänden, sondern vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, das er leider nicht verbieten könne.

**Paris.** In einer öffentlichen Wählerversammlung, die außerordentlich gut besucht war, referierte Genosse Köber (Magdeburg). Scharf beleuchtete er die jämmerliche Haltung der Deutschnationalen und das arbeiter-schädigende Treiben der Kommunisten. Die Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Diskussion marschierte eine kommunistische Rednergarnitur auf, die den üblichen Unsinn verzapfte und deshalb auch nur die Heiterkeit der Versammlung erregte. Die von ihnen beabsichtigte Störung der Versammlung scheiterte an dem entschiedenen Auftreten der Reichsbannerkameraden. In seinem Schlusswort rechnete der Referent mit diesen falschen Freunden der Arbeiterschaft gründlich ab, und es löste in der Versammlung stürmischen Beifall aus, als er zum Schluss aufforderte, durch eifrige Wahlpropaganda und durch Eintreten für die Sozialdemokratische Partei dafür zu sorgen, daß am 7. Dezember das rote Kampfbanner der Sozialdemokratie siegreich wehen kann. —

**Loburg.** In einer überfüllten Wählerversammlung, wie wir sie in Loburg nur selten gesehen haben, sprach unsere Landtags-abgeordnete Genossin Wollmann (Halberstadt). In glänzender Rede zeichnete sie die zielklare Politik der Sozialdemokratie und kritisierte das demagogisch-prahlerische Auftreten der Rechts-parteien und die verräterische Politik der Kommunisten. In der Diskussion trat ein zwanzigjähriger Kommunist aus Winterfeld auf, der die üblichen Westauer Parolen gegen die Sozialdemo-kratie herunterleierte. Ehe er begann, war ihm eine halbtündige Redezeit zuwenig. Nach Aufzählung einer unbeschränkten Redezeit hatte er große Mühe, seine Walze 20 Minuten lang ablaufen zu lassen. Er machte keinen Eindruck auf die Versammlung. —

**Wolmirstedt.** Am Donnerstag abend sprach Parteisekretär Genosse Fernid in „Stadt Prag“. Angenehm in seiner Sachlichkeit und Weisheit hob sich der interessante Vortrag von den gegnerischen Referaten ab. Der Referent setzte sich mit den Hauptgegnern, den Deutschnationalen, Kommunisten und Volks-parteilern auseinander. Besonders eingehend sprach er zum Dames-Gutachten und den Wiederaufstiegsmöglichkeiten durch repu-blikanische Friedenspolitik, die nur allein die Voraussetzungen dafür schaffen wird, daß der Aufwertungsfrage ernstlich näher-getreten werden kann. Gegner melbten sich nicht zum Wort, sie zichen es vor, der Wahrheit aus dem Wege zu gehen. —

**Knechtelsleben.** In einer deutschnationalen Versammlung sprach am 26. November Graf von Alvensleben, dessen Ausführungen voll von Widersprüchen waren. In der Diskussion traten ihm wirksam die Genossen Karstädt, Bernid und Feldmann entgegen, deren Ausführungen mit Beifall aus der Versammlung aufgenommen wurden. Die Versammlung war kein Erfolg für die Deutschnationalen. —

**Hannitz.** Als deutschnationaler Verdrehungskünstler produzierte sich ein gewisser Grünberg in einer deutsch-nationalen Versammlung. Dieser Vertreter der jämmerlichen deutsch-nationalen Aufgabepartei behauptete dreist, nicht die Deutsch-nationalen, sondern die Sozialdemokraten hätten Parteiwucher und Parteihänger getrieben. Weitere Lügen, wie die Sozialdemokratie hätte die Schuld an Kriege gegeben und Oberpräsident Göring sei am Reichstag betrunken gewesen, bildeten die Hauptattraktion seines Auftretens. Offen erklärte er, die Kommunisten sind den Deutschnationalen viel lieber als die Sozialdemokraten. Das glauben wir. Es wäre auch traurig, wenn es anders wäre. —

**Förderstedt.** Vor vollbesetztem Hause sprach Kaufmann Genosse Pesson (Magdeburg) über „Die Sozialdemokratie als Vertreterin der Arbeiterschaft und des Mittelstandes“. Geschäftsleute und Handwerker waren der Einladung gefolgt. Die irigen Auffassungen vieler Handwerker, der Geschäftswelt und der Kleinrentner gegenüber der Sozialdemokratie wurden dargelegt. Der reiche Beifall zeigte, daß die Worte des Referenten auf fruchtbaren Boden gefallen waren. In der Diskussion richtete Frau Köhlig mahnende Worte an die zahlreich erschienenen Frauen, nicht zu vergessen, was für Elend und Not der Krieg und seine Folgeerscheinungen gerade für die Frauen gebracht hat, und wie sie von reaktionären Kreisen, insbesondere vom Oberst Bauer als Daul für ihre Opfer im Kriege beizühmt worden sind. Ihr Frauen, vergeßt das nicht und gebt der Sozialdemokratischen Partei die Stimme, die für das Wohl des Volkes eintritt. Genosse Bagarin schloß die interessante Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die Republik und ermahnte alle Anwesenden, Mit-glied der Partei und Leser der „Reichsstimme“ zu werden. —

**Hilberstedt.** Eine glänzende Wählerversammlung hatte die Sozialdemokratische Partei am Donnerstag. Rechtsanwalt Dr. Varenzdrung, Magdeburg, sprach über „Nieder mit dem Bürgerkrieg“. Seine Ausführungen waren temperamentvoll und überzeugend. Die Zuhörer, die fast an Kopf den großen Saal füllten, verdankten reichen Beifall. In der Zwischenzeit brachten untereinander drei Kommunisten ihre mostawitschen Zitate vor.

Rehmann, Stüber und Gehler. Letzterer war im vorigen Wahlkampf „Unionist“ und Gegner des Wählens überhaupt. Jetzt will er „jede Stimme“ den Kommunisten zuschanzen, das muß ja furchtbar werden. In seinem Schlusswort fertigte Dr. Varenzdrung die Kommunisten treffend ab. —

**Hohenmörsen.** Es wurde von der Arbeiterschaft freudig begrüßt, daß in einer Wählerversammlung Genosse Gbeling (Döbeln) das Referat hielt. In der Diskussion machten sich einige Deutschnationalen lächerlich. Die Sozialdemokratie hat in Hohen-mörsen wieder Fuß gefaßt, nachdem die Wähler auch hier ein-gesehen haben, daß mit kommunistischen Phrasen kein Fortschritt erzielt werden kann. —

**Döbeln-Zernau.** In der gut besuchten Wählerversamm-lung der Sozialdemokratischen Partei berief Genosse Otten (Stendal) in seinem Vortrag, die Wähler für die Sozialdemo-kratie zu begeistern. Der Gauleiter des Stahlhelms las in der Diskussion Zeitungen aus dem Jahre 1918 und ein deutschnatio-nales Flugblatt vor. Im Schlusswort rechnete Genosse Otten scharf mit diesem Stahlhelmann ab. Genosse Gbeling schloß mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie und die Republik die interessante Versammlung, die ihre Wirkung auf die Wähler nicht verfehlen wird. —

**Seehausen.** In der öffentlichen Wählerversammlung der Sozialdemokratischen Partei sprach am Mittwoch abend Genossin Arning in packenden Ausführungen zu den Wählern. Der Götische Saal war dicht besetzt. Sichtlichem Eindruck schienen ihre Worte sogar auf eine Agitationsrednerin der Deutschnatio-nalen, eine Frau Sommerlad aus Magdeburg, gemacht zu haben, die es nicht wagte, an den sozialen Forderungen der Sozialdemokratie Kritik zu üben, ja sogar die Berechtigung des proletarischen Klassenkampfes anerkannte. Das ist allerhand für eine deutschnationale Wahlrednerin, der anfänglichen noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist, daß sie mit dieser Ansicht nicht in die Deutschnationalen Partei gehört. Genosse Gose ließ als Versammlungsleiter der Debatterednerin 25 Minuten Redezeit, obwohl wir in den deutschnationalen Versammlungen stets nur 10 Minuten zugewilligt bekommen. Als die Rednerin aber von der „Unterminierung der Front“ zu sprechen begann, war es mit der Geduld der Hörer zu Ende. Mit einem begeisterten Hoch auf die deutsche Republik wurde die imposante Versammlung geschlossen. —

**Debeleben.** Die Partei beabsichtigte am Sonnabend eine Versammlung zu veranstalten; als die Bekanntmachung dafür herausgegeben sollte, waren die Deutschnationalen zugeworfen und hatten eine öffentliche Wählerversammlung einberufen. In dieser Versammlung waren 8½ Uhr zwölf Anhänger antwortend. Der Vorsitzende lehnte Redefreiheit ab. Die Rednerin Büttow Magdeburg gab zu verstehen, daß sie nur über Rhein und Ruhr sprechen wollte und da sie fast billyig eingestellt sei, müsse sie das auch für die Wahl zum Ausbruch bringen. Nach dieser fremd-lischen Erklärung verließen die Arbeiter den Saal, um in einer eignen Versammlung den Wahlkampf zu eröffnen. Genosse Lange rechnete dort mit den Deutschnationalen unter starkem Beifall ab. Die deutschnationale Rednerin konnte ihre billyischen Weisheiten vor leeren Stühlen auskramen. —

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

## Wahlkuriosum.

Früher, beim Wählen mit namentlichen Stimmgzetteln, die der Wähler mit dem Namen des gewählten Kandidaten selbst ausschreiben durfte, ereignete es sich häufiger, daß Stimmen für irgendwelche Nutzenzeiten abgegeben wurden, die entweder gerade im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses standen oder sich sonstwie der besondern Gunst eines Wählers erfreuten. Ebenso kam es vor, daß jemand in unerschütterlichem Glauben an die eigne politische Bedeutung sich selbst wählte oder auch daß ein wohlgezogener Chemann seine gewichtige Stimme für den eignen weiblichen Vorgesetzten abgab usw.

Unser heutiges Listenwahlverfahren bietet zu dergleichen „Schergen“ keine rechte Möglichkeit mehr. Trotzdem versuchen sich lockere Späßbögel auch hieran gelegentlich. So wurde ein origi-neller Stimmgettel bei der letzten Wahl in einem sächsischen Gebirgsort vorgefunden; eine resolute Wählerin, die offenbar durch die weitgehenden Wählerbesprechungen ihres Kandidaten etwas mißtrauisch geworden war, hatte darauf bemerkt:

Ich helfe Nr. 9 zum Ziel,  
 Weil mir der Mann soweit gefiel.  
 Das heißt — versprach er uns zu viel  
 Daß ich den Rest ihm mit — verschü













# Der dumme Hühner

## Im Bolschewistenpiegel.

„Ein unsäglicher Jämmerling.“

Es ist erwiesen, daß die Kommunistenführer in Deutschland im Auftrage der regierenden russischen Bolschewisten wohl Putz anzetteln und die Arbeiter ins Feuer schicken, sich selbst aber feig im Hintergrunde halten. So ist es heute noch, und so war es auch im mittel-deutschen Putz. So kam es, daß nur Arbeiter erschlagen wurden, nur Arbeiter die Kerker bevölkern, keine kommunistischen Führer.

Nach dem mitteldeutschen Putz wurde dem derzeitigen Vorstehenden der kommunistischen Partei, den jetzt ebenfalls als „konterrevolutionär“ abgehafterten Heinrich Brandler der Prozeß gemacht. Er benahm sich vor den Richtern äußerst zahm, so daß Wespertert von der kommunistischen Arbeiterpartei in der „Aktion“ folgendes schrieb:

Herr Brandler, Fleischergehilfe seiner feilschen Struktur nach, war jetzt direkt verpflichtet, zu begründen und zu verteidigen, was die V. R. P. D. sich mit den gläubigen Parteianhängern in den Märztagen 1921 erlaubt hat. Endlich war auch mal einem Obermacher der Organisation, die zu „Pfeifen auf Gesek“ aufgerufen hatte, vergönnt, höchstpersönlich zu „pfeifen“ und so mutig zu sein, wie die kämpfenden Arbeiter Mitteldeutschlands. Herr Brandler vor Gericht war ein unsäglicher Jämmerling, ein feiger, wahrheitsfeindlicher Wald- und Wiesenpolitikant. Er kniff würdelos! Er log, die Partei habe nicht den bewaffneten Aufstand und den Sturz der Regierung propagiert. Der Vorstehende der V. R. P. D. log: „Nicht die Leitfäden der Dritten Internationale geben die Richtung für unsre Politik.“ Er führte als Entlastungsmoment die Tatsache an: „Im Verbreitungsgebiet der „Roten Fahne“ sind nirgends bewaffnete Aufstände vorgekommen!“ Herr Brandler ließ sich vor Gericht durch Minister und Fabrikbesitzer bestätigen, daß er sanft, zahm, hold und lieblich sei. Das ist einer eurer Oberbozigen vor Gericht, arme V. R. P. D.-Mitglieder!

Zu diesem Urteil eines Kommunistenführers über einen andern, ist nur noch zu bemerken, daß die kommunistische Führung von solchen Jämmerlingen wimmelt, um mit Wespertert zu reden. Die irreführten Arbeiter haben sich anders geigt. Sie ließen sich von den Moskauern in Not und Tod schicken, und vor Gericht standen sie in unzähligen Prozessen zu ihren Laten, gelobt von den kommunistischen Führern, die sich drückten, wenn es heiß wurde.

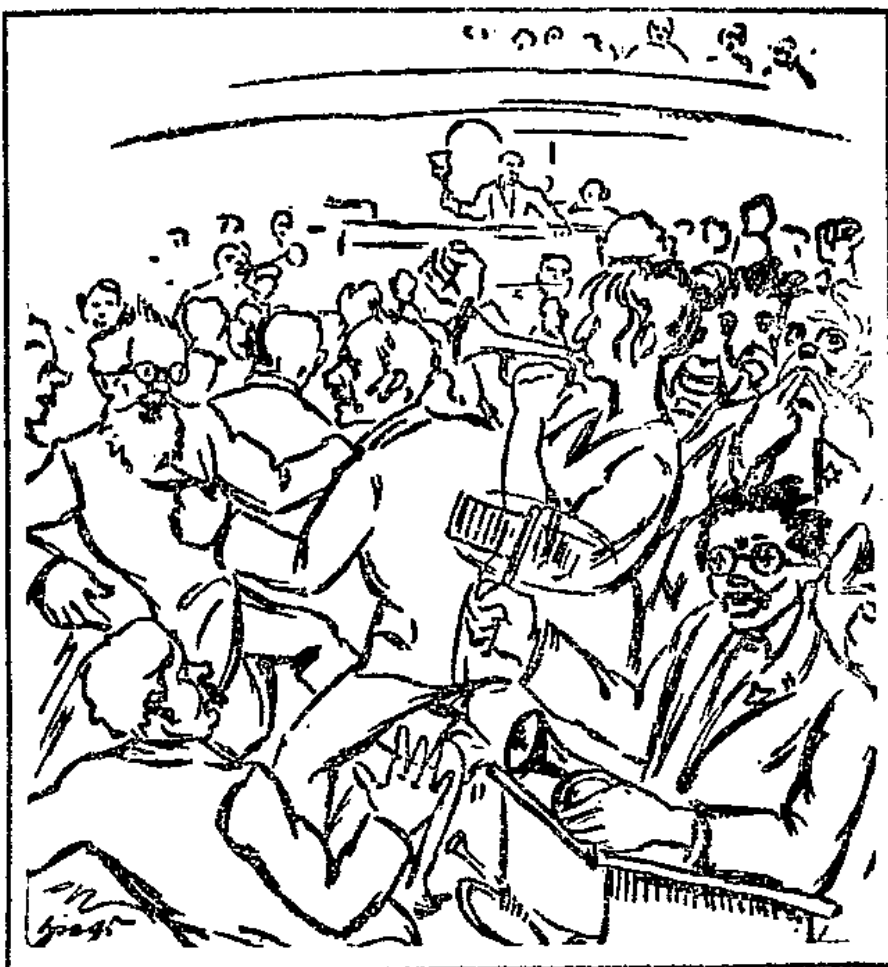
„Objektiv reaktionäre Schreihälse.“

Das dauernde Durcheinander in der Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands hat den Moskauern, die

es eigentlich durch dauernd wechselnde Parolen verschuldet haben, schon manchen Kummer bereitet. Die Moskauer kennen aber ihre deutschen Lakaien und wissen, was sie ihnen bieten können. So heißt es denn in dem Bericht der Moskauer Exekutive an den Jenaer Parteitag der deutschen Kommunisten:

In eurer Partei kamen in letzter Zeit zwei Abweichungen mit vollkommener Klarheit zum Ausdruck. Einerseits einzelne übermäßig „Lafche“ Genossen, die die Berliner Organisation nach sich ziehen wollen und bei denen ein jedes Wort ein Irrtum oder eine leere Phrase ist. Die ganze Geschichte unserer Bewegung im letzten Jahre beweist, daß die Partei der Berliner Organisation um jeden Preis eine viel größere Aufmerksamkeit widmen muß, als dies bis jetzt geschah. Die Berliner kommunistischen Arbeiter werden mit Unterstützung der Partei die leeren Schreihälse un-

## Die Entwicklung des Kommunismus von der „Wirtschaft zur „Tat“.



Und der Arbeitsmann, noch betäubt vom Geschrei, Er wählte die Kommunisten im Mal, Und glaubte, nun würden mit geistigen Klängen Die Kommunisten ein Wunder vollbringen Und mit flammendem Wort im tapferen Streit Schildträger werden der herrlichen Zeit. Doch dann — dann sah er — wie seine Propheten Mit Zersplitterten und Rindertrompeten, Mit Rattchen lärmten und raunten und schlugen Und sich wie Kinder und Narren betrueten. Er köhnte: So werden wir Armen gerechtt, Zerhört man die Zukunft, betrügt man die Welt!

schädlich machen können. Das Exekutivkomitee hofft, daß der Parteitag in Jena diesen in Worten zwar „linken“, in Wirklichkeit aber erschädlichen und objektiv reaktionären Tendenzen von der Wurzel aus ein Ende setzen wird.

Die „leeren objektiv reaktionären Schreihälse“ ärgerten sich über diese Einschätzung durch Moskau und erklärten, daß die Berliner Kommunistenzentrale bei der Exekutive nur angelehrt worden wäre. Der Angriff der Exekutive könnte sich genau so gut gegen die gesamte Partei richten.

Mit „Partei“ ist hier die kommunistische Führerschaft gemeint, und da hat die Berliner Zentrale recht: alles leere objektiv reaktionäre Schreihälse.

## Der „dankbare May Hölz“.

Auf das Geschrei der Kommunisten nach Amnestie für die politischen Gefangenen konnte Paul Löbe in den sozialdemokratischen Wählerberatern in Köln eine Antwort geben, die selbst die verbissensten Anhänger der kommunistischen Partei zum Schweigen und aus aller Fassung brachte. Löbe erklärte:

An der Spitze der kommunistischen Reichsliste steht der am schwersten bestrafte Kommunist May Hölz. (Bravo! bei den Kommunisten.) Hier habe ich einen Brief von May Hölz — und in meiner Mappe sind noch zwanzig weitere —, in dem er sagt:

Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre freundliche Mitteilung vom 13. d. M. Die Tatsache, daß Sie es trotz der in der bewegten Zeit an Sie herantretenden erhöhten Anforderungen noch ermöglichen, sich um mein Schicksal zu kümmern, kann ich mit ein paar Worten des Dankes nicht abtun.

Unterschieden ist der Brief: „Mit hochachtungsvollem Gruß — Ihr dankbarer May Hölz.“ Diesen May Hölz habe ich ununterbrochen im Gefängnis betreut, aber in meiner Tasche findet sich außerdem auch ein Brief des kommunistischen Führers Plettner aus dem mitteldeutschen Aufstand, der zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Er redet mich an mit „Werter Genosse Löbe“ und fleht mich an, für eine Milderung seiner Strafe einzutreten. 600 Kommunisten sind durch die Vermittlung von Ebert und Radbruch aus dem Gefängnissen herausgekommen, aber ihr (zu den Kommunisten) bringt so viele hinein, daß wir Sozialdemokraten gar nicht imstande sind, alle wieder herauszuholen.

Die Kommunisten schwiegen betreten.

## „Sozialisierung“ in Rußland.

Die Sowjetregierung hat nun auch den italienischen Kapitalisten einen Teil der sozialisierten Erbschätze Rußlands verkauft. Einem italienischen Konjunkturm ist nach einem Abkommen zwischen dem russischen Volkshaupter und Mussolini das alleinige Recht zur Ausbeutung der Kohlenlager im Donezgebiet auf die Zeit von 33 Jahren verliehen worden. Zuerst hat die kommunistische Regierung in Rußland alle Erbschätze dem Privatkapital weggenommen und sozialisiert, und jetzt verschachert dieselbe Regierung sie an ausländisches Kapital.

Die neueste wirtschaftliche Maßnahme der Moskauer Sowjetregierung reiht sich ihren bisherigen würdig an. Nachdem sie erst vor kurzem dem amerikanischen Trustkönig Harriman das alleinige Recht auf die Ausbeutung der Manganerzlagere in Georgien verkauft hat, geht sie nun dazu über, auch die südrussischen Kohlenlager, die in der russischen Wirtschaft etwa dieselbe Rolle spielen, wie die Ruhrkohlenlager in der deutschen, an das italienische Kapital zu verschachern.

Ein rührendes Bild: die kommunistische Sowjetregierung Arm in Arm mit Mussolini, dem Protektor des italienischen Kapitals, und Harriman, dem mächtigsten Gegner der amerikanischen Arbeiterklasse. Und unter dem Schutze dieser heiligen Dreieinigkeit — Sinowjew, der unter behaglichem Schmugeln der Trustkönige und Konzessionsbesitzer das Geschäft der internationalen Brunnenvergiftung und Verhezung der Arbeiterklasse betreibt! —

## An alle Sudenburger Bürger!

Zur Erleichterung der Weihnachts-Einkäufe veranstalte ich von Montag den 1. Dezember bis Dienstag den 9. Dezember:

# 8 enorm billige Verkaufstage 8

für Kleider- und Blusenstoffe, Kostüm- und Anzugstoffe, Hauskleiderstoffe, Velours, Baumwollwaren. — Es kommen nur gute fehlerfreie Qualitäten zum Verkauf.

Hemdentuch Meter 1,25 98 88 78 80 58 J	Cheviot 1 0 105 und 80 cm Meter 3,75 3,95 2,95 2,25 1,65	Staudruck . . . . . Meter 1,10 98 88 J
Perkal für Hemden und Blusen Meter 1,25 95 78 65 J	Hauskleiderstoffe Meter 2,45 1,95 1,65 1,35	Schürzendruck ca. 120 cm, doppelseitig. Meter 1,95 1,65
Körperarchent, weiß-blau gestreift für Männer-Hemden Meter 1,15 95 78 J	Kostüm- u. Anzugstoffe, 150 u. 14 cm. [ ] 9,75 6,75 4,75 3,75 2,95	Schärzenstoffe gestreift Meter 1,95 1,65 bis 1,38
Bettdamast, Bandstreif u. gemust. Kissenbreite Meter 2,35 1,95 1,75 1,55	Schotten u. Streifen 5,50 4,50 3,95 2,25 bis 1,45	Inlett Kissenbreite . . . Meter 2,65 1,85
Bettdamast, Bandstreif u. gemust. Deckenbreite Meter 3,65 3,25 2,95 2,55	Kleider-Velours Meter 1,95 1,75 1,45 1,25 bis 95 J	Inlett Deckenbreite . . . Meter 4,35 2,95
Bettzeug karert Kissenbreite . . . . . 1,25 95 J	Rock-Barchent Meter 1,75 1,65 1,35 1,10 bis 98 J	Bettuchstoffe 140 und 150 cm Me er 3,25 2,65 2,45
Bettzeug karert Deckenbreite . . . . . Meter 1,95 1,65	Blusenfanell mod. Streifen Mit 1,15 98 95 bis 78 J	Hausruchstoffe Meter 1,28 98 82 72 65 48 J
Bettzeug gebümt Meter 1,15 95 85 J	Mantelstoffe Meter 6,95 6,25 5,95 bis 4,95	Rollstoffe Meter 1,85 1,75 1,35

Dieses sind nur einige Beispiele. — — — — — Sämtliche Artikel sind in meinen vier Schaufenstern ausgestellt. — — — — — Machen Sie von diesem Angebot schnellstens Gebrauch, die Artikel werden rasch vergriffen sein!

**Max Broetjé** Sudenburg  
Halberstädter Str. Nr. 119.

## Herb und würzig,

also nicht süß, ist das altberühmte Rösttrüger Schwarzbier. Stille Mütter trinken es deshalb gern, weil es nicht widersteht und den Appetit anregt. Die Milchsekretion wird durch den täglichen Genuß des Rösttrüger Schwarzbieres ganz außerordentlich angeregt. Deshalb sollte jede Mutter, die ihr Kind selbst stillt, dieses hervorragende Kräftigungsmittel ständig bevorzugen. Es enthält wenig Alkohol und ist reich an Extraktivstoffen. Fragen Sie Ihren Arzt. Man erhält das echte Rösttrüger Schwarzbier bei

- M. Vode Nachf. Pflügerstr. 13.
- Otto Dabogel, Sante-Michael-Str. 3.
- W. Dräger, Herderstr. 41.
- S. Felcke, Klostertr. 1.
- Herrn Friede, Wolfenbüttel-Str. 64.
- G. Siefert, Nachf. A. Reising, D. Altonaerstr. 32.
- Albin Hafertorn, Halberstädter-Str. 108.
- G. Siefert, Nachf. (Robert Daner), Dreierbr. 12a.
- A. Sarre, Jnh. Bruno Scholz, Sternstr. 4.
- Paul Köppen, Gr. Weindof-Str. 15.
- Robert Vode, Varneberg.
- Albert Graundorf, Altesleben.
- Sermann Eledentopf, Altenweddingen.
- Deter Knaack, Goethestr. 19.
- Geb. Brüder Müller, Friedrich-Str. 6.
- Rein. old Müller, Hundsb.-Str. 31.
- Paul Jäemann, Margareten-Str. 4.
- Rust u. Rog, Vode Str. 13.
- Kurt Schindler, Gutfahr-Str. 24.
- E. Sackewitz, Jnh. S. Städler, Wallstr. 13.
- W. Seibel, Neubaldensieder-Str. 21.
- E. Träger, Augustastr. 22.
- Gottfr. Wachtel, Hoberdorfer-Str. 23.

und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften.

## Stue Möbel-Gelegenheit

einzelne Zimmer  
1. Zimmer, edel, reich,  
Speckzimmer mit  
einem Wohnraum  
ob. Par. und in sein  
Kellerraum. Verkauft  
beimod. Ausst. u.  
ed. Bed. für die  
Speckstr. v. 441 222.  
1. wunderf. edel,  
einzelne Zimmer  
immer im großen  
St. u. Bldstr. Ed. u.  
Bildsch. u. Kunst-  
stoffe zusammen für  
den sehr bill. Preis  
Mark 38.—.  
1. sehr geschmack-  
voll, mod. edel,  
Zimmer, mit ein-  
em Wohnraum, 2  
Balk. u. ab. avart  
Form in M. Bild-  
sch. u. Kunststoffe  
2. Zimmer, edel,  
Speckstr. u. auf  
Kell. v. 441 222.  
Best. u. o. Kautz  
Möbel-Palast,  
Dreier Str. 150.

vergessen die nach-  
e. Auslagen der Nach-  
ordnung. Verhältnisse  
anpassen



# Gardinen-Zentrale

**Fürstenufer 3, 1 Treppe**  
(Straßenbahn-Haltes: alle Strombrücke)  
**Kein Laden! Keine Laden-Unkosten!**  
Wir geben jedes gewünschte Quantum, auch ganze Stücke, an Wieder-  
verkäufer und Hausierer ab. 2169

## Riesen-Auswahl! Direkt ab Werk Plauen!

Schleiergardinen 125 verschiedene Muster Meter von 75 an	Künstler-Gardinen-Etamines 60 verschiedene Must., Fenst. v. 6.00 an	Spannstoffe 120 cm breit, 76 verschied. Muster Meter von 1.25 an
Stores Englisch Tall, verschiedene Muster Stück von 2.50 an	Bettdecken über 2 Betten, 90 verschiedene Muster Stück von 8.50 an	Etamines 100 cm, 130 cm, 160 cm, 220 cm breit Meter von 1.00 an
Stores-Etamines mit Einsatz, 60 verschied. Muster Stück von 3.50 an	Madras-Garnituren 90 verschiedene Muster Fenster von 7.50 an	Rouleau-Stoffe 80 cm, 100 cm, 130 cm, 100 cm breit Meter von 75 an
Künstler-Gardinen Engl. Tall, 125 versch. Muster Fenster von 4.50 an	Madras 130 cm breit, 80 verschiedene Muster Meter von 2.75 an	Künstler-Leinen 130 cm breit, in vielen Farben Meter von 2.50 an

Grosse Auswahl in Diwandecken, Tischdecken und Bettvorlagen. Durchgehend geöffnet

## Der Weihnachts-Verkauf hat begonnen!



**Metallbettstellen**  
Riesenauswahl und die besten Fabrikate zu konkurrenzlos billigen Preisen.

**Auflegematratten**  
in allen Stoffarten, nur Maßanfertigung aus eigener Werkstatt.

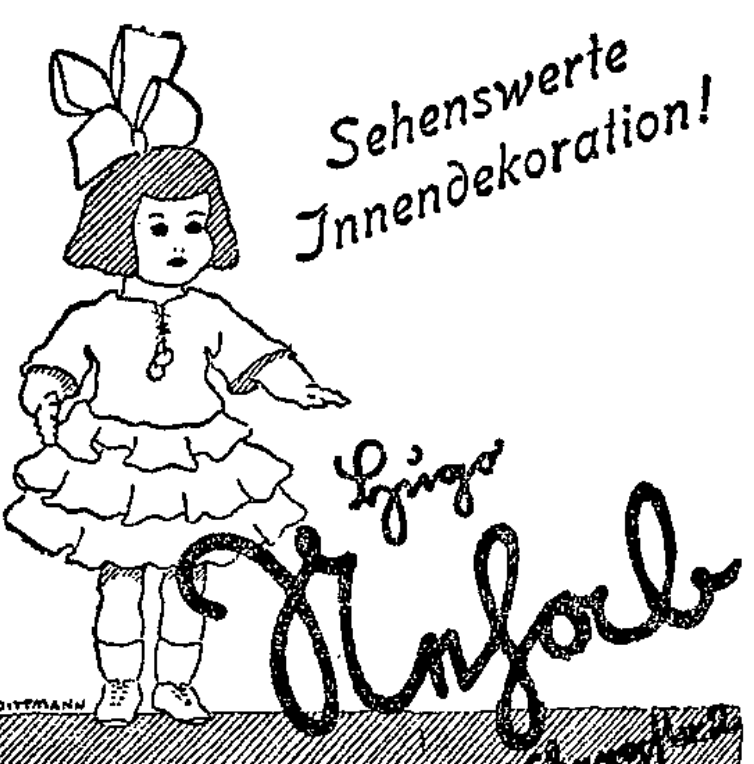
**Stahlrohrmatratten**  
für jede Bettstelle nach Maß.

**Kein Laden! Kein Laden!**

**Fritz Sievert & Co.**  
Telephon 8042 Bahnhofstraße 11

Transport frei!  
Versand nach außenhalb!

*gingen*



Sehenswerte Innendekoration!

*Länge*  
*Anfabe*  
Johannismarkt

## Geschäftsverlegung

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich in meinem Geschäft mit dem 2. Dezember 1924 von Johannisstraße 6 nach

**Johannisberg 15a**

verlegen werde.

Zu führe neben Arbeiterkonfektion Stoffe i. Stapelware zu erstaunlich billigen Preisen. Überzeugen Sie sich bitte von meiner Leistungsfähigkeit.

Hochachtungsvoll

**M. Preßler**  
Berufskleider-Fabrikation  
Johannisberg 15a.

## Extra billige Preise

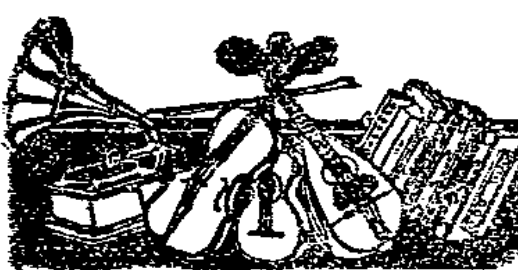
für 2469

Teppiche und Vorlagen  
Diwan- und Steppdecken  
Künstler- u. Madras-Gardinen  
Dekorationsstoffe  
in Seide und Wolle

**Läuferstoffe**  
Kokos, Plüsch, Bouclé und Jute.

Mehrere Waggon Linoleum  
Linoleum-Reste unter Preis

**Carl Haring Nachf.**  
Inhaber J. Hüblein  
Teppichhaus auf dem Königshof.



**Sehen! Hören! Staunen!**

Nur Qualitätswaren und billigste Preise  
- Zahlungs-Erleichterungen! -

Alle Zubehöre u. Reparaturen.  
- Händler erhalten Rabatt.

**B. Pabst, Berliner Straße 16.**

## Anker-Nähmaschinen

In gediegener Ausstattung

**R. Osterroth**  
Lüneburger Straße 21  
Reparatur-Werkstatt  
Fernruf 8312

## Lederausschnitt

sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel, Flicken- und Einlegesohlen, Gummisätze, Senkel, Schuhputzmittel und Pantoffelböizer

**Carl Julius Braun**  
Magdb.-Buckau  
Schönebeck-  
Straße 13.

## Frau!

Gente beim Kauf von Weihnachtsgeschenken an die

**Buchhandlung Volksstimme**  
Große Mühlstraße 3

## Billigste Ofenheizung.

Schlackentofe - halb Schlacke, halb Stofe - aufgroß gefeibt, am Gaswerk Magdeburger Straße 24/25 erhältlich für 50 Bfg. pro Zentner ab Lager.

Magdeburg, den 25. November 1924.

**Städtisches Gaswerk.**

## Kredit nach auswärts!

**Mit wenig Geld**  
können Sie sich heute die fehlenden **Garderoben** bei kleinster Anzahlung und kleinen wöchentlichen oder monatlichen Raten auf

**Teilzahlung**  
bei uns anschaffen.

**Herren- Damen-**  
Anzüge - Uister Mäntel - Kostüme  
Pullover - Joppen - Hosen Kleider  
Burschen - Anzüge - Strickjacken -

**Möbel - Betten**  
Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herren-Zimmer, farbige und lackierte Küchens, Schreibtische, Chaiselongues, Schränke, Verükos, Flaggarderoben, Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratten, Stahlrohr-Bettstellen, Teppiche, Gardinen, Bett- und Leibwäsche.

**Biener & Chusid**  
23, I Himmelreichstraße 23, I

## Kredit nach auswärts!

# Weihnachts-Sonder-Angebot!

Niedrige Preise - gute Qualitäten!

Helvetia-Seide ca. 90 cm breit, weiß und farbig	Meter 4.00
Eolienne ca. 100 cm breit, weiß und farbig	Meter 5.50
Crépe de Chine ca. 100 cm breit, weiß u. farbig	Meter 10.50 8.00 7.50 6.50 5.80
Japon-Seide ca. 90 cm breit, farbig, für Lampenschirme	Meter 5.30 4.70 4.40 4.00 3.60
Seiden-Batist ca. 125 cm breit, farbig	Meter 1.55 weiß Meter 1.40 1.20
Foulardine ca. 100 cm breit und ca. 80 cm breit, gemustert	Meter 2.30 2.50 2.25
Seldene Ziertaschentücher in vielen Mustern	Stück 1.50 1.00 0.50
Lampentücher sowie sämtliche Dam., einschirm. Bedarfsartikel in größter Auswahl zu unerreicht niedrigen Preisen.	

Alte Ulrichstraße 10  
gegenüber d. Ulrichskirche.

# Batik

Alte Ulrichstraße 10  
gegenüber d. Ulrichskirche.